



IFA auf einen Blick

Konzern einschließlich Managementbetriebe		2005	2006	2007	2008	2009
Hotels / Appartementshäuser	Anzahl	22	22	21	19	16
Hotelzimmer / Appartements	Anzahl	5.131	5.143	4.817	4.271	3.956
Jährliche Durchschnittszahl der Mitarbeiter	Anzahl	2.204	2.425	2.309	2.032	1.812
Zimmerbelegungsquote nach Regionen berechnet nach Kalendertagen						
Spanien	%	77,3	84,5	85,7	82,1	78,9
Deutschland*	%	62,4	65,3	65,6	66,6	66,8
Italien	%	45,9	43,1	41,9	45,7	–
Österreich	%	76,3	73,2	70,1	74,9	72,7
Dominikanische Republik	%	82,5	84,7	66,4	73,1	77,1
Managementbetriebe**	%	65,1	51,8	74,8	–	48,8

Konzern		2005	2006	2007	2008	2009
Umsatz***	Mio. €	108,3	115,4	101,5	105,8	100,1
Auslandsanteil	% vom Umsatz	59,3	62,1	55,6	55,2	55,5
Hotels / Appartementshäuser	Anzahl	19	19	19	18	15
Hotelzimmer / Appartements***	Anzahl	4.227	4.179	3.779	3.781	3.781
Gesundheitsbetriebe	Anzahl	6	6	6	6	4
Betten Gesundheitsbetriebe	Anzahl	718	718	746	746	558
Belegungsquote Gesundheitsbetriebe	%	61,8	65,5	70,6	75,8	70,6
Jährliche Durchschnittszahl der Mitarbeiter***	Anzahl	1.885	1.949	1.809	1.794	1.720
Personalaufwand***	Mio. €	40,5	42,3	35,8	37,1	34,8
Personalaufwand***	% vom Umsatz	37,4	36,7	35,3	35,0	34,7
Umsatz pro Mitarbeiter***	€	57.468	59.187	56.107	58.976	58.214
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	– 2,4	– 8,3	– 5,5	– 4,1	0,3
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. €	10,2	19,2	16,6	13,5	6,7
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	– 4,0	– 3,3	– 13,1	– 11,4	– 0,5
Umsatzrendite	%	–	–	–	–	–
EBITDA***	Mio. €	19,6	22,0	15,2	18,2	18,7
EBITDA***	% vom Umsatz	18,1	19,1	14,9	17,2	18,6
Ergebnis je Aktie	€	– 0,59	– 0,52	– 1,84	– 1,66	– 0,08
Eigenkapital	Mio. €	95,6	89,5	73,4	64,9	62,7
Eigenkapitalrendite	%	–	–	–	–	–
Bilanzsumme	Mio. €	299,2	275,8	274,9	263,9	231,9
Eigenkapital	% der Bilanzsumme	32,0	32,4	26,7	24,6	27,0

* inkl. Gesundheitsbetriebe

** nach Öffnungstagen

*** 2007, 2008 und 2009 ohne nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit Italien (geänderter Ausweis nach IFRS 5), siehe Seite 90, Erläuterung 32.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit (Euro, % usw.) auftreten.

Standorte

Fünf sehr gut positionierte Hotels bietet die IFA auf den Kanaren an.

Durch die in den Vorjahren getätigten Investitionen hat die IFA ihr Hotelangebot im Wachstumsmarkt der Dominikanischen Republik erheblich aufgewertet.



Mit umfangreichen Investitionen haben wir in den vorangegangenen Jahren unser deutsches Hotel-Portfolio deutlich aufgewertet und erweitert. In Deutschland betreiben wir neben den fünf Hotels vier Gesundheitsbetriebe.

Im Kleinwalsertal, einer der bedeutendsten Urlaubsregionen in den Alpen, besitzen wir drei attraktive Häuser.



Zum Titel:

Das IFA Graal-Müritz, Spa & Tagungen Superior ist unser Flaggschiff in Deutschland. Das vollkommen runderneuerte vier Sterne-Plus-Hotel, das gänzlich von Kiefernwäldern umgeben ist, liegt direkt am feinsandigen Ostseestrand in Graal-Müritz und lockt mit seinem idyllischen Landhaus-Ambiente, seinem umfassenden Spa & Tagungsbereich sowie seinem kulinarischen Angebot regionaler und internationaler Küche.

Übersicht



Deutschland

Deutschland ist für die Bundesbürger nach wie vor wichtigstes Reiseziel. Gerade in Zeiten der Wirtschaftskrise gewinnt der Urlaub in der Heimat an Stellenwert. Auch Gäste aus Osteuropa entdecken Deutschland als Ferienzeiel. Angesichts der positiven Entwicklung in 2009 nach der Übernahme des Managements für das IFA Hafendorf Rheinsberg Resort an der Mecklenburger Seenplatte und der Wiedereröffnung des IFA-Hotel Graal-Müritz im Jahr 2008 ist die Perspektive für den deutschen Markt insgesamt positiv.

Spanien

Die Kanaren werden auch künftig ein beliebtes Urlaubsziel der Deutschen und Engländer bleiben und bilden insofern weiterhin einen wesentlichen Bestandteil des IFA-Konzerns. Jedoch wurde gerade diese Region in 2009 besonders hart von der Wirtschaftskrise und dem daraus resultierenden „Urlaub daheim“, der unserem Standort Deutschland zugute kam, betroffen. Dem sich daraus ergebenden Kostendruck können wir uns aufgrund der sehr guten Qualität unserer Objekte zum Teil entziehen. Um insgesamt das Risikoprofil unseres Portfolios zu verbessern, streben wir die Veräußerung eines Hotels an.



Österreich

Österreich ist für deutsche Urlauber sowohl im Sommer als auch im Winter ein begehrtes Urlaubsland. Die IFA ist mit ihren drei Häusern im Kleinwalsertal sehr gut aufgestellt. So erfreuen sich unsere drei österreichischen Hotels, die inmitten einer malerischen Bergwelt zum Wandern, Skifahren, Klettern und Mountainbiken, zu Wellness und Erholung einladen, weiterhin einer sehr regen Nachfrage.

Dominikanische Republik

Die IFA betreibt in der Dominikanischen Republik die Vier-Sterne-Anlage „Villas Bávaro Resort & Spa“ und hat in der Vergangenheit erhebliche Investitionen in das Objekt tätigt. Heute findet der Urlauber eine eindrucksvolle Hotelanlage in exklusiver Lage in der besten Gegend von Punta Cana vor. Die guten Ergebnisse 2009 dieses Hotels sprechen für sich selbst.



Organe der Gesellschaft	2	Ergebnisverwendung	39
Führungskräfte	3	Prognose	39
Vorwort des Vorstands	4	Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB	41
Bericht des Aufsichtsrats	6	Risiken und Chancen	44
Die Aktie	8	Risikomanagement	45
Lagebericht und Konzernlagebericht	10	Internes Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess	46
Bedeutende anhängige Gerichtsverfahren	10	Abhängigkeitsbericht	46
Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres	10	Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres	47
Corporate Governance Bericht	11	Konzernjahresabschluss	48
Vergütungsbericht	15	Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung	50
Wirtschaftliche Rahmendaten	16	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	51
Situationsbericht nach Regionen	17	Konzernbilanz	52
Gesundheitsbetriebe	24	Konzernkapitalflussrechnung	55
Mitarbeiter	26	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	56
Konzernschaubild	28	Konzernanhang	58
Ertragslage	30	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	112
Vermögenslage	34	Liste der verbundenen Unternehmen	114
Konzern-Cashflow	38	Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats	116
Finanzierungsmaßnahmen	38	Adressen und Ansprechpartner Hotels und Kliniken	118
Investitionen	38	Wichtige Termine	120

Aufsichtsrat

Santiago de Armas Fariña

– Vorsitzender –

Dr. Hans Vieregge

– stellvertretender Vorsitzender –

Miguel Ángel Barber Guerra

Roberto López Sánchez

Antonio Rodríguez Pérez

Andrés Feroso Labra

Hans Grohmann*

Dieter Hoffmann*

Christan Huster*

Vorstand

Francisco López Sánchez

– Vorstand Marketing & Operations –
(bis 28.08.2009)

Gonzalo Javier Betancor Bohn

– Vorstand Finanzen –

Salvador Elena i Boscà

– Vorstand Marketing & Operations –
(seit 28.08.2009)

Prokuristen

Ahmet-E. Erkal

– Konzern-Rechnungswesen / EDV –

* Arbeitnehmervertreter

Hoteldirektoren

Spanien / Gran Canaria

IFA Faro Hotel****

Yolando Sánchez

IFA Dunamar Hotel****

Salvador Elena

IFA Interclub Atlantic Hotel***

Mariola Barragán

IFA Continental Hotel***

Carlos Martínez

IFA Beach Hotel***

Mariola Barragán

Dominikanische Republik

IFA Ocean Bávaro Resort & Spa****

IFA Village Bávaro Resort & Spa****

IFA Villas Bávaro Resort & Spa****

Carlos Jiménez

Deutschland

IFA Fehmarn***

Hotel & Ferien-Centrum

Waltraud Krapp

IFA Rügen***+

Hotel & Ferienpark

Ute Pfützte

IFA Graal-Müritz****

Hotel Spa & Tagungen

Jordi Llinas

IFA Schöneck***

Hotel & Ferienpark

Thomas Jahn

IFA Hafendorf Rheinsberg****

Resort, Spa & Tagungen

Eike Sadewater

Österreich

IFA Alpenhof Wildental****

Hotel

Pierre Steffens

IFA Alpenrose***

Hotel

Hannes Grassl

IFA Breitach***

Appartements

Eheleute Stöhr

Regionaldirektor

Hannes Grassl

Klinikleitungen

Usedom

Dr. med. Frank-Uwe Laube

Fehmarn

Ingo Kirchholtes



Salvador Elena i Boscà



Gonzalo Betancor Bohn

Das Jahr 2009 war durch die schwerwiegende weltweite Wirtschaftskrise gekennzeichnet. Die herausfordernden weltwirtschaftlichen Bedingungen haben im vergangenen Jahr auch auf die Touristikbranche ausgestrahlt, die insgesamt rückläufige Umsätze und Gästezahlen zu beklagen hatte. Die IFA Hotel & Touristik AG hat unter diesen harten Bedingungen des Jahres 2009 ihre Marktposition verteidigen können. Mehr noch: Erstmals seit Jahren haben wir mit dem Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit wieder schwarze Zahlen erwirtschaften können. Dies unterstreicht, dass Management und Mitarbeiter der IFA in der Krise entschlossen und mit großem Engagement gehandelt haben. Mittlerweile gehen Prognosen davon aus, dass der wirtschaftliche Tiefpunkt erreicht wurde und die Weltwirtschaft langsam wieder wachsen wird. Diese Entwicklung gibt uns die Zuversicht, dauerhaft positive Ergebnisbeiträge zu erwirtschaften, sofern die Weltwirtschaft tatsächlich auf einen Pfad nachhaltigen Wachstums zurückkehrt.

Ein ganz wesentliches Ereignis im Jahr 2009 war die Veräußerung unserer Anlage Terme di Galzignano in Italien. Der Abschluss dieser Transaktion im ersten Quartal 2009 hat zu Verlusten von € 0,5 Mio. aufgrund der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit geführt, die unser Konzernergebnis überdeckt haben. Dieser Belastung steht dauerhaft der Wegfall eines Schwachpunkts im IFA-Portfolio gegenüber, der in der Vergangenheit nicht nur ergebnisbelastend war, sondern auch immer wieder Mittel gebunden hatte.

Die Bereinigung unseres Portfolios ist damit ein gutes Stück vorangekommen. Auf dem Weg zu einer nachhaltig optimalen Wettbewerbsstruktur wollen wir in den kommenden Jahren weitere Weichenstellungen vornehmen. Die Trennung von unserem Gesundheitsbereich zu einem angemessenen Preis ist dabei eine Möglichkeit. Nach der notwendigen Schließung unserer Klinik auf Rügen im Jahr 2008 sind wir mit zwei Kliniken auf Fehmarn und Usedom auch weiterhin – und jetzt noch viel mehr – in unserer Konkurrenzfähigkeit eingeschränkt. Weder ist es der IFA möglich, über eine entsprechende Größe Mengenvorteile zu erlangen, noch besitzen wir im Markt entsprechende Verhandlungsmacht. Die Entwicklung unseres Konzerns hin zu einem reinen Hotelanbieter ist daher denkbar.

Gleiches gilt für unsere strategischen Ziele in Spanien. Um unser Portfolio weiter auszubalancieren und zugleich das regionale Risiko zu reduzieren, streben wir den Verkauf eines unserer Hotels auf den Kanaren an. Die Qualität unserer Häuser lässt Interesse potenzieller Käufer erwarten. Gleichwohl sehen wir uns im Rahmen dieses Prozesses nicht unter Zeitdruck.

Operativ verlief das Geschäftsjahr 2009 besser als zu Jahresbeginn noch erwartet. Einen wichtigen Anteil am erfolgreichen operativen Geschäft in 2009 hatten unsere deutschen Betriebe, die den größten Ergebnisanteil erwirtschafteten. Die Ergebnisse der einzelnen Häuser waren sehr erfreulich. Hier haben wir vom Trend der Bundesbürger zum Urlaub im eigenen Land profitieren können. Gleichzeitig zeigt sich, dass wir entlang des deutschen Küstengürtels sehr gut positioniert sind und in den vergangenen Jahren richtig investiert haben. Insbesondere unser Haus in Graal-Müritz, das wir in 2008 teilweise geschlossen sowie komplett modernisiert und erweitert hatten, lockt immer mehr Gäste an.

Die Bedingungen in Spanien bleiben für uns herausfordernd. Nach wie vor ist die Situation auf den Kanarischen Inseln von Überkapazitäten gekennzeichnet. Vor allem an Hotels mit drei und vier Sternen ist der Markt in der Region übersättigt. Da auch die Nachfrage insgesamt noch zurückhaltend ist, gehören Preiszugeständnisse zum unternehmerischen Alltag. Dennoch zeichnen sich unsere Hotels durch ein Qualitätsniveau aus, das deutlich über dem der Konkurrenz liegt, wozu die in der Vergangenheit geleisteten Investitionen beigetragen haben. Da wir uns insofern von der Konkurrenz durch Qualitätsvorteile absetzen können, erhoffen wir uns für 2010 einen neuerlichen Anstieg der Nachfrage dieses IFA-Standortes. Dabei werden wir auch tatkräftig von unserem spanischen Mehrheitsaktionär unterstützt, der uns durch den gemeinsamen Vertrieb nicht nur Kostenvorteile ermöglicht, sondern auch neue Kunden vermittelt.

Unsere Häuser in Österreich zeigen sich nun schon seit Jahren stabil, und dies auf einem sehr erfreulichen Niveau. Insgesamt jedoch ist unsere Bettenzahl in dieser Destination zu gering, um das Konzernergebnis entscheidend beeinflussen zu können.

Ein Perspektivstandort bleibt für uns die Dominikanische Republik. Die landschaftlich reizvolle Region gewinnt bei Urlaubern weltweit an Attraktivität. Dies auch, weil die Regierung sich für den Tourismus einsetzt und die Infrastruktur vor Ort kontinuierlich ausbaut und verbessert. Unser IFA Villas Bavaro Resort kann nach dem umfangreichen Upgrade bei allen wesentlichen Kennzahlen deutlich zulegen. Hier sehen wir noch weiteres Potenzial zur Ergebnissteigerung. Auch die Möglichkeit zum erheblichen Ausbau unserer Kapazität auf unserem Grundstück vor Ort bleibt eine attraktive Wachstumsoption.

Unser hochwertiges Portfolio aus qualitativ guten Hotels in verschiedensten Destinationen sowie die sich erkennbar aufhellende Weltwirtschaft machen uns für das laufende Geschäftsjahr

2010 optimistisch. Unsere Zuversicht fußt auch auf der Tatsache, dass wir unsere Refinanzierung im vergangenen Jahr komplett abschließen konnten. Damit besitzen wir auf Jahre hinaus einen Kreditrahmen, der uns Planungssicherheit gibt, um den Konzern für die Zukunft fit zu machen. Die dauerhafte Rückkehr zu schwarzen Ergebniszahlen ist dabei ein wichtiges Ziel. So sich der Touristikmarkt wider Erwarten nicht noch deutlich eintrüben sollte, erwarten wir für 2010 ein deutlich verbessertes Ergebnis.

Duisburg, den 31. März 2010

Der Vorstand



S. Elena i Bosca



G. Betancor Bohn



Santiago de Armas Fariña

Sitzungen des Aufsichtsrats

Alle Geschäftsvorfälle, die einer Prüfung und Genehmigung bedürfen, hat der Aufsichtsrat in seinen sechs Sitzungen am 19. Februar, 23. April, 28. August (zwei Sitzungen), 14. Oktober und am 10. Dezember 2009 sowie im schriftlichen Umlaufverfahren – soweit unerlässlich – intensiv diskutiert und umfassend beraten. Dabei ließ sich der Aufsichtsrat durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands über die Entwicklung des Unternehmens sowie alle wesentlichen Entscheidungen unterrichten. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass keine Risiken bestehen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Der Aufsichtsrat hat einen Risikoprüfungsausschuss eingerichtet, dessen Mitglieder im Berichtsjahr zu mehreren gesonderten Sitzungen zusammengetroffen sind und über deren Ergebnisse sie dem Gesamtaufsichtsrat berichtet haben.

Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsentwicklung wurden mit dem Vorstand eingehend beraten. Soweit es sich um zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle handelte, wurden vom Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung entsprechende Beschlüsse gefasst. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrates in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Er wurde dabei über alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft und des Konzerns informiert und hat diese jeweils eingehend mit dem Vorstand beraten.

Im Mittelpunkt der Sitzungen standen:

- Die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise: Dabei wurden einerseits allgemeine Entwicklungen und Tendenzen in der Tourismusbranche erörtert, andererseits insbesondere die Position der IFA am Markt besprochen und mögliche Maßnahmen erörtert, mit denen die Gesellschaft gegensteuern kann.
- Der Soll-Ist-Vergleich von Umsätzen, Kosten und Ergebnissen in den einzelnen Destinationen, Betrieben sowie im Konzern.
- Die Erörterung der Finanzlage im Konzern.
- Die Verfolgung der Entwicklung der Finanzderivate.
- Die Erörterung der Korrekturen des Jahresbudgets 2009.
- Die Erörterung der Schließung einiger Hotels der Terme di Galzignano und der nachfolgende erfolgreiche Verkauf der Anlage.
- Die laufenden Rechtsstreitigkeiten, speziell zu Rheinsberg und zu Anfechtungsklagen gegen Hauptversammlungsbeschlüsse.
- Die Entsprechenserklärung 2009 zum Deutschen Corporate Governance Kodex.
- Die Erörterung des Budgets für das Geschäftsjahr 2010.
- Die Erörterung der Ergebnisse des Berichts des Risikoprüfungsausschusses.

Vorstand und Aufsichtsrat sind sich darin einig, gerade mit Blick auf die weltweite Krise und die daraus resultierenden weltwirtschaftlichen Verwerfungen alles zu tun, um Ergebnis und Liquidität der Gesellschaft langfristig zu sichern. Dies gilt umso mehr, als die Gefahr einer „Kreditklemme“ weltweit immer noch nicht gebannt ist und die Beschaffung liquider Mittel weiterhin schwierig ist. Die IFA hat sich bereits frühzeitig im Jahr 2008 erfolgreich refinanziert und damit die Konzernfinanzierung auf ein solides Fundament gestellt. Um in der Krise Kurs halten zu können, wird die Gesellschaft weiterhin großen Wert auf die beiden Finanzgrößen „Ergebnis“ und „Liquidität“ legen, um sich entsprechende Handlungsspielräume erhalten zu können. Wachstumsschritte liegen derzeit eher in der leichten Arrondierung und Aufwertung von Beständen.

Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat prüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit anhand einer umfangreichen und stets aktualisierten Checkliste. Diese Überprüfung ergab keinen Anlass zu Zweifeln an der Effizienz des Gremiums.

Jahresabschlüsse

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht der IFA Hotel & Touristik AG und des Konzerns sind durch den von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, die Deloitte und Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, gem. § 317 HGB geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Geschäftsbericht mit dem zusammengefassten Lagebericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzverlustes und die Prüfungsberichte des Wirtschaftsprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied vor der Bilanzsitzung am 22. April 2010 zur Verfügung gestellt.

In dieser Sitzung berichtete der Wirtschaftsprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Alle Fragen des Aufsichtsrates wurden umfassend beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis. Auf Grund der eigenen Prüfung und nach ausführlicher abschließender Erörterung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 sowie den zusammengefassten Lagebericht im Anschluss gebilligt. Der Jahresabschluss der IFA Hotel & Touristik AG ist damit festgestellt.

Besetzung des Vorstands

Der Aufsichtsrat der IFA Hotel & Touristik AG hat am 28. August 2009 Herrn Salvador German Elena i Boscà, bis zu diesem Zeitpunkt Operationsmanager der IFA Hotel Gruppe in Gran Canaria, zum weiteren Mitglied des Vorstands bestellt. Neben Gonzalo Betancor Bohn, der die Gesellschaft als Finanzvorstand vertritt, verantwortet Herr Elena das Ressort Marketing und Operations. Die Bestellung von Herrn Elena ging einher mit dem Ausscheiden von Herrn Francisco López Sánchez, der bis zum 28. August als Vorstand für die Bereiche Marketing und Operations zuständig war und sein Mandat auf eigenen Wunsch hin niedergelegt hat.

Abhängigkeitsbericht

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) wurde dem Aufsichtsrat vorgelegt und von ihm geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht ebenfalls geprüft und in seinem Prüfungsbericht, der jedem Mitglied des Aufsichtsrats vorgelegen hat, gemäß § 313 Absatz 3 AktG folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind 2. bei dem im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Überprüfung des Abhängigkeitsberichtes durch den Aufsichtsrat hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Hiernach und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Dank an die Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt dem aus dem Vorstand ausgeschiedenen Herrn Francisco López Sánchez für seine geleistete Tätigkeit. Der Aufsichtsrat bedankt sich zudem bei dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im Berichtsjahr 2009. Für das Geschäftsjahr 2010 wünscht der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens viel Engagement und Erfolg für ihre Arbeit.

Duisburg den 22. April 2010

Der Aufsichtsrat



Santiago de Armas Fariña

– Vorsitzender –

Das Börsenjahr 2009 nahm für viele Marktteilnehmer eine ebenso überraschende wie wechselhafte Entwicklung. Bis Anfang März herrschte Weltuntergangsstimmung an den Aktienmärkten. Das Weltfinanzsystem stand vor dem Zusammenbruch und es drohte ein Abrutschen in eine konjunkturelle Depressionsphase. Einzig das koordinierte Intervenieren der Regierungen der führenden Wirtschaftsnationen und deren Notenbanken verhinderten einen totalen Kollaps. Den zu zahlenden Preis für Liquiditätsaufblähung und die weltweit rasant steigende Staatsverschuldung kann man aus heutiger Sicht nur erahnen. Die Industrieproduktion gab in manchen Ländern um über 20% im Vergleich zum Vorjahr nach. In Japan brach die Industrieproduktion sogar um dramatische 35,7% ein. (Quelle: IWF), die Wirtschaftsleistung BIP sank in bislang selten erreichtem Umfang, die Arbeitslosenzahlen stiegen stark an. Insgesamt befand sich die Weltwirtschaft Anfang 2009 in einer der größten Krisen seit der großen Depression in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts.

Ab März sorgten dann positive Meldungen aus dem Bankensektor sowie deutlich verbesserte Aussichten für eine Wende am Aktienmarkt. „Liquiditätsrally“ und „Anlagenotstand“ waren in den folgenden Wochen oft zitierte Begriffe zur Begründung der Kursgewinne in der Börsenberichterstattung. Staatsanleihen hoher Bonität warfen derart geringe Renditen ab, dass die Liquidität in „riskantere“ Anlageformen floss. Auch die „Krisenwährung“ Gold konnte in 2009 profitieren. In US-Dollar legte der Goldpreis um 25% zu.

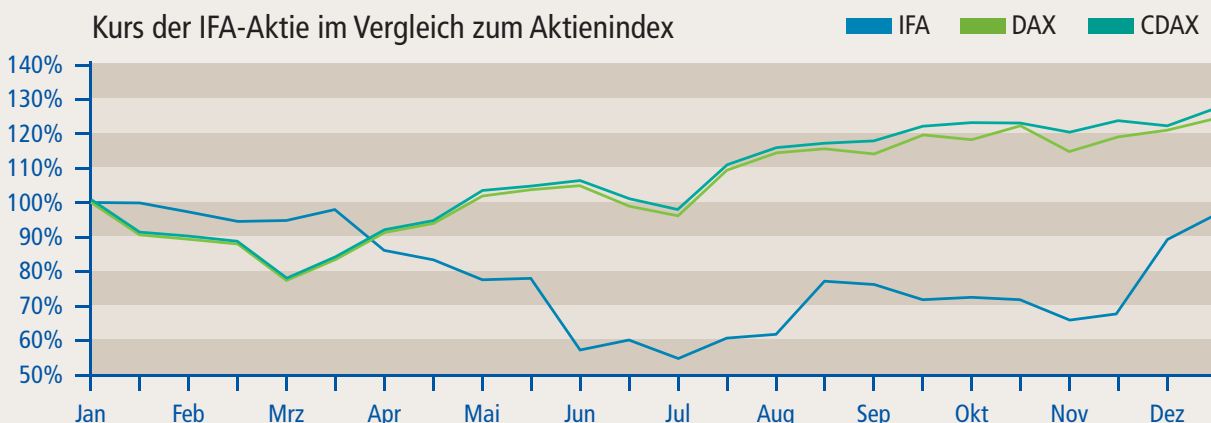
Tatsächlich folgte im Jahresverlauf auch die konjunkturelle Entwicklung den Frühindikatoren. Im dritten Quartal wuchs das BIP in den USA im Verhältnis zum Vorquartal um 2,2%. Auch die Eurozone schaffte es ins Plus. Zudem verbesserten sich die Daten vom US-Arbeitsmarkt im Verlauf des Jahres spürbar. Der Stellenabbau verlangsamte sich zusehends und folglich sanken die

Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung deutlich. Dennoch stieg die US-Arbeitslosenrate bis Oktober auf über 10% an. Die Unternehmensgewinne lagen sowohl im zweiten als auch im dritten Quartal deutlich über den zugegebenermaßen sehr geringen Erwartungen der Analysten. Die Umsätze blieben jedoch in den meisten Branchen schwach, so dass die positiven Gewinnüberraschungen in erster Linie auf Kostensenkungsmaßnahmen zurückzuführen sind.

Vor dem Hintergrund dieser weltwirtschaftlichen Entwicklung musste der deutsche Leitindex Dax im ersten Quartal 2009 erst auf unter 3.600 Punkte fallen – noch einmal weitere 25% Minus gegenüber dem Jahreswechsel 2008/2009 –, bevor die Trendwende einsetzte. Diese fiel jedoch fulminant aus. Zum Jahresende lag der DAX bei rund 6000 Punkten und damit fast 30% im Plus. Andere Börsen verzeichneten praktisch durch die Bank weg ähnliche Kursaufschläge. So stieg der Nasdaq Composite um fast 50 Prozent. Der MDAX legte seit Jahresbeginn über 30 Prozent zu und der TecDAX über 60 Prozent.

Vor dem Hintergrund dieser dramatischen weltweiten Auswirkungen verlief das Jahr für Aktien der Touristik- und Luftverkehrsunternehmen besonders schwierig. Aktien der Lufthansa AG, die in 2008 noch rund 40% ihres Wertes eingebüßt hatten, mussten im Jahresverlauf 2009 noch einmal deutlich nachgeben, ehe sie das Jahr leicht im Plus in etwa auf dem Niveau des Vorjahres beendeten. Anteilsscheine von der TUI AG gaben nach einer Halbierung in 2008 nochmals ein Drittel ihres Wertes ab. Die Marktkapitalisierung von Air Berlin büßte nach über 60% in 2008 nochmals ein Fünftel an Wert ein.

Diesem Negativtrend konnte sich auch die Aktie der IFA Hotel & Touristik AG nicht entziehen. Notierte sie am 2. Januar 2009 an der Frankfurter Börse noch bei € 3,87, so schloss sie am 30. Dezember 2009 bei nur noch € 3,10. Dies entspricht einem Wert-



verlust von rund 20%. Den Tiefststand erreichte die IFA-Aktie Ende Juni mit € 2,10, den höchsten Kurs erreichte sie Anfang Dezember mit einem Schlusskurs von € 5,05.

Die IFA erwirtschaftete einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von € 6,7 Mio. Die Marktkapitalisierung der IFA betrug zum 31. Dezember 2009 mit € 20,46 Mio. das 3-fache des erwirtschafteten Cashflows. Das Kurs-Umsatz-Verhältnis lag bei 0,20. Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Der Verlust pro Aktie beträgt € – 0,08.

Kennzahlen der IFA-Aktie

	2009 €	2008 €	2007 €
Ergebnis je Aktie	– 0,08	– 1,66	– 1,84
Höchstkurs	5,05	10,35	11,80
Tiefstkurs	2,10	3,75	9,00
Jahresendkurs	3,10	3,87	10,35

Daten zur IFA-Aktie

Stammaktie (gem. AktG)	ISIN: DE 0006131204 WKN: 613120
Handelsplätze	Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg, Berlin, Stuttgart, München sowie im Xetra
Grundkapital IFA AG	€ 17.160.000
Anzahl	6.600.000

Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der IFA Hotel & Touristik AG besteht aus 6.600.000 dividendenberechtigten Stückaktien (Inhaberaktien).

Laut Meldung gem. § 41 Abs. 2 WpHG vom 27.02.2009 befindet sich die IFA im mehrheitlichen Besitz der Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., San Bartolomé de Tirajana/Gran Canaria. Die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. hält 3.391.001 Aktien und damit 51,38% an der IFA. Laut weiterer Meldung vom 27.02.2009 hält die Lopesan Touristik S.A., Las Palmas, Spanien, direkt – wie bereits bisher- 0,40% der Stimmrechte an der IFA. Dies entspricht 26.400 Aktien. Beide Meldungen erfolgten freiwillig gemäß § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG.

Weiterer Aktionär der IFA Hotel & Touristik AG ist Herr Alexander M. Vik, wohnhaft in Monaco, der laut Mitteilung gem. § 21 WpHG vom 27.10.2008 29,09% der Aktien der Gesellschaft repräsen-

tiert. Das entspricht 1.920.143 Stimmen, die Herrn Vik gem. § 22 Abs.1 S.1 Nr. 1 und Nr. 2 WpHG über die Vik Beteiligung und Verwaltung GmbH, Wien, Österreich zugerechnet werden.

Als dritter großer Anteilseigner verwaltet die BT Beteiligungs Treuhand GmbH, Duisburg, zum 31. Dezember 2009 treuhänderisch 14,11%, 931.415 Stimmrechte des gezeichneten Kapitals. Davon sind der BT Beteiligungs Treuhand GmbH sämtliche der 14,11% der Stimmrechte gemäß § 22 Abs.1 S.1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

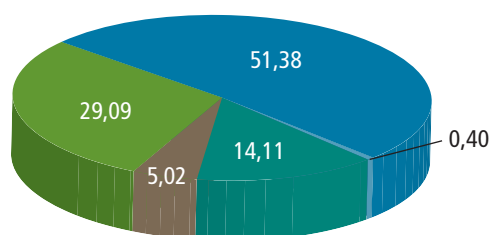
Rund 81% des gezeichneten Kapitals befinden sich damit in Händen von Großaktionären, die ein Interesse am langfristigen Unternehmenserfolg der IFA haben und kurzfristige Schwankungen an den Kapitalmärkten ignorieren. Seit der mehrheitlichen Übernahme durch die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. besitzt die IFA einen strategischen Investor, mit dem sie einen starken Verbund bildet, der im Besonderen auf den Kanaren durch eine große Präsenz, bei seinen Vertriebspartnern und Gästen eine herausragende Akzeptanz genießt. Die internationale Streuung der IFA-Aktien ergibt sich durch die beiden Großaktionäre, die rund 81% des Grundkapitals halten und außerhalb Deutschlands angesiedelt sind.

Von der Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., Las Palmas, Spanien sind der der BT Beteiligungs Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung 3.391.001 Stimmrechte (= 51,38% der Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG aufgrund einer zeitlich unbefristeten, jederzeit widerrufbaren, ihr für die Hauptversammlungen der IFA erteilten Stimmrechtsvollmacht zuzurechnen.

Der Streubesitz lag Ende 2009 bei rund 5%, unter Berücksichtigung der BT Beteiligungs Treuhand GmbH bei 19%.

Aktionärsstruktur (in Prozent)

- Creativ Hotel Buenaventura, S.A.U.
- Lopesan Touristik, S.A.
- Vik Beteiligung und Verwaltung GmbH
- BT Beteiligungs Treuhand GmbH, Duisburg
Stand 31.12.09
- Streubesitz



Lagebericht und Konzernlagebericht

Der Lagebericht sowie der Konzernlagebericht der IFA Hotel & Touristik AG – nachfolgend auch IFA genannt – werden im Folgenden zusammen erläutert. Soweit nicht anders vermerkt, gelten die Aussagen für beide Berichte.

Bedeutende anhängige Gerichtsverfahren

- a) Das Verfahren der IFA Hotel & Touristik AG gegen Herrn Rechtsanwalt Dr. Paulick und die WASA Grundstückshandels GmbH befindet sich vollstreckungsrechtlich auf dem Stand des Vorjahres. Nach wie vor versucht die IFA die titulierte Forderung gerichtlich einzutreiben.
- b) Mit Urteil vom 10. Dezember 2008 sind von der Hauptversammlung 2007 gefasste Beschlüsse zur Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats, zur Ablehnung der Bestellung von Sonderprüfern, Wahlbeschlüsse zur Bestellung und zur Ablehnung der Bestellung von bestimmten Personen zu Mitgliedern des Aufsichtsrats und Beschlüsse über die Durchführung bestimmter Sonderprüfungen für nichtig erklärt worden. Das in der Berufungsinstanz ergangene Urteil bestätigt das erstinstanzliche Urteil. Gegen dieses wiederum ist Revision zum Bundesgerichtshof eingelegt worden.
- c) Die Sebastian Holdings Inc. hat 2008 eine aktienrechtliche Anfechtungs- und positive Beschlussfeststellungsklage erhoben mit den Anträgen, in der Hauptversammlung 2008 gefasste Beschlüsse zur Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats, Beschlüsse zur Ablehnung der Bestellung eines Sonderprüfers, Wahlbeschlüsse zur Bestellung und zur Ablehnung der Bestellung von bestimmten Personen zu Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie Bestätigungsbeschlüsse für nichtig zu erklären, und festzustellen, dass Beschlüsse über die Durchführung bestimmter Sonderprüfungen gefasst worden sind.
- Ein Termin zur Verkündung einer Entscheidung wurde noch nicht anberaumt.
- d) Die Vik Beteiligung und Verwaltung GmbH hat 2009 eine aktienrechtliche Nichtigkeits- und Anfechtungsklage erhoben mit den Anträgen, festzustellen, dass sämtliche zu den Tagesordnungspunkten 6 bis 8, 9a bis 9d, 10 und 11a bis 11b gefassten Bestätigungsbeschlüsse der Hauptversammlung der IFA Hotel & Touristik AG vom 28. August 2009 nichtig sind und hilfsweise, sämtliche zu den Tagesordnungspunkten 6 bis 8, 9a bis 9d, 10 und 11a bis 11b gefasste Bestätigungsbeschlüsse der Hauptversammlung der IFA Hotel & Touristik AG vom 28. August 2009 für nichtig zu erklären.
- Ein Termin zur mündlichen Verhandlung ist noch nicht anberaumt worden.

- e) Mit Urteil des Landgerichts Neuruppin vom 14. Mai 2009 wurde die IFA Hotel & Touristik AG verurteilt, eine Bankbürgschaft auf erstes Anfordern in Höhe von € 2,5 Mio. zugunsten der Wellnesshotel Hafendorf Rheinsberg GmbH & Co. KG zu stellen. Gegen das Urteil ist Berufung eingelegt worden, über welche noch nicht entschieden ist.

Die von der Gegenseite gerichtlich erwirkte Bürgschaft wurde Anfang Januar 2010 von der IFA gestellt und mit € 1,2 Mio. von der Wellnesshotel Hafendorf Rheinsberg GmbH & Co. KG in Anspruch genommen.

- f) Grundstücksverkauf Valdeláguila: Am 8. Februar 2006 wurde von zwei spanischen Tochterunternehmen eine Klage beim Amtsgericht von Alcalá de Henares gegen die Gesellschaft HERCESA INMOBILIARIA, S.A. eingereicht. Diese Klage bezieht sich auf den Verkauf mehrerer Grundstücke in Valdeláguila (Madrid) aus dem Jahr 2003.

Am 18. April 2008 wurde von dem Landgericht Madrid ein Urteil teilweise zu Gunsten von IFA erlassen, dessen vorläufige Vollstreckung am 19. September 2008 über eine Summe von € 0,8 Mio. beantragt wurde. Die vorläufige Vollstreckung des landgerichtlichen Urteils ist in der Berufungsinstanz anhängig. Als Verkündungstermin ist der 10. März 2010 festgesetzt worden, wobei der zu verkündende Beschluss bislang noch nicht zugestellt worden ist.

Die endgültige Vollstreckung aus dem mittlerweile rechtskräftigen Urteil steht noch aus.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Italien – Verkauf der italienischen Hotelgesellschaft Terme di Galzignano S.p.A.

Am 5. März 2009 hat sich die IFA von 100 % ihrer Anteile an der italienischen Hotelgesellschaft Terme di Galzignano S.p.A. (Terme) getrennt, nachdem die Verhandlungen mit einem Investor erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Alle wesentlichen Ergebnisbelastungen im Zusammenhang mit dieser Veräußerung sind sowohl im Einzel- als auch im Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG zum 31. Dezember 2008 berücksichtigt worden.

Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289 a HGB für das Geschäftsjahr 2009, Corporate Governance Bericht

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der IFA Hotel & Touristik AG. Die Gesellschaft berichtet in dieser Erklärung gem. § 289a HGB über Unternehmensführung und der Vorstand und Aufsichtsrat berichten gem. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

A. Erklärung gem. § 161 AktG

Die Entsprechenserklärungen nebst Erläuterung und Begründung der Abweichungen sind auf der Internet-Seite der IFA Hotel & Touristik AG unter der Rubrik „Unternehmen/Aktienrechtliche Informationen“ (www.ifahotels.com) hinterlegt.

Link: <http://www.ifahotels.com/de/company-aktienrechtliche-informationen.html>

Die letzte Entsprechenserklärung hat folgenden Wortlaut:

„Entsprechenserklärung

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der IFA Hotel & Touristik AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Codex“ gemäß § 161 AktG:

Vorstand und Aufsichtsrat der IFA Hotel & Touristik AG (Gesellschaft) erklären, dass in dem Zeitraum von Dezember 2008 bis zum 5. August 2009 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in der Fassung vom 6. Juni 2008 bzw. danach der am 5. August 2009 bekannt gemachten Fassung des Kodex vom 18. Juni 2009 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird und zukünftig in der Fassung des Kodex vom 18. Juni 2009 mit folgenden Ausnahmen entsprochen werden wird:

Ziff. 2.3.2

Bislang erfolgte im Hinblick auf die spezielle Zusammensetzung des Aktionärskreises der Versand der schriftlichen Einberufungsunterlagen per Post.

Ziff. 3.8.

Die D&O Versicherung für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sieht keinen Selbstbehalt vor.

Für die Versicherung des Vorstands wird im Hinblick auf die entsprechende zukünftige gesetzliche Verpflichtung durch das VorstAG rechtzeitig ein Selbstbehalt von 10 % des Schadens bis zur

Höhe des 1 ½ -fachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds vorgesehen.

Im Übrigen sind Vorstand und Aufsichtsrat davon überzeugt, dass die Aufnahme eines Selbstbehalts für die Mitglieder des Aufsichtsrats nicht geeignet ist, das Verantwortungsbewusstsein für die Wahrnehmung der ihnen obliegenden Aufgaben und Funktionen zu stärken.

Ziff. 4.2.1.

Der Vorstand besteht aus zwei Personen und hat keinen Vorsitzenden oder Sprecher.

Aufgrund der bestehenden kollegialen Zusammenarbeit soll es innerhalb des Vorstands keinen primus inter pares geben.

Ziff. 4.2.2.

Die Gesellschaft besitzt kein Vergütungssystem für den Vorstand. Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder setzt sich zusammen aus einer fixen und einer erfolgsabhängigen variablen Jahresvergütung. Die variable Jahresvergütung orientiert sich an der Erreichung des geplanten Konzernbruttoergebnisses der Gesellschaft.

Wir sind der Ansicht, dass die von der Gesellschaft praktizierten Vergütungsmodalitäten den Spezifika des Unternehmens am ehesten gerecht werden, ohne dass es eines abstrakten Systems bedürfte.

Ziff. 4.2.3.

Die Ziff. 4.2.3. behandelt Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen als variable Vergütungskomponente für die Vorstandsmitglieder. Ein derartiges LTI-Programm (Long Term Incentive) für Vorstandsmitglieder gibt es derzeit bei der Gesellschaft nicht. Daher entfällt auch die entsprechende Darstellung von konkreten Ausgestaltungen derartiger Programme wie in Ziff. 4.2.5. und Ziff. 7.1.3. des Kodex vorgesehen.

Die Vorstandsverträge sehen keine Begrenzung für Abfindungszahlungen (Abfindungs-Cap) für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vor.

Die Aufnahme von Abfindungs-Caps für Fälle vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund halten wir für kaum praktikabel, da Vorstandsverträge regelmäßig für die Dauer der Bestellperiode abgeschlossen werden und grundsätzlich ordentlich nicht kündbar sind. Bereits bei Vertragsabschluss vereinbarte Abfindungs-Caps würden diesem Konzept widersprechen und erscheinen darüber hinaus von Seiten der Gesellschaft nur schwer durchsetzbar.

Ziff. 4.2.5.

Die Offenlegung der Vorstandsvergütung erfolgt im Anhang des Jahresabschlusses.

Die bisher praktizierte Offenlegung der Vorstandsvergütung erscheint uns ausreichend.

Ziff. 5.1.2.

Eine Nachfolgeplanung für Mitglieder des Vorstands wird von Fall zu Fall zwischen den Gremien diskutiert. Eine langfristige Nachfolgeplanung erscheint uns im Hinblick auf die gegenwärtige Altersstruktur des Vorstands nicht erforderlich zu sein.

Ziff. 5.1.2. i. V. m. Ziff. 5.4.1.

Eine prinzipielle Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder besteht nicht.

Die Festlegung einer Altersgrenze erscheint uns nicht opportun, da allein das Alter kein hinreichendes Ausschlusskriterium sein sollte.

Ziff. 5.3.1.

Die Gesellschaft besitzt seit Juli 2008 als einzigen Ausschuss einen Risikoprüfungsausschuss.

Die Installation eines Risikoprüfungsausschusses halten wir für erforderlich, aber auch im Hinblick auf die Unternehmensgröße und die Größe des Aufsichtsrats für ausreichend.

Ziff. 5.3.2.

Es existiert neben dem Risikoprüfungsausschuss kein gesonderter Prüfungsausschuss.

Die Installation eines Prüfungsausschusses halten wir im Hinblick auf den Aufgabenbereich des bereits installierten Risikoprüfungsausschusses für nicht erforderlich.

Ziff. 5.4.6.

Die Offenlegung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt gruppenbezogen im Anhang zum Konzernjahresabschluss und im Jahresabschluss der Gesellschaft ohne Aufgliederung nach einzelnen Bestandteilen.

Die individualisierte Angabe der Bezüge der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats weist angesichts der sehr niedrigen Gesamtsumme der Vergütungen keine erkennbaren Vorteile auf.

Ziff. 5.4.7.

In der Vergangenheit ist ein Ausweis im Bericht des Aufsichtsrats, welche einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats in einem Geschäftsjahr an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen haben, im Hinblick auf die Seltenheit dieser Vorgänge nicht erfolgt.

Sollte dies in Zukunft der Fall sein, wird dies im Bericht des Aufsichtsrats vermerkt.

Ziff. 7.1.2.

Der Konzernabschluss wird binnen vier Monaten nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte werden binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums innerhalb der gesetzlichen Fristen veröffentlicht.

Wir sind der Ansicht, dass die gesetzlichen Veröffentlichungsfristen ausreichend sind und den Gegebenheiten der Gesellschaft besser gerecht werden.

Duisburg, den 10. Dezember 2009

Für den Aufsichtsrat: Santiago de Armas Fariña

Der Vorstand: Salvador Elena i Boscà, Gonzalo Betancor Bohn

B. Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

I. Risikomanagement

Der Umgang mit Risiken und Chancen, die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens entstehen, ist von grundsätzlicher Bedeutung und gehört für Vorstand und Aufsichtsrat zu einer professionellen Unternehmensführung. Der Vorstand wird im Rahmen des im Konzern eingerichteten Risikomanagement regelmäßig über vorhandene Risiken sowie deren Entwicklung informiert. Er berichtet seinerseits über die Risikolage an den Risikoprüfungsausschuss bzw. den Aufsichtsrat. Das Risikomanagementsystem der IFA Hotel & Touristik AG wird von dem Risikoprüfungsausschuss geprüft und kontinuierlich weiterentwickelt.

II. Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2009 erstellte Konzernabschluss wird unter Beachtung international anerkannter Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt. Die Erstellung des Einzelabschlusses erfolgt demgegenüber unter Beachtung der Bestimmungen des HGB und AktG. Der Jahresabschluss der Gesellschaft und der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat festgestellt bzw. gebilligt.

Die Bestellung des Abschlussprüfers erfolgt durch Beschluss der Hauptversammlung. Die Erteilung des Prüfungsauftrags, die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte und des Prüfungshonorars sowie die Überprüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers erfolgen durch den Aufsichtsrat.

Mit dem Abschlussprüfer, der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrates über Ausschluss- oder Befangenheitsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich informiert wird. Der Abschlussprüfer berichtet über alle für die Aufgabe des Aufsichtsrats wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich an den Aufsichtsratsvorsitzenden. Weiterhin wird der Aufsichtsratsvorsitzende informiert, wenn der Abschlussprüfer Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Erklärung ergeben könnten.

III. Transparenz

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Information besitzt bei der IFA Hotel & Touristik AG einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der IFA Hotel & Touristik AG erfolgen im Geschäftsbericht, in den Quartalsberichten und im Halbjahresfinanzbericht. Im Übrigen erfolgen Informationen auch durch ad hoc Meldungen, soweit dies gesetzlich erforderlich ist. Alle Meldungen und Mitteilungen sind auf der Unternehmenshomepage unter „Unternehmen – Finanzrechtliche Informationen – ad hoc Mitteilungen“ einzusehen.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht und Zwischenberichte sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem Vorlauf veröffentlicht und auf der Unternehmenshomepage zur Verfügung gestellt.

Die IFA Hotel & Touristik AG hat ein Insiderverzeichnis angelegt. Die betroffenen Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

IV. Aktionäre und die Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie der IFA Hotel & Touristik AG gewährt eine Stimme. Die jährliche Hauptversammlung findet in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres statt. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung ist jeder Aktionär berechtigt, der sich rechtzeitig zuvor bei der Gesellschaft gemäß den Bestimmungen der Satzung angemeldet hat.

Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder es durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebunde-

nen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Eine Höchstgrenze für Stimmrechte eines Aktionärs oder Sonderstimmrechte bestehen nicht. Damit ist das Prinzip „one share, one vote“ vollständig umgesetzt. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort das Wort zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten zu ergreifen und Auskunft über Angelegenheiten der Gesellschaft zu verlangen, soweit dies zur sachgemäßen Beurteilung eines Gegenstands der Tagesordnung erforderlich ist.

Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch Gesetz zugewiesenen Aufgaben.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassung erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht.

Den Aktionären soll die Teilnahme an der Hauptversammlung so leicht als möglich gemacht werden. So werden alle zur Teilnahme notwendigen Unterlagen im Internet auf der Unternehmenshomepage vorab veröffentlicht. Den Aktionären wird für die Hauptversammlung ein Stimmrechtsvertreter benannt, den Aktionäre mit der weisungsgebundenen Ausübung des Stimmrechts beauftragen können.

Die relevanten Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie die gesamte Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internet-Seite der IFA Hotel & Touristik AG unter der Rubrik „Unternehmen/Aktienrechtliche Informationen“ (www.ifahotels.com) hinterlegt.

C. Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen.

Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der IFA Hotel & Touristik AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens sowie bei der Abstimmung der strategischen Ausrichtung des Konzerns zum Wohl der Gesellschaft eng und vertrauensvoll zusammen und befinden sich in regelmäßigem Kontakt.

I. Der Vorstand und der Aufsichtsrat:

1. Der Vorstand als Leitungsorgan der Aktiengesellschaft führt die Geschäfte des Unternehmens und ist im Rahmen der aktienrechtlichen Vorschriften an das Interesse und die ge-

schäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden. Darüber hinaus begleitet und verfolgt er die Entwicklung der Tochtergesellschaften in Übereinstimmung mit den Zielen des Konzerns. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wichtigen Fragen der Geschäftsentwicklung, der Unternehmensplanung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns, die Unternehmensstrategie sowie über mögliche Risiken. Der Vorstand der IFA Hotel & Touristik AG setzt sich derzeit aus zwei Mitgliedern zusammen.

a. Nach der Satzung der IFA Hotel & Touristik AG besteht der Vorstand aus zwei oder mehr Personen. Darüberhinaus bestimmt der Aufsichtsrat deren Anzahl und bestellt diese.

Die Geschäftsverteilung ergibt sich aus der Geschäftsordnung des Vorstandes. Für bedeutende Geschäftsvorgänge enthält die Geschäftsordnung Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

b. Der Vorstand Marketing und Operations führt das operative Geschäft mit dem Schwerpunkt Vertrieb, aber auch den Bereich Marketing und Expansion.

c. Der Finanzvorstand führt den Bereich Finanzen und ist auch in das operative Geschäft eingebunden.

d. In allen für den Bestand und die Entwicklung des Unternehmens wichtigen Angelegenheiten haben die Mitglieder des Vorstandes gemeinsam zu entscheiden. Die Geschäftsordnung des Vorstandes bestimmt die Zuständigkeiten und welche Entscheidungen vom Gesamtvorstand und welche Entscheidungen allein und eigenverantwortlich durch den Vorstand für Marketing und Operations oder den Vorstand für Finanzen zu treffen sind.

e. Die Sitzungen des Vorstandes finden entsprechend der Geschäftsordnung mindestens einmal im Monat statt. Darüber hinaus besteht ein ständiger Kontakt zwischen den Vorstandsmitgliedern, die sich gegenseitig regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wichtigen Fragen informieren und austauschen. Besprechungstermine oder Telefonkonferenzen finden mindestens einmal wöchentlich statt.

2. Die zentrale Aufgabe des Aufsichtsrats besteht in der Beratung und Überwachung des Vorstandes. Der Aufsichtsrat der IFA Hotel & Touristik AG besteht satzungsgemäß derzeit aus neun Mitgliedern, wobei sechs Mitglieder von der Hauptversammlung und drei Mitglieder von den Arbeitnehmern gemäß den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes gewählt werden. Ebenso wie der Vorstand sind auch sämtliche

Mitglieder des Aufsichtsrates dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die eine feste und eine variable Komponente enthält.

Die Beschlussanträge bzw. die Tagesordnung zu den jährlich sechs Aufsichtsratsitzungen werden den Mitgliedern 14 Tage vor der Sitzung zusammen mit etwaigen weiteren Unterlagen schriftlich mitgeteilt.

Der Vorstand nimmt an allen Sitzungen des Aufsichtsrates teil, berichtet schriftlich und mündlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder.

In die Aufsichtsratsarbeit werden im Rahmen der bestehenden gesetzlichen Möglichkeiten moderne Kommunikationsmedien einbezogen, um im Interesse des Unternehmens eine zügige Beschlussfassung des Gremiums zu gewährleisten.

Von der Möglichkeit, Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren zu fassen, wird verhältnismäßig selten und nur in Ausnahmefällen Gebrauch gemacht, wenn die jeweilige Angelegenheit besonders eilbedürftig ist.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2009 erneut eine Effizienzprüfung durchgeführt. Die Selbstbeurteilung des Aufsichtsrates erfolgte auf Grundlage eines umfangreichen Fragebogens sowie individueller Gespräche.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erläutert jedes Jahr die Tätigkeit des Aufsichtsrats und des Risikoprüfungsausschusses in seinem Bericht an die Aktionäre und in der Hauptversammlung.

3. Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder einen Risikoprüfungsausschuss gebildet, der nicht nur das Risikomanagementsystem, sondern auch das interne Kontrollsystem überwacht. Weitere Ausschüsse wurden angesichts des eher kleinen Gesamtgremiums nicht gebildet. Der Risikoprüfungsausschuss besteht aus den Herren Miguel Ángel Barber Guerra (Wirtschaftsprüfer und Steuerberater) und Antonio Rodríguez Pérez (Diplom Volkswirt). Die Mitglieder des Ausschusses sind gleichberechtigt, Herr Miguel Ángel Barber Guerra ist der Sprecher des Ausschusses. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wichtigen Fragen seines Zuständigkeitsbereiches.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind ausführlich am Ende des Geschäftsberichts sowie im Konzernanhang dargestellt.

II. D&O Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung abgeschlossen, in deren Deckung die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats einbezogen ist (D&O-Versicherung). Diese Versicherung sah bislang weder für die Mitglieder des Vorstandes noch die des Aufsichtsrates einen Selbstbehalt vor. Mit Wirkung ab dem 1. Juli 2010 wird die genannte Versicherung unter Berücksichtigung des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) für die Mitglieder des Vorstandes einen 10 %-igen Selbstbehalt vorsehen. Für die Mitglieder des Aufsichtsrates ist auch in Zukunft kein Selbstbehalt vereinbart.

III. Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

1. Kein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats hält Aktien der IFA Hotel & Touristik AG und darauf bezogene Optionen oder sonstige Derivate, die 1 % des Grundkapitals oder mehr repräsentieren. Darüber hinaus beträgt auch der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.
2. Seit dem 1. Juli 2002 sind alle Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie bestimmte Angehörige nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von IFA-Aktien und anderer darauf bezogener Rechte der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Gesellschaft mitzuteilen, sofern die Wertgrenze von € 5.000 innerhalb des Kalenderjahrs überschritten wird. Im Jahr 2009 sind von Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat keine meldepflichtigen Erwerbs- oder Veräußerungsgeschäfte mitgeteilt worden.

IV. Vermeidung von Interessenkonflikten

Interessenkonflikte von Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitgliedern werden dem Aufsichtsrat unverzüglich offengelegt.

Diese Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internetseite der IFA Hotel & Touristik AG unter der Rubrik „Unternehmen/Aktienrechtliche Informationen“ (www.ifahotels.com) hinterlegt.

Duisburg, im März 2010

Der Vorstand: Salvador Elena i Boscà, Gonzalo Betancor Bohn
Für den Aufsichtsrat: Santiago de Armas Fariña

Vergütungsbericht

Vergütung der Vorstandsmitglieder

Die Vergütung des Vorstandes erfolgt über die IFA Canarias S.L. Sie setzt sich aus einer fixen laufenden und einer erfolgsabhängigen variablen Jahresvergütung zusammen.

Die variable Vergütung als Zielvergütung basiert auf dem geplanten Konzernbruttoergebnis der IFA Hotel & Touristik AG. Bei Planerreicherung des Konzernbruttoergebnisses des IFA Konzerns wird diese Zielvergütung ausgezahlt. Bei Abweichungen vom Planergebnis erhöht bzw. vermindert sich die auszuzahlende variable Vergütung.

Zusätzlich haben die Vorstandsmitglieder im Vorjahr für ihre Tätigkeit als Verwaltungsratsmitglieder bei der Terme di Galzignano eine erfolgsunabhängige Vergütung bekommen.

Die Vergütungsübersicht der Vorstandsmitglieder, aufgegliedert nach fixen und variablen Bestandteilen, haben wir im Anhang dargestellt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Tätigkeit eine fixe jährliche Vergütung von € 4.000.

Übersteigt die Dividende einen Dividendensatz von 6 % bezogen auf das Nominalkapital, so erhöht sich die feste Vergütung um € 300 für jeden 6 % übersteigenden Prozentpunkt.

Dem Vorsitzenden steht das Doppelte und seinem Stellvertreter das Eineinhalbfache der genannten Vergütung zu. Aufsichtsratsmitglieder, die nicht während des ganzen Geschäftsjahres im Amt waren, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit ein Zwölftel der Vergütung.

Wirtschaftliche Rahmendaten

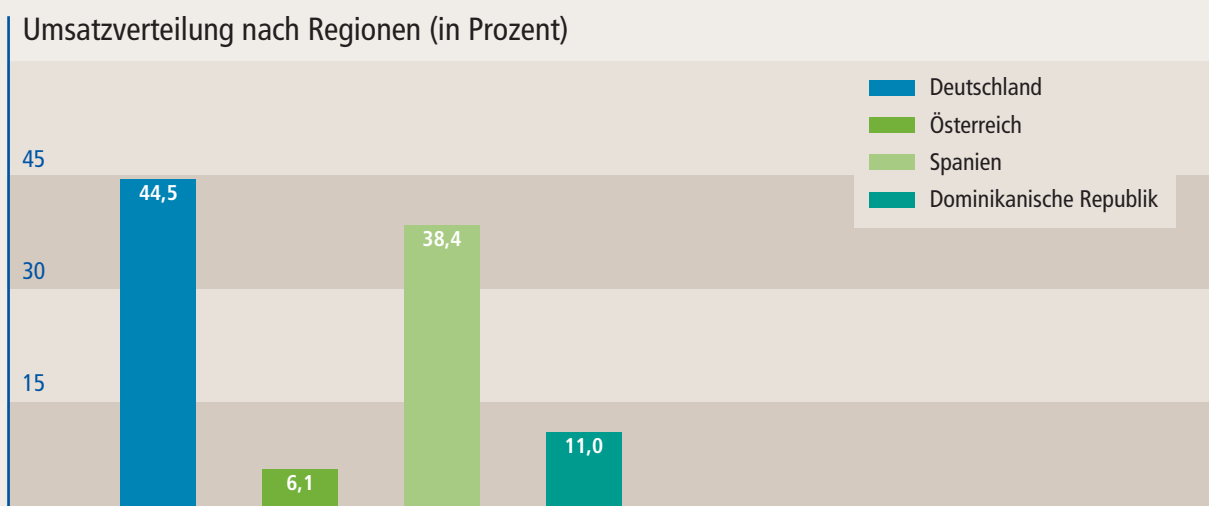
Die schwerste Krise seit den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts liegt hinter der Weltwirtschaft. Im Herbst 2008 hatte das „Erdbeben“ im amerikanischen Finanzsektor für erhebliche Erschütterungen gesorgt. Daraus resultierte eine Schockstarre, die zu Nachfrage- und Umsatzeinbrüchen ungeahnten Ausmaßes führte. Erst zum Ende des ersten Quartals 2009 hin beruhigte sich die Finanzwelt und mit ihr auch die Realwirtschaft. Vor allem das entschlossene und konsequente Gegensteuern der Notenbanken und der Regierungen mit einer sehr expansiven Geld- und Fiskalpolitik hat erheblich dazu beigetragen, die weltweite Rezession zur Mitte des Jahres bereits wieder zu überwinden. Dennoch ging die gesamtwirtschaftliche Aktivität in den meisten Ländern auf Jahressicht dramatisch zurück.

In vielen Ländern ging der wirtschaftliche Absturz einher mit steigenden Arbeitslosenzahlen. Allerdings sorgten zahlreiche Konjunkturpakete und das beispielsweise in Deutschland intensiv genutzte Instrument der Kurzarbeit dafür, dass die Folgen der Krise für den Arbeitsmarkt nicht so verheerend waren. Deutschland als langjähriger Exportweltmeister war besonders von den globalen Nachfrageeinbrüchen betroffen. Obwohl die Wirtschaft seit dem zweiten Quartal spürbar angezogen hatte, blieb für das Gesamtjahr unter dem Strich ein Minus der gesamtwirtschaftlichen Leistung von 5%.

Auch die internationale Tourismusbranche konnte sich dieser weltwirtschaftlichen Entwicklung nicht entziehen. Allein in den

ersten sechs Monaten des Jahres 2009 gingen die weltweiten Touristenankünfte deutlich um 8% zurück. Am stärksten fielen die Rückgänge in West- und Osteuropa sowie in Nordamerika aus. In der zweiten Jahreshälfte konnte der internationale Tourismus in allen relevanten Märkten wieder zulegen. Dennoch schlug insgesamt ein Minus zu Buche. Gegenüber dem Rekordjahr 2008 mit 922 Millionen Gästeankünften standen am Ende des Jahres 2009 insgesamt rund 880 Millionen Ankünfte in den Büchern – ein Minus von rund 4%. Die World Tourism Organisation erwartet jedoch für das laufende Geschäftsjahr wieder einen moderaten Anstieg der weltweiten Ankünfte von 3–4%.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen halten die Deutschen an Reisen fest. Zwar dürften die deutschen Reiseausgaben knapp unter die Marke von € 60 Milliarden und damit auf das Niveau des Jahres 2007 gefallen sein. Ein Minus von gut 2% erscheint jedoch insgesamt moderat. Damit gilt einmal mehr ein zentraler Grundsatz der Branche: Das Konsumgut Urlaub steht in der Präferenz der Bundesbürger weit oben und wird auch in unsicheren Zeiten nicht sofort zur Disposition gestellt. Ganz anders fällt jedoch das Urteil für die Reiseeinnahmen aus dem Ausland aus: Insbesondere Reisen mit einem geschäftlichen Hintergrund, die rund ein Drittel aller ausländischen Ankünfte ausmachen, gingen im vergangenen Jahr aufgrund der Krise stark zurück. So reduzierten sich die Einnahmen aus dem Ausland aufgrund rückläufiger Gäste- und Übernachtungszahlen um rund 10% oder € 2,5 Milliarden auf gut € 24,6 Milliarden.



Unabhängig von der schwierigen weltwirtschaftlichen Entwicklung sowie großer Unsicherheit auf Seiten der Verbraucher hat Deutschland seine Position als Reiseweltmeister einmal mehr vor den USA, Großbritannien und China verteidigen können. Jedoch zeigt sich, dass die Kunden insbesondere beim Preis sensibler sind als noch vor Jahren. Damit einher geht die Zurückhaltung bei Frühbuchern, da die wirtschaftliche Unsicherheit vieler Privathaushalte keine langfristigen Planungshorizonte zulässt. Die Preissensibilität spiegelt sich in der deutschen Reiseverkehrsbilanz des vergangenen Jahres wider. Erneut sind es die traditionellen Destinationen entlang des Mittelmeers, die Marktanteile abgeben mussten. Kurzfristig wurde dieser Trend von der scharfen Rezession verstärkt. Jedoch ist eine zunehmende Abkehr der Touristen von diesen Zielregionen auch langfristig festzustellen. Diese fußt auf einem im Vergleich zu den nach vorne drängenden Billigreiseländern auf einem schlechten Preis-Leistungs-Verhältnis. Immer noch besteht für einen Großteil der Häuser und Anlagen innerhalb der Branche Modernisierungsbedarf, teils liegt die Servicequalität unter den Ansprüchen der Kunden.

Trotzdem hat sich an den Top-Fünf der beliebtesten Reiseziele auch im Jahr 2009 nichts geändert: Spanien liegt weiterhin vorne, gefolgt von Österreich und der Schweiz. Auf den weiteren Plätzen folgen Italien und Frankreich. Die Türkei holt aufgrund eines als attraktiv wahrgenommenen Preis-Leistungs-Verhältnisses weiter auf. Ähnliches gilt für Ungarn, Kroatien und Bulgarien. Auch Ägypten gehört in diese Kategorie, leidet aber immer wieder unter Terroranschlägen wie zuletzt in Kairo.

Das Interesse an Fernreisen hat sich im vergangenen Jahr auf einem stabilen Niveau halten können. Doch haben auch hier insbesondere günstige Urlaube und Reiseziele an Stellenwert gewinnen können. Die USA haben als Reiseziel für Europäer weiter aufholen können, was auf den nach wie vor schwachen US-Dollar zurückzuführen ist. Damit bleibt eine USA-Reise für Europäer weiterhin attraktiv. Asien als Reiseziel hat hingegen an Boden verloren.

Deutschland

Deutschland bleibt bei den Bundesbürgern wichtigstes und beliebtestes Urlaubsziel. Der Urlaub im eigenen Land genießt hohe Priorität und dies aus vielerlei Gründen. So spielen Preissicherheit und eine gute Planbarkeit der Urlaube eine wichtige Rolle. Immer mehr aber gewinnen auch die im Vergleich zu Bahn- oder Flugreisen relativ kurzen und damit auch preiswerteren Anfahrtswege an Bedeutung. Süddeutschland ist sowohl in den Sommer- wie auch in den Wintermonaten ein attraktives Ziel.

Gewinner waren im vergangenen Jahr jedoch die norddeutschen Bundesländer mit direkter Küstenanbindung. Hier lagen die Zuwachsraten im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Der Trend zum Urlaub im eigenen Land hält nun schon seit gut zwei Jahrzehnten an. Dabei sind die Gästezahlen in diesem Zeitraum stärker gestiegen als die Übernachtungszahlen. Daraus lässt sich ableiten, dass anstelle eines langen Haupturlaubs vermehrt auch kürzere Reisen getätigt werden, um auch Zweit- und Dritturlaube zu ermöglichen.

Bei den Städtereisen liegt Berlin ganz vorne, gefolgt von München und Hamburg. Dahinter folgen Frankfurt am Main sowie Köln. Hier schlagen sich Besuche mit einem geschäftlichen Hintergrund stärker nieder. Im laufenden Geschäftsjahr könnte das Ruhrgebiet als innerdeutsches Reiseziel profitieren. Das Ruhrgebiet, die Kulturhauptstadt Europas 2010, dürfte Gäste aus dem In- und Ausland anlocken.

Unser IFA-Konzern kann vom Trend zur deutschen Küste profitieren. Hier sind wir mit unseren Häusern auf Fehmarn und Rügen sowie in Graal-Müritz gut aufgestellt. Die Marina Rheinsberg sowie unser Haus in Schöneck ergänzen dieses Trio sinnvoll. Insgesamt stieg der Umsatz auf ein Volumen von € 34,0 Mio. und übertraf damit unsere Erwartungen. Die durchschnittliche Zimmerbelegung verbesserte sich um rund 2 Prozentpunkte auf 66%, die durchschnittlichen Umsatzerlöse stiegen um rund € 1 auf € 54.

IFA Fehmarn Hotel & Ferien-Centrum***

Das Jahr 2009 verlief für unser IFA Fehmarn Hotel & Ferien-Centrum sehr erfolgreich. Trotz Wirtschaftskrise konnten wir den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 11% steigern. Aufgrund der ausgesprochen guten Wetterlage im vergangenen Jahr und des sowohl von Politik und Medien propagierten Trends zum „Urlaub in Deutschland“ war die Ostsee gefragt wie schon lange nicht mehr. Die starke Positionierung unseres Hauses fußt einerseits auf einer Angebotspolitik der stabilen Preise, andererseits auf der diversifizierten Struktur unseres Hauses: Als Apartmentanlage bieten wir unseren Gästen auch die Möglichkeit zur Selbstversorgung.

Das EBITDA verbesserte sich von T€ 1.375 im Jahr 2008 auf T€ 1.536. Die Marge* blieb unverändert bei 20%. Der Umsatzerlös pro Zimmer betrug € 77 (Vorjahr: € 77). Die Belegung ist von 58% auf 64% gestiegen.

Im Frühjahr 2009 wurde in direkter Nähe des IFA Fehmarn Hotel & Ferien-Centrums das Spaß- und Erlebnisschwimmbad

* Die hier und im Folgenden kommentierten Veränderungen der Marge beziehen sich jeweils auf das EBITDA in Prozent vom Umsatz.

„FehMare“ eröffnet. Über eine Kooperationsvereinbarung können wir unseren Gästen Vorteile bei der Nutzung des Bades gewähren. Darüber hinaus bieten wir im Zeitraum April bis Oktober ein Animationsprogramm an, das sehr gut von den Gästen angenommen wird.

IFA Rügen Hotel & Ferienpark*+**

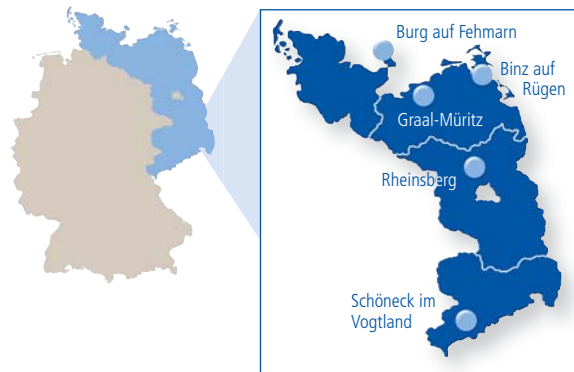
Die krisenhafte Entwicklung in Deutschland hat sich nicht in der touristischen Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern widergespiegelt. Im Gegenteil: Wir haben sehr gute Auslastungsquoten erzielt. Deshalb ist auch für den IFA Rügen Hotel & Ferienpark das Jahr 2009 sehr zufriedenstellend verlaufen. Wir konnten ein EBITDA von 34 % vom Umsatz wie im Vorjahr realisieren. Die Erwirtschaftung höherer Erlöse sowie strikte Kostenkontrolle haben sich positiv ausgewirkt.

Konkret konnte das EBITDA von T€ 4.310 auf T€ 4.403 gesteigert werden. Auch der Umsatzerlös pro Zimmer stieg deutlich an und lag nach € 90 im Jahre 2008 bei € 94 im Berichtsjahr. Dies ist umso bemerkenswerter, als die Auslastung mit 69 % leicht rückläufig war (Vorjahr: 71 %).

Bei den Buchungen über Reiseveranstalter hat der IFA Rügen Hotel & Ferienpark einen Rückgang um 6 % und bei Gruppen um rund 3 % zu verzeichnen. Jedoch konnten wir bei Individualgästen unsere Ziele insbesondere durch gezielte Mailing-Aktionen, Werbemaßnahmen und Teilnahme an diversen Messen übertreffen. Die allgemeine Gästezufriedenheit ist gestiegen, und der Kinderanteil hat sich aufgrund des vielfältigen Angebotes in unserem Haus erhöht.

Im Jahr 2009 hat der Verkauf von 3.275 Arrangements mit € 1,2 Millionen positiv zum Umsatz beigetragen. Angebote zu den Feiertagen wie Ostern, Pfingsten, über den Jahreswechsel sowie sonstige diverse Arrangementangebote mit gastronomischen Leistungen und Angeboten aus der Physiotherapie wurden rege nachgefragt.

Auch im gastronomischen Bereich konnte der IFA Rügen Hotel & Ferienpark im Branchenvergleich Zuwächse verzeichnen. Ein Faktor für steigende Umsätze im Gastronomiebereich waren im Juli und August die großen Sommerfeste, die am Strand jeweils 3.000 bis 7.000 Gäste angelockt hatten. Die Zahlen bestätigen diese Entwicklung: Die Kennzahl F&B Umsatz pro Gast betrug € 16 (Vorjahr: € 14). Es ist aber gleichzeitig festzustellen, dass die Gäste vermehrt Halbpension buchen, um im Voraus die Kosten für diesen Teil des Urlaubs festzuschreiben. Außerdem sind sie zurückhaltender bei der Bestellung von Getränken.



Im Februar 2009 wurde der IFA Hotel & Ferienpark wieder zu den „Beliebtesten Hotels in Deutschland“ gewählt. Ende des Jahres 2009 wurde der Antrag gestellt, das „Qualitätssiegel“ für den IFA Hotel & Ferienpark zu erreichen.

IFA Graal-Müritz Hotel****

Wie bereits im vergangenen Jahr von uns prognostiziert, war im Jahr 2009 auch die mecklenburgische Ostseeküste ein Urlaubsziel, das sich großer Beliebtheit erfreute. Das Reiseland Mecklenburg-Vorpommern blieb auch trotz eines touristischen Durchschnittssommers auf Rekordkurs. Für das IFA Graal-Müritz Hotel war 2009 das zweite volle Jahr nach der umfassenden Renovierung und Wiedereröffnung im Juni 2007. Unsere getätigten Investitionen werden seither mit einem stetig positiven Trend belohnt. Die Belegung im IFA Graal-Müritz Hotel lag – auch dank der Gewinnung neuer Kundenkreise – mit 64 % deutlich über dem Vorjahreswert (58 %). Die durchschnittlichen Umsatzerlöse konnten wir um € 3 auf € 149 steigern. Demzufolge erreichten wir ein EBITDA von T€ 1.971 und eine Marge von 38 %. Dies bedeutet einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr, in dem das EBITDA noch T€ 1.431 und die Marge 31 % betragen hatte.

Nach wie vor stellt die Verpflichtung von qualifiziertem Fachpersonal für unser Haus eine echte Herausforderung dar. Sowohl die Tatsache, dass die gesamte Region Mecklenburg-Vorpommern nur sehr dünn besiedelt ist als auch die starke Ausrichtung der Region auf den Tourismus und die damit verbundene Wettbewerbsintensität erschweren die Personalsuche.

IFA Schöneck Hotel & Ferienpark***

Das Geschäftsjahr 2009 begann mit guten Wintersportverhältnissen, die vor allem im Monat Februar eine sehr gute Belegung des IFA Schöneck Hotel & Ferienparks ermöglichten. Das EBITDA konnte von T€ 1.372 auf T€ 1.424 verbessert werden. Die Marge stieg von 17 % leicht auf 18 %. Der Umsatzerlös pro Zim-

mer betrug € 107 gegenüber € 106 im Jahr 2008. Auch die Belegung konnte einen leichten Zuwachs auf 65 % verzeichnen.

Die Skiwelt in Schöneck mit drei alpinen Pisten und 95 Kilometern Langlaufloipen war das zweite Jahr in Betrieb. Damit erhielt Schöneck in den Augen vieler Gäste sein Image als „schneesicher“ wieder zurück. Dies gibt auch für die Zukunft ein höheres Maß an Planungssicherheit.

Aufgrund der Ausweitung der Vertriebsaktivitäten im Jahr 2009 konnten wir die Umsätze aus dem niederländischen Markt um 43 % steigern. Außerdem erhöhten sich die Umsätze im Gesundheitsmarkt, und hier vor allem der Primärpräventionsbereich, um 35 %. Die Bemühungen am tschechischen Reisemarkt zeigen bisher noch verhaltene Erfolge. Wir sind jedoch für das Jahr 2010 sehr optimistisch, hier einen Durchbruch zu erzielen.

Im Mai 2009 wurde der Grundstein für eine neue Gesundheitslinie gelegt: wir kooperieren mit einem Logopädie-Zentrum, wodurch wir in der Lage sind, logopädische Behandlungen in einer Ferientherapie anzubieten. Dies ist ein Nischenprodukt mit einem besonderen Alleinstellungsmerkmal, da es in Deutschland nur drei Anbieter gibt.

Zur Verbesserung der Servicequalität wurden die Bankettsäle umfassend neu gestaltet, so dass unsere Gäste, die in zunehmendem Maße Halbpension buchen, nun in einem angenehmen Restaurantambiente zu Abend essen können. Im Außenbereich wurde der Kletter- und Seilbahnwald erweitert. Zudem wurde ein zusätzlicher Kinderparcours errichtet, in dem nun Kinder bereits ab 5 Jahren klettern können. Weiterhin entstand eine Trampolinanlage für Kinder.

Die Zusammenarbeit mit der Vogtlandarena Klingenthal hat sich weiterhin stabilisiert und gefestigt. Auf der modernsten Großschanze der Welt finden jährlich hochkarätige Skispringen statt. Die Weltelite der Skispringer wählt den IFA Schöneck Hotel & Ferienpark stets als Belegungsdomizil während des Weltcups und bei internen Wettkämpfen aus.

Das Zertifikat „Service Qualität Deutschland“ Stufe 1 haben wir bestätigen können. Der IFA Schöneck Hotel & Ferienpark hat sich nun das Ziel gestellt die Stufe 2 abzulegen.

IFA Hafendorf Rheinsberg Resort****

Das Jahr 2009 war insgesamt ein sehr erfolgreiches Jahr für das von uns im Management betriebene IFA Hafendorf Rheinsberg Resort. Im Monat April wurde das IFA Hafendorf Rheinsberg Resort als Certified Business Hotel & Certified Conference Hotel

durch den Verband Deutsches Reisemanagement e.V. ausgezeichnet. Über den Sommer 2009 haben wir das Hotel auf dem regionalen Markt durch diverse Sommerfeste integrieren können.

Darüber hinaus ist Rheinsberg Festivalstadt und Gastgeber für die Weltelite des Sängernachwuchses, so dass das IFA Hafendorf Rheinsberg die Gelegenheit hatte, für das Internationale Festival junger Opernkünstler in 2009 der begleitende Caterer und die bei schlechtem Wetter notwendige Ausweichspielstätte in der „Siegfried-Matthus-Arena“ zu sein. Im laufenden Geschäftsjahr 2010 begeht die Kammeroper Schloss Rheinsberg ihr 20-jähriges Jubiläum, welches eine weitere Chance für überregionale Bekanntheit bieten wird.

Im dritten Quartal konnte das räumliche Angebot im Veranstaltungsbereich mit der Fertigstellung der „Beiboote“ komplettiert werden; es handelt sich hierbei um sechs Gruppenräume in der „Siegfried-Matthus-Arena“. Damit besticht der Veranstaltungskomplex neben einer hervorragenden Logistik auch durch seine Großzügigkeit. Auch die Wellness-Lounge mit verschiedenen Behandlungsräumen, Schwimmbad und Saunabereich findet mittlerweile einen guten Zuspruch. Durch die Fertigstellung der Day Spa Suite konnten wir unser vielfältiges Angebot erweitern. Das Jahr 2009 wurde im IFA Hafendorf Rheinsberg & Resort mit einer herausragenden Silvestergala, in der Kolumbus-Halle abgeschlossen.

Diese positive Entwicklung spiegelt sich auch in den Finanzzahlen wieder: Bei der Zimmerbelegung konnten wir einen Wert von 49 % (Vorjahr: 35 %) erreichen. Hier zeigt der Trend seit Eröffnung des Hauses kontinuierlich nach oben und macht uns auch für die weitere Zukunft sehr zuversichtlich. Der Umsatzerlös pro Zimmer betrug € 140 gegenüber € 148 im Vorjahr. Trotzdem konnten wir einen klaren Anstieg des EBITDA erreichen. Das Ergebnis verbesserte sich deutlich nach einem negativem Wert im Jahr 2008 in Höhe von T€ – 725 auf T€ 537. Analog veränderte sich die Marge von – 23 % auf 12 %. Durch strategische, verkaufsfördernde Maßnahmen konnten wir das Buchungsaufkommen im Individual- und Tagungssegment erheblich verbessern, so dass unser Vier-Sterne-Hotel den gestellten Erwartungen voll entsprechen konnte und wir davon ausgehen, dass sich dieser positive Trend in 2010 fortsetzen wird.

Im Rahmen der Initiative „Service Qualität Deutschland“ strebt auch unser IFA Hafendorf Rheinsberg eine Zertifizierung durch die Tourismusakademie Brandenburg an. Das Ziel ist eine kontinuierliche Hebung und Sicherung unserer Qualität. Mehr als 25 % unseres Personals wurden bereits als Service Coach ausgebildet.

Spanien

Spanien hat seine Position als beliebtestes Auslandsreiseziel der Deutschen in der allgemeinen Krisensituation nur schwer verteidigen können. Auch die Terroranschläge auf Mallorca haben im Sommer 2009 die Saison kurzfristig belastet. Insgesamt gingen die Reiseausgaben der Deutschen im spanischen Markt um 6 % auf rund € 6,7 Milliarden zurück. Die Zahl der Gäste sank sogar noch stärker um 11 %. Ein weiterer Quellenmarkt für die IFA-Hotels ist Großbritannien, auf dem sich ebenfalls eine negative Entwicklung aufgrund einer Verschlechterung der Wechselkursrelation € zu £ abzeichnet. Trotz dieser Negativ-Entwicklung konnte Spanien hingegen seinen Marktanteil verteidigen. Weiterhin wurden gut 11 % der gesamten deutschen Reiseausgaben in Spanien-Urlaube investiert.

Spanien – die IFA auf den Kanaren

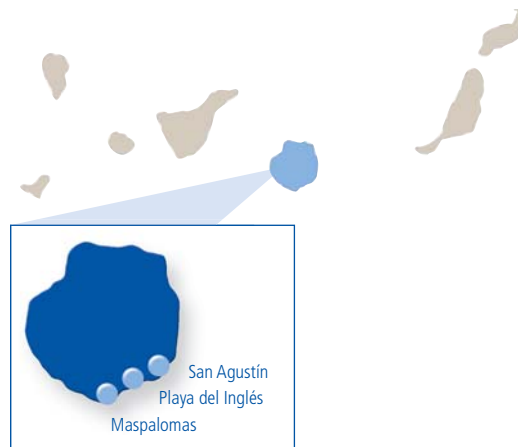
Im insgesamt rauen Wettbewerb auf Gran Canaria ist unser Konzern mit fünf qualitativ deutlich über Branchenschnitt liegenden Häusern gut aufgestellt. Wir haben in den vergangenen Jahren kontinuierlich in unsere Anlagen investiert, um unser Geschäft in diesem schwierigen Markt abzusichern. Hier können wir auf verschiedenen Ebenen Synergien nutzen.

Das Jahr 2009 war für die IFA auf den Kanaren nicht einfach. Der Umsatz fiel um 9 % niedriger aus als im Vorjahr. Die durchschnittliche Zimmerbelegung verringerte sich um 3 Prozentpunkte und erreichte einen Auslastungsgrad von 79 %. Die durchschnittlichen Erlöse reduzierten sich je belegtem Zimmer um € 4 auf € 90. In der Konsequenz verschlechterte sich das EBITDA um 4 Prozentpunkte auf nun 13 % vom Umsatz.

IFA Interclub Atlantic Hotel***

Durch die allgemein schwache Konjunktur und die andauernde weltweite Wirtschaftskrise wurde das IFA Interclub Atlantic Hotel besonders schwer getroffen und konnte trotz aller Anstrengungen das Budget nicht erreichen. Die Zimmerbelegung ging im Vergleich zum Vorjahr um 2 Prozentpunkte auf 81 % zurück. Der Durchschnittserlös verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um € 4 pro Zimmer auf € 76. Trotz extremer Kostenkontrolle seitens des Hotels wurde das EBITDA aus dem Vorjahr verfehlt. So lag das Ergebnis bei T€ 751. Die Marge ging um einen Prozentpunkt auf 8 % zurück.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden einige allgemein genutzte Bereiche des Hotels zu Geschäftslokalen umfunktioniert. Dort befinden sich nun ein Supermarkt, eine Boutique, ein Frisörsalon



und sonstige Geschäfte, die dem Hotelbetrieb monatlich deutliche Zusatzeinnahmen ermöglichen. Investitionen wurden speziell im Bereich Außenanlagen, Schwimmbad und Jacuzzi getätigt.

IFA Continental Hotel***

Auf ein leicht schwächeres Jahr blickt unser IFA Continental Hotel zurück. Das Belegungsniveau des Vorjahres von 86 % konnte nicht gehalten werden und fiel um 3 Prozentpunkte auf 83 % zurück. Der durchschnittliche Umsatzerlös je belegtem Zimmer belief sich auf € 73 (Vorjahr: € 77). Ebenso lag das EBITDA bei T€ 1.341 und damit unter dem Vorjahreswert von T€ 2.000.

Das Jahr war speziell durch ein verändertes Kundenverhalten geprägt, das sich weniger an der Halbpension orientierte und mehr Wert auf Vollpension legte. Die All-inclusive-Buchungen sind in 2009 um 5 % angestiegen. In der Gesamtjahresbetrachtung liegt die Nachfrage aller Kunden nach All-inclusive-Angeboten nun bei 59 %.

Die monatelangen Arbeiten zur Verbesserung des Strandes „Playa del Cochino“, den die Gäste des IFA Continental Hotels in erster Linie benutzen, ist nun zum Abschluss gekommen. Auch die Erneuerung des Bodenbelages der Promenade, die Playa del Inglés mit San Agustín verbindet, wurde vollendet. Beide Arbeiten tragen außerordentlich positiv zur Verbesserung des allgemeinen Erscheinungsbildes der Zone und zum Wohlfühlen unserer Gäste bei. Die Kundenzufriedenheit hat sich in diesem Jahr verbessert.

IFA Beach Hotel***

Das IFA Beach Hotel hat im Jahr 2009 besonders unter dem in der Region herrschenden Überangebot an touristischen Einrichtungen gelitten.

Die Zimmerbelegung ging im Vergleich zum Vorjahr um 9 Prozentpunkte auf 74 % zurück. Der Durchschnittserlös verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um € 8 pro Zimmer auf nunmehr € 73 (Vorjahr: € 81). Das EBITDA lag mit T€ 180 deutlich unter dem Vorjahreswert von T€ 657. Die Marge reduzierte sich damit auf nun 4 % vom Umsatz.

Die wesentlichen Investitionen wurden für die Verbesserung der Außenanlagen, speziell des Schwimmbades verwendet. Aber auch im Küchenbereich wurden Investitionen getätigt.

IFA Dunamar Hotel ****

Das Jahr 2009 im IFA Dunamar Hotel war geprägt durch den Wechsel in der Hoteldirektion. Herr Antonio González Sánchez ging Ende Juni in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Salvador Elena i Boscà ernannt, der gleichzeitig Vorstand für Marketing und Operations der IFA Hotel & Touristik AG ist.

Über das gesamte Geschäftsjahr hinweg wurden Neuerungen im Hotelbetrieb eingeführt, die den Ansprüchen unserer Gäste entsprechen und sich demzufolge äußerst positiv auswirkten. Die Öffnungszeiten der verschiedenen Verkaufspunkte bzw. Serviceanbieter wurden flexibilisiert, das Service-Paket „Comfort“ und eine „Happy Hour“ eingeführt und spezielle Gala-Dinner mit Vorreservierung veranstaltet.

Im Umfeld unseres Hauses ist der Bau eines Deiches in Richtung San Agustín, durch den künstliche Strände geschaffen wurden, hervorzuheben. Unsere Anstrengungen im Marketing und Vertrieb konzentrierten sich im Jahr 2009 auf die Gewinnung von Neukunden aus dem osteuropäischen Markt mit einem Schwerpunkt auf Russland und Polen.

Trotz aller Verbesserungen im Hotelbetrieb konnte sich das IFA Dunamar Hotel nicht der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung entziehen.

Das IFA Dunamar Hotel verzeichnete im Jahr 2009 insgesamt leicht rückläufige Geschäftszahlen. Die Zimmerauslastung verblieb annähernd auf dem Vorjahresniveau von 76 %. Auch die durchschnittlichen Erlöse je Zimmer sanken um € 11 auf € 110 (Vorjahr: € 121) Das EBITDA folgte dieser negativen Tendenz. Es belief sich auf T€ 1.128 (Vorjahr: T€ 1.533).

IFA Faro Hotel****

Die weltweite Wirtschaftskrise ist auch an unserem beliebten IFA Faro Hotel nicht spurlos vorüber gegangen. Die Belegungszahlen gingen im Jahresvergleich um 4 Prozentpunkte auf 74 % zurück (Vorjahr: 78 %), wobei der Anteil der Stammgäste

sich um 2 Prozentpunkte auf nunmehr 39 % verbesserte. Die Umsatzerlöse je Zimmer lagen bei € 152 und damit über dem Wert des Jahres 2008, der noch € 150 betragen hatte. In der Konsequenz fiel das EBITDA auf T€ 1.518 (Vorjahr: T€ 2.190). Die Marge verschlechterte sich auf 19 % (Vorjahr: 27 %).

Im Jahre 2009 wurde die Terrasse des IFA Faro Hotels in eine Cafeteria umgewandelt. Zugleich wurde ein Fitness-Center errichtet. Beide Projekte sorgen für zusätzlichen Komfort und verbesserten unser Angebot.

Dominikanische Republik

Rund 3,45 Mio. Urlauber zählte die Dominikanische Republik 2008, trotz Wirtschaftskrise waren es 2009 etwa 3,42 Mio. Reisende aus aller Welt. Der Tourismus ist damit nach wie vor wichtigster Wirtschaftszweig des Inselstaates.

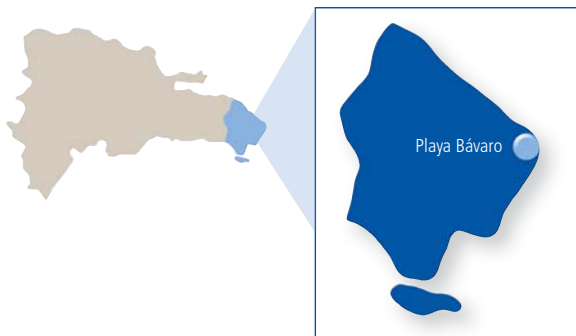
Zum Jahresende 2009 sowie zu Beginn des Jahres 2010 stiegen die Gästezahlen in der Dominikanischen Republik sogar mit einstelligen Prozentzuwächsen. Dies spricht trotz der Katastrophe im Nachbarland Haiti sowie der anhaltenden Wirtschaftskrise für die Attraktivität der Destination. Die gute Erreichbarkeit insbesondere aus Nordamerika, ein hohes Qualitätsniveau sowie ein ansprechendes Preis-Leistungs-Verhältnis sind die Vorteilsmerkmale im Wettbewerb.

Aufgrund der räumlichen Nähe zu Nordamerika kommt rund die Hälfte der Urlaubsgäste aus den USA und Kanada. Den zweitgrößten Quellmarkt stellt Europa. Etwa 40 Prozent der Reisenden in die Dominikanische Republik kommen aus Skandinavien, Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Spanien und den Beneluxländern, zuletzt auch vermehrt aus osteuropäischen Ländern wie Ungarn und Polen.

Im Jahr 2008 kam es durch die nationalen Wahlen zu einem Wechsel im Innenministerium. Auch die Positionen im Staatssekretariat für Tourismus wurden neu besetzt. Die aktuell Verantwortlichen in Politik und Verwaltung haben den Bau der Autobahn „El Coral“ verabschiedet, die Punta Cana mit der Hauptstadt verbindet und der Tourismusbranche weitere Impulse geben sollte.

IFA Villas Bávaro Resort****

Das Geschäftsjahr 2009 spiegelt das Ergebnis von drei Jahren zielgerichteter Arbeit wider: Die intensiven Verhandlungen mit Reiseveranstaltern tragen nun zunehmend Früchte. Auch unsere aufgrund der umfangreichen Modernisierung platzierte Preiserhöhung wird in verstärktem Maße akzeptiert. Dies kommt auch



in einer veränderten Kundenstruktur zum Ausdruck. Es sind immer häufiger Kunden mit größerer Kaufkraft und gesteigerten Serviceansprüchen, die unsere Anlage buchen und mit dem heutigen Preis-Leistungs-Verhältnis sehr zufrieden sind. Folglich sind die Aussichten des IFA Villas Bávaro Resort für das Jahr 2010 trotz der schwierigen weltwirtschaftlichen Bedingungen insgesamt sehr positiv.

Das IFA Villas Bávaro Resort konnte 2009 das Belegungsniveau des Vorjahres weiter steigern und erreichte eine Zimmer-Belegung von 77 % (Vorjahr: 73 %). Die Umsatzerlöse pro Zimmer erhöhten sich von € 55 im Jahr 2008 auf € 59 im Berichtsjahr. Das EBITDA stieg unter Berücksichtigung von gegenüber dem Vorjahr deutlich reduzierten Energiekosten von T€ – 213 auf T€ 1.769. Entsprechend kletterte die Marge auf 20 % (Vorjahr: – 1 %).

Der gute Ruf unserer Anlage wird auch durch entsprechende Auszeichnungen belegt. Von der anerkannten Firma Cristal America erhielten wir die Auszeichnung „Hoteles Saludables“ für die Einhaltung höchster internationaler Sanitär-Standards. Ebenso wurde die Direktion im August 2009 auf der Asonahores-Messe für ihren Beitrag zur touristischen Entwicklung der Region vom Präsidenten der Dominikanischen Republik ausgezeichnet.

Österreich

Österreich bleibt weiterhin eines jener Ziele, das der deutsche Urlauber am regelmäßigsten ansteuert. Dies wurde auch im Jahr 2009 deutlich. Die Attraktivität des Landes gilt sowohl für den Sommer als auch für die Wintersaison. Zwar gingen die Ausgaben der Deutschen für Urlaube im Nachbarland um knapp 6 % auf gut € 6 Milliarden zurück. Ursache hierfür war aber eher der sehr starke Start in die Wintersaison 2008, der von optimalen Wintersportmöglichkeiten und einer außergewöhnlich hohen Gästezahl gekennzeichnet war.

Die IFA besitzt seit Jahren ein kleines, hochwertiges Portfolio mit drei Häusern im Kleinwalsertal. Der Flughafen in Memmingen, rund 75 Kilometer vom Kleinwalsertal entfernt, könnte in Zukunft neue Impulse geben und auch neue Gästegruppen anlocken. Belegung und Umsatz unserer drei Häuser haben sich im Rückblick unabhängig von weltwirtschaftlichen Entwicklungen relativ konstant gezeigt und auch im Vergleich mit der Konkurrenz gut behauptet. Trotzdem fiel die durchschnittliche Zimmerbelegung im vergangenen Jahr um 2 Prozentpunkte auf weiterhin solide 73 %. Das EBITDA liegt weiterhin unverändert bei guten 25 % vom Umsatz.

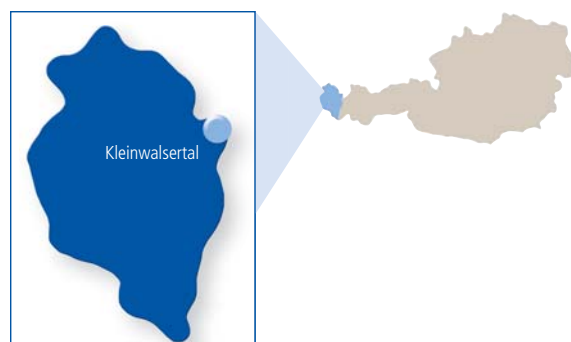
IFA Alpenhof Wildental Hotel****

Obwohl in der gesamten Destination Kleinwalsertal ein Anstieg der Gästeanreisen zu verzeichnen ist, war die Zahl der Übernachtungen insgesamt rückläufig. Der Trend zum Kurzurlaub betraf auch unser IFA Alpenhof Wildental Hotel. Die Anzahl der Belegungen ging von 75 % im Jahr 2008 auf 69 % im Jahr 2009 zurück. Dennoch konnten wir den Umsatzerlös pro Zimmer von € 149 im Vorjahr auf € 151 im Jahr 2009 steigern. Das EBITDA ist dennoch von T€ 483 auf T€ 386 gefallen. Die Marge schwächte sich von 21 % auf 18 % ab.

Das qualitativ hochwertige Angebot unseres IFA Alpenhof Wildental Hotel wurde erneut von dritter Seite bestätigt. Mit dem „TUI Holly 2009“ und dem „Holidaycheck Award“ erhielten wir zwei renommierte Preise für unser Haus.

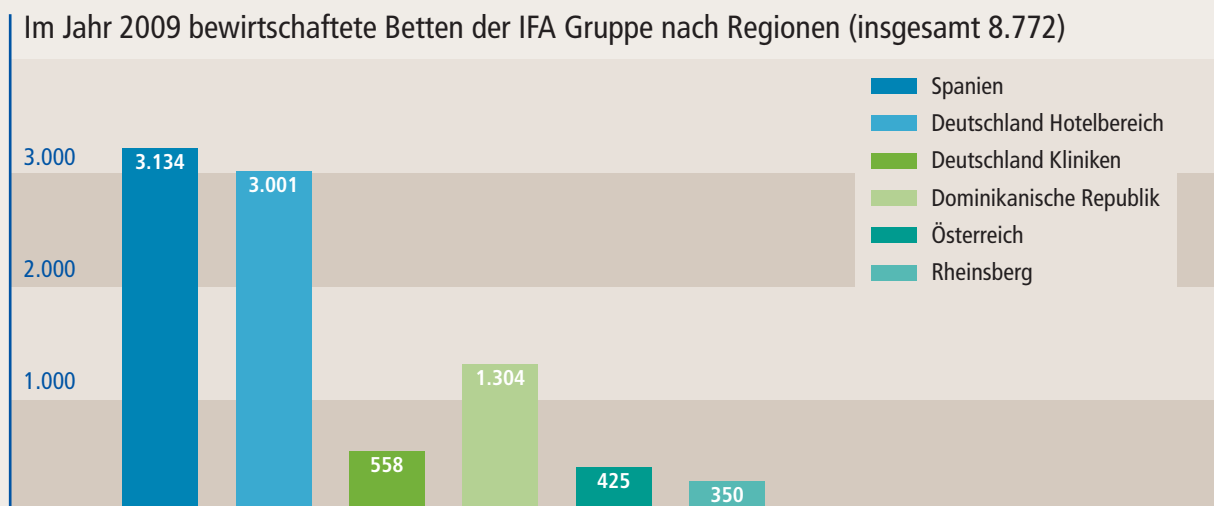
IFA Alpenrose Hotel***

Auch unser IFA Alpenrose Hotel wurde im Berichtsjahr mit dem „Holidaycheck Award“ ausgezeichnet. Der Umsatzerlös pro Zimmer verbesserte sich deutlich von € 113 im Vorjahr auf € 117 im Berichtsjahr. Im Jahr 2009 gingen die Belegungszahlen jedoch leicht zurück, von 81 % im Jahr 2008 auf nunmehr 80 %. Das EBITDA erhöhte sich auf T€ 979 nach einem Vorjahreswert von T€ 956. Die EBITDA-Marge blieb mit 29 % nahezu konstant (Vorjahr: 29 %).



IFA Breitach Appartements***

Unsere IFA Breitach Appartements konnten von der größeren Preissensibilität der Kunden profitieren und blicken auf ein sehr positives Jahr zurück. Unsere Appartements in Breitach verzeichneten 2009 einen Belegungszuwachs in Höhe von 2 Prozentpunkten auf nun 58 %. Da auch die durchschnittlichen Zimmererlöse um € 3 auf € 88 stiegen, verbesserte sich das EBITDA um 3 Prozentpunkte auf nun 28 % vom Umsatz. In absoluten Zahlen betrug das EBITDA im Berichtszeitraum T€ 168 (Vorjahr: T€ 140). Unsere Investitionen konzentrierten wir auf den Restaurantbereich und den damit verbundenen Ausbau der Sitzplatz-Kapazitäten.



Kinder Rehasentrum Usedom – IFA Kurheim Usedom

Unsere Gesundheitsbetriebe auf der Insel Usedom erzielten auch im Geschäftsjahr 2009 sehr gute Ergebnisse. Das EBITDA beträgt 23% der Umsatzerlöse und entspricht damit dem Vorjahresniveau.

Im Bereich Mutter/Vater-Kind-Kuren wirkte sich der gesetzliche Anspruch auf diese Kuren positiv auf den Umsatz aus (2008: T€ 1.874 und 2009: T€ 1.883). Hingegen hatten die Wirtschaftskrise sowie die daraus resultierende allgemeine Unsicherheit negative Auswirkungen auf das Antragsverhalten und die Kurwilligkeit der Versicherten. Die Tendenz der Krankenkassen, weniger „Kinder-Rehabilitation mit Begleitperson“ zu genehmigen und stattdessen diese Kinder im Rahmen einer Mutter-Kind-Kur einzuweisen, setzte sich weiter fort.

Unser Kinder-Rehasentrum Usedom konnte zum 1. August 2009 eine Erweiterung des bisherigen Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen für die Indikation Nieren- und Harnwegserkrankungen abschließen.

Im vergangenen Geschäftsjahr ist es gelungen, weitere Krankenkassen und Rentenversicherungsträger als Kooperationspartner zu gewinnen sowie den Kontakt zu Elternverbänden und Selbsthilfeorganisationen auszubauen. Wir erhoffen uns dadurch positive Auswirkungen auf die Belegung im Mutter/Vater-Kind-Bereich. Zudem haben wir Vorbereitungen getroffen, um ab März 2010 eine Schwerpunktcur für Kinder mit anorektalen Fehlbildungen durchzuführen. Wir haben dafür zu Jahresbeginn bereits Kostenzusagen erhalten, die die Heilbehandlung von einer größeren Anzahl von Familien abdeckt.

Kinder-Rehasentrum Fehmarn – IFA Kurheim Fehmarn

Die IFA Gesundheitsbetriebe Fehmarn blicken insgesamt auf eine gute Kursaison 2009 zurück. Zwar hat sich leider der negative Vorjahrestrend der Versorgungsträger, immer weniger Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder mit Begleitpersonen zu bewilligen, auch im Jahr 2009 fortgesetzt. Die fehlende Reha-Belegung durch eine Aufstockung der Mutter/Vater-Kind-Belegung aufzufangen, hatte nur teilweise Erfolg. Die Zimmerbelegung ist von 73% im Vorjahr auf 67% im Berichtsjahr gefallen.

Die IFA Gesundheit Fehmarn arbeitet schwerpunktmäßig mit einem Gesundheitservice in Leverkusen zusammen, der im Jahr 2009 rund 85% der Gesamtbelegung gestellt hat. In diesem Zusammenhang ist es besonders erfreulich, dass die Pflegesatzverhandlungen zu einer Pflegesatzanpassung rund 2% geführt haben.

Die Patientenzufriedenheit wird neben unseren internen Befragungen auch von unserem Hauptbeleger ermittelt. Im darin angestellten Vergleich mit anderen vergleichbaren Kureinrichtungen konnte die IFA Gesundheit Fehmarn in zahlreichen Kategorien die Spitzenplätze erreichen.

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen der Einführung eines Qualitätsmanagements. Das Zertifizierungsaudit gemäß DIN EN ISO 9001:2008 ist für Anfang März 2010 terminiert. IFA Gesundheit Fehmarn rückt nach bestandem Audit in den Kreis zertifizierter Gesundheitsbetriebe auf. Wir hoffen, auch über diesen objektiven Qualitätsnachweis unsere Stellung im Gesundheitsmarkt weiter festigen und ausbauen zu können.

Kliniken in Zahlen

Vorsorge und Rehabilitation für chronisch kranke Kinder mit Begleitperson nach §§ 23 und 40 SGB V
entsprechend Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V

Therapiezentrum Usedom – Kinder-Rehasentrum Usedom GmbH

Leitung:	Dr. med. Frank-Uwe Laube	Indikationen:
Betten:	156	Stoffwechselerkrankungen, Hauterkrankungen, Adipositas und Atemwegserkrankungen,
Zimmer:	78	seit 01.08.2009 auch Nieren- und Harnwegserkrankungen

Südstrandklinik Fehmarn – Kinder-Rehasentrum Fehmarn GmbH

Leitung:	Ingo Kirchholtes	Indikationen:
Betten:	110	Hyperkinetisches Syndrom, Hauterkrankungen, Atemwegserkrankungen, Adipositas
Zimmer:	44 (inklusive Prävention)	

Mit diesem Ziel hat die IFA Gesundheit Fehmarn auch die intensivere Zusammenarbeit mit den umliegenden Gesundheitseinrichtungen angeregt. Seitdem kooperieren die Verwaltungsleiter der Kliniken unserer Regionen in regelmäßigen Sitzungen miteinander. Diese Zusammenarbeit erstreckt sich vom Erfahrungsaustausch in Bezug auf den Umgang mit den Versorgungsträgern beginnend über positive Preisgestaltungen beim gemeinsamen Einkauf bis hin zur Nutzung gemeinsamer Personalressourcen.

Kliniken in Zahlen

Vorsorge und Rehabilitation für Mutter/Vater-Kind nach §§ 24 und 41 SGB
entsprechend Versorgungsvertrag nach § 111a SGB V

Therapiezentrum Usedom – IFA Kurheim Usedom GmbH

Leitung:	Dr. med. Frank-Uwe Laube	Indikationen:
Betten:	117	Psychovegetative Erkrankungen und Atemwegserkrankungen
Zimmer:	53	

Therapiezentrum Fehmarn – IFA Kurheim Fehmarn

Leitung:	Ingo Kirchholtes	Indikationen:
Betten:	175	Degenerative rheumatische Erkrankungen, Psychosomatische Erkrankungen, Hauterkrankungen, Krankheiten der Atmungsorgane
Zimmer:	70	

Mitarbeiter

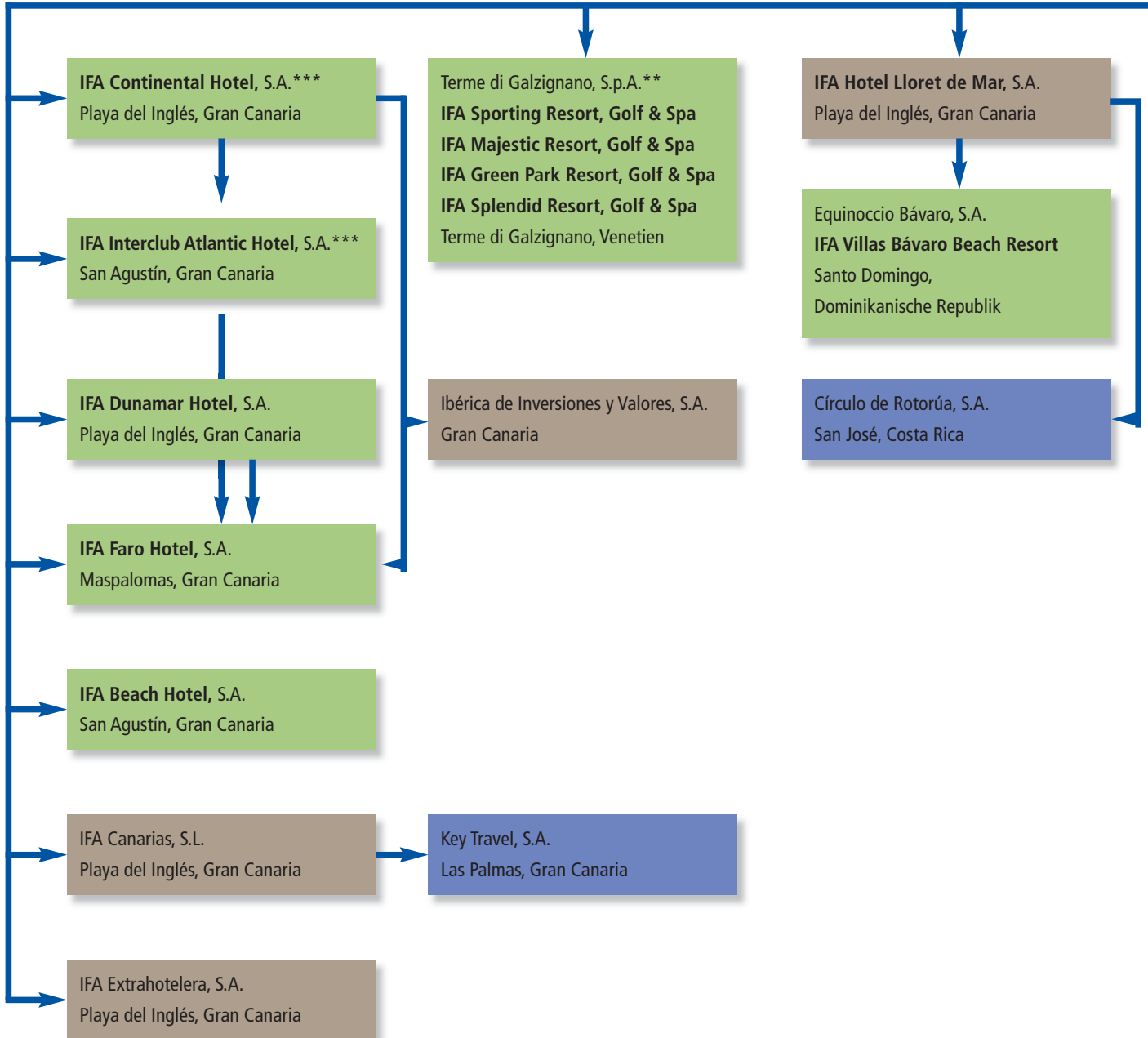
Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln ist für die IFA Gruppe unerlässlich. Hierzu gehört auch die Integrität im Umgang mit Mitarbeitern, die durch vorbildliches Verhalten zum Ausdruck kommt. Es sind die Mitarbeiter, die in hohem Maße die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens prägen. Durch ihr persönliches Engagement helfen sie mit, dass sich Gäste, Investoren und Geschäftspartner für die Marke IFA entscheiden. Vor diesem Hintergrund sind uns ein gutes Arbeitsklima, perspektivreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie eine leistungsorientierte Vergütung wichtig. Auch die Ausbildung der Fachkräfte von morgen hat für uns traditionell einen hohen Stellenwert. Wir wissen, wie wichtig eine gute Ausbildung für die Zukunft junger Menschen ist. Wir legen Wert darauf, dass sie in unseren Betrieben das notwendige Rüstzeug erhalten, um einen erfolgreichen Start ins Berufsleben absolvieren zu können. Unsere Ausbildungsquote ist traditionell hoch. Ein Schwerpunkt in vielen unserer Häuser ist die drei- bis vierjährige Ausbildung unseres Nachwuchses zum Facharbeiter und zur Facharbeiterin in allen Berufssparten der Gastronomie und Hotellerie; und dies mit Erfolg wie das Beispiel Österreich zeigt: Rund 10 % unserer Mitarbeiter der IFA Hotels im Kleinwalsertal sind Auszubildende. Im vergangenen Jahr wurde einer unserer Auszubildenden vom IFA Wildental für die Berufsweltmeisterschaft in Calgary nominiert und konnte eine Medaille aus Kanada mit in die Heimat bringen.

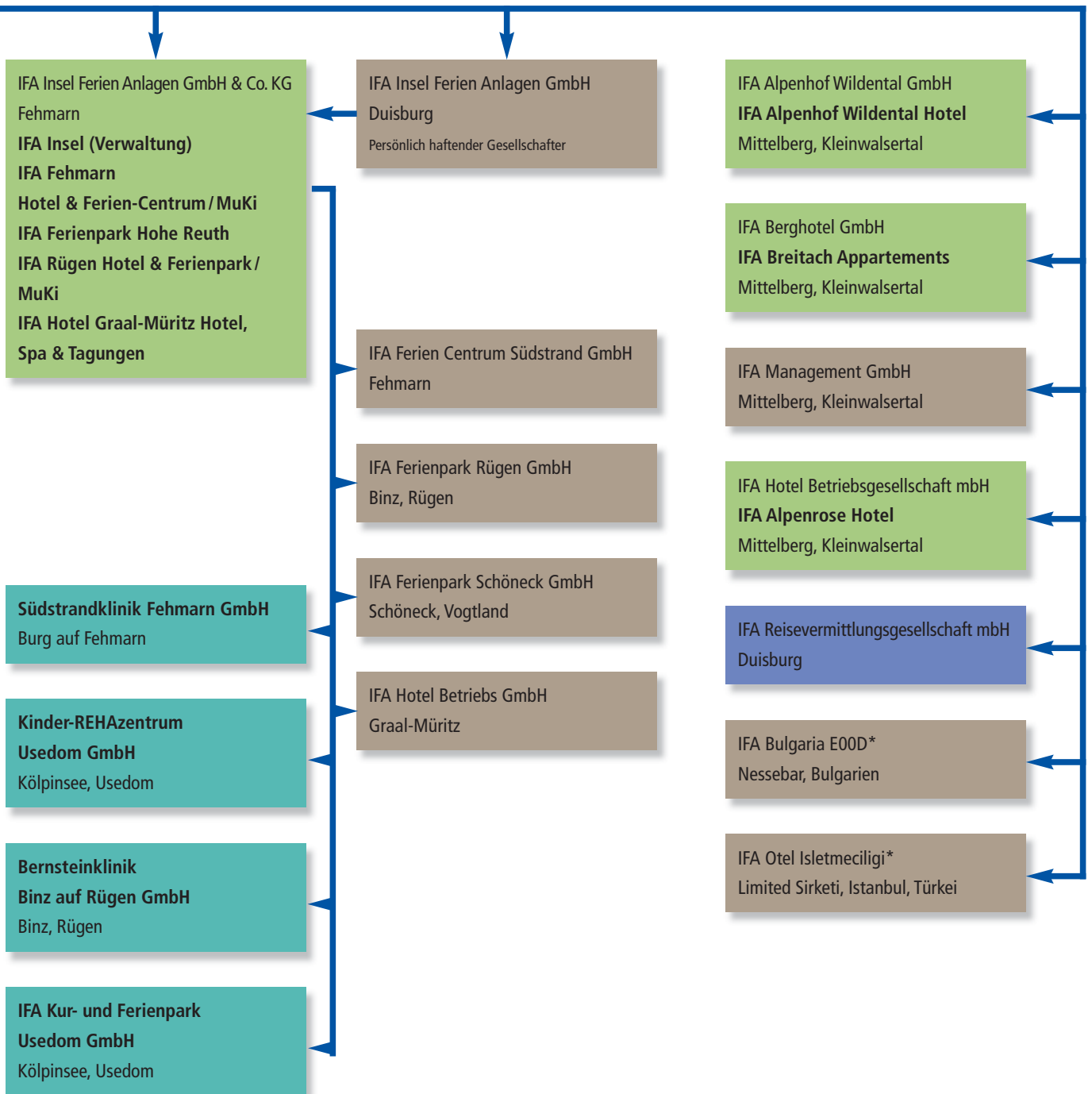
Der IFA-Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2009 durchschnittlich 1.720 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.947, wobei hierin noch 154 Mitarbeiter unserer italienischen Hotelbetriebe enthalten sind). Im Vorjahresvergleich reduzierte sich die Zahl der Mitarbeiter um rund 12 %. In unseren Verwaltungen in Duisburg und auf Gran Canaria waren im vergangenen Jahr 33 Mitarbeiter (Vorjahr: 25) beschäftigt. Die IFA Hotel & Touristik AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2009 durchschnittlich 9 angestellte Mitarbeiter (Vorjahr: 9). Aufgrund der guten Auslastungsquoten unserer Hotelbetriebe in Deutschland erhöhten wir am heimischen Zielmarkt unseren Personalbestand um 16 Mitarbeiter, während er sich in unseren spanischen Hotelbetrieben um 35 verringerte. In der Dominikanischen Republik blieb die Zahl der Beschäftigten mit 446 (Vorjahr: 445) konstant. Im Gesundheitsbereich hat sich die Mitarbeiterzahl stark verringert. Sie fiel von 218 im Jahr 2008 auf 153 im vergangenen Geschäftsjahr. Ursache hierfür war in erster Linie die Schließung der Bernsteinklinik auf Rügen. Die Zahl der Auszubildenden im IFA-Konzern lag zum Jahresende 2009 bei 118 (Vorjahr: 116), davon absolvierte mit 100 Auszubildenden der Großteil unseres Nachwuchses die Berufsausbildung in Deutschland.



Operative Holdinggesellschaft

IFA Hotel & Touristik AG





- Hotelbetriebs- und Grundstücksbesitzgesellschaften
- Verwaltungsgesellschaften
- Gesundheitsbetriebe
- Vertriebsgesellschaften

* inaktiv

** verkauft am 05.03.2009

*** Firmierung geändert am 24.07.2009

Die IFA-Gruppe ist dezentral organisiert. Dies ermöglicht ein Management mit einer kleinen Konzernspitze. Unsere Objekte werden in eigenen Gesellschaften als Profitcenter betrieben.

Ertragslage

IFA-Konzern

In der Ertragslage des IFA-Konzerns wird das Ergebnis aus der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit in Italien separat dargestellt.

Der IFA-Konzern hat das Geschäftsjahr 2009 mit einem ausgeglichenen Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit nach Ertragsteuern abgeschlossen. Durch das Ergebnis aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit in Höhe von € – 0,5 Mio. ist das Konzernergebnis in gleicher Höhe negativ nachdem im Vorjahr noch ein negatives Konzernergebnis in Höhe von € – 11,4 Mio. erzielt wurde. Zudem ist das Konzernergebnis wie auch schon das Konzernergebnis des Vorjahres durch nicht operative Effekte geprägt.

Das betriebliche Ergebnis ist im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr von € 7,2 Mio. auf € 9,6 Mio. angestiegen.

Betriebliches Ergebnis

Die betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um € 5,4 Mio. auf € 101,6 Mio. zurückgegangen. Während in der Dominikanischen Republik nach der Anfang 2008 abgeschlossenen Renovierung und in den deutschen Hotelanlagen aufgrund der höheren Frequentierung durch deutsche Gäste mit € 1,3 Mio. bzw. mit € 1,4 Mio. Umsatzsteigerungen erreicht werden konnten, haben die Hotelanlagen auf Gran Canaria mit € – 3,7 Mio. und der Gesundheitsbereich in Deutschland mit € – 4,0 Mio. deutliche Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Von den Umsatzrückgängen im Gesundheitsbereich in Deutschland entfallen € 3,0 Mio. auf die Ende des Jahres 2008 geschlossenen Gesundheitsbetriebe auf Rügen. Die Region Österreich konnte die Umsatzerlöse auf dem Vorjahresniveau halten.

Der Rückgang der betrieblichen Erträge konnte durch Kostensenkungen im Bereich der Material-, Personal- und sonstigen Aufwendungen mehr als kompensiert werden. Neben den Effekten aus der Schließung der Gesundheitsbetriebe auf Rügen wurden insbesondere in den Hotelanlagen auf Gran Canaria als Reaktion auf die Umsatzrückgänge Kostensenkungsmaßnahmen durchgeführt.

Insgesamt ergibt sich eine Verbesserung des betrieblichen Ergebnisses um € 2,4 Mio. auf € 9,6 Mio.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um € 0,8 Mio. verschlechtert. Die laufenden Zinsaufwendungen aus den Finanzschulden des IFA-Konzerns sind insbesondere aufgrund des verringerten Zinsniveaus von € 8,3 Mio. auf € 6,6 Mio. deutlich zurückgegangen. Dagegen stehen Effekte aus der Marktbewertung der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente. Während im Vorjahr € 2,7 Mio. positive Ergebnisse aus der Marktwertbewertung im Zinsergebnis enthalten waren, sind in 2009 € 0,5 Mio. negative Ergebnisbeiträge enthalten.

Neutrales Ergebnis

Im neutralen Ergebnis weisen wir Einzelwertberichtigungen auf Forderungen in Spanien (€ 1,3 Mio.), die Zuführung zur Rückstellung für die Ergebnisgarantie in Rheinsberg (€ 1,2 Mio.), Einmal- bzw. periodenfremde Aufwendungen für sonstige Steuern (€ 0,9 Mio.) sowie Verluste aus Anlagenabgängen (€ 0,1 Mio.) aus. Diesen neutralen Aufwendungen stehen die neutralen Erträge aus der Marktbewertung von Minderheitenanteilen (€ 0,6 Mio.) und aus der Auflösung von Wertberichtigungen (€ 0,2 Mio.) gegenüber.

Insgesamt verbesserte sich das neutrale Ergebnis um € 1,5 Mio. auf € – 2,7 Mio.

Ergebnis aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit betrifft die am 5. März 2009 veräußerten Hotelanlagen der Terme in Italien und beinhaltet im Wesentlichen das operative Ergebnis der Hotelanlagen für den Zeitraum bis zur Veräußerung.

IFA Hotel & Touristik AG

Die Ertragslage der IFA Hotel & Touristik AG ist entsprechend ihrer Funktion als geschäftsführende Holding der IFA-Gruppe durch Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit den Beteiligungsgesellschaften geprägt. Folgerichtig hängt das jeweilige Jahresergebnis der IFA Hotel & Touristik AG entscheidend vom Ausschüttungsverhalten der Tochtergesellschaften ab.

Dabei spielt vor allem die besondere steuerliche Situation auf Gran Canaria eine große Rolle. Die dort bestehende Steuergesetzgebung ermöglicht es, bis zu 90 % des Jahresüberschusses in eine so genannte steuerfreie Rücklage einzustellen, die, sofern sie innerhalb von vier Jahren reinvestiert wird, niemals einer Steuerbelastung unterliegt. Von dieser „Steuersubvention“

hat der IFA-Konzern bis zum Jahr 2006 im Rahmen der konzernweiten Steueroptimierung Gebrauch gemacht. Ab dem zweiten Jahr nach der letztmaligen Bildung der steuerfreien Rücklage kann eine Ausschüttung an die Muttergesellschaft erfolgen. Nach dem Ablauf der zweijährigen Sperrfrist hat die IFA Hotel & Touristik AG im Jahr 2009 Dividenden in Höhe von T€ 9.049 von der IFA Continental Hotel S.A. und in Höhe von T€ 9.010 von der IFA Hotel Dunamar S.A. vereinnahmt. Im Vorjahr wurde eine Dividende in Höhe von T€ 8.313 von der IFA Hotel Faro Maspalomas S.A. vereinnahmt, da die steuerfreie Rücklage in dieser Gesellschaft aufgrund der Verluste im Jahr 2006 letztmalig im Jahr 2005 in Anspruch genommen wurde.

Von der IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG wurden wie im Vorjahr keine Beteiligungserträge realisiert, da aufgrund der Regelungen im Gesellschaftsvertrag der Beirat der Gesellschaft über die Gewinnverwendung entscheidet und dies erst nach der Feststellung des Jahresabschlusses der IFA Hotel & Touristik AG erfolgen wird. Im Vorjahr erzielte die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag.

Das Jahresergebnis der Hotel & Touristik AG ist mit T€ 15.714 positiv. Es hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um T€ 22.398 verbessert. Diese Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus den genannten Beteiligungserträgen.

Betriebliches Ergebnis

Die betrieblichen Erträge sind aufgrund der Beteiligungserträge trotz gesunkener Erträge aus Kostenumlagen und Erträgen aus der Auflösung einer Drohverlustrückstellung für einen Zinsswap im Vorjahr deutlich von T€ 15.006 im Vorjahr auf T€ 21.699 im Berichtsjahr gestiegen.

Die betrieblichen Aufwendungen sind aufgrund erhöhter Verwaltungskosten leicht um T€ 189 auf T€ 3.086 gestiegen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 3.124 auf T€ – 1.254 deutlich verbessert. Dies ist im Wesentlichen auf die um T€ 2.462 verringerten Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen zurückzuführen, die sowohl aus einer Reduzierung der Zinssätze als auch aus einer Rückführung konzernintern aufgenommener Darlehen durch die von den spanischen Hotelgesellschaften erhaltenen Dividenden resultieren. Zudem sind die Zinsaufwendungen aus den bei Banken aufgenommenen Darlehen aufgrund der variablen Verzinsung infolge des deutlich niedrigeren Zinsniveaus um T€ 866 gesunken.

Neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis beträgt T€ – 1.592 nach T€ – 14.377 im Vorjahr und betrifft die Zuführung zur Rückstellung für die übernommene Ergebnisgarantie des im Management betriebenen Wellnesshotels Hafendorf Rheinsberg (T€ 1.220) sowie die Abschreibungen auf Forderungen gegen die Terme (T€ 505). Im Vorjahr resultierte das neutrale Ergebnis im Wesentlichen aus der Abschreibung der Beteiligung an der Terme (T€ 12.303) sowie dem Verzicht und der Abschreibungen auf Forderungen gegen die Terme (T€ 1.972).

Den genannten neutralen Aufwendungen standen im Geschäftsjahr neutrale Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen (T€ 133; im Vorjahr: T€ 0) gegenüber.

Jahresergebnis

Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 15.714 nach einem Jahresfehlbetrag von T€ 6.684 im Vorjahr.

Die Ertragslage des Konzerns sowie der AG stellt sich wie folgt dar:

Ertragslage zum Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG

	2009		2008		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse	100,1	100,0	105,8	100,0	- 5,7	- 5,4
Sonstige Erträge	1,5	1,5	1,2	1,1	0,3	25,0
Betriebliche Erträge gesamt	101,6	101,5	107,0	101,1	- 5,4	- 5,0
Materialaufwand	34,8	34,8	38,3	36,2	- 3,5	- 9,1
Personalaufwand	34,8	34,8	37,1	35,1	- 2,3	- 6,2
Abschreibungen	11,8	11,8	12,1	11,4	- 0,3	- 2,5
Sonstige Aufwendungen	10,6	10,6	12,3	11,6	- 1,7	- 13,8
Betriebliche Aufwendungen gesamt	92,0	92,0	99,8	94,3	- 7,8	- 7,8
Betriebliches Ergebnis	9,6	9,5	7,2	6,8	2,4	33,3
Finanzergebnis	- 6,6	- 6,6	- 5,8	- 5,5	- 0,8	13,8
Operatives Ergebnis vor Ertragsteuern	3,0	2,9	1,4	1,3	1,6	> 100,0
Neutrales Ergebnis	- 2,7	- 2,7	- 4,2	- 4,0	1,5	- 35,7
Ertragsteuern	0,3	0,3	2,0	1,9	- 1,7	- 85,0
Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit nach Ertragsteuern	0,0	- 0,1	- 4,8	- 4,6	4,8	- 100,0
Ergebnis aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit nach Ertragsteuern	- 0,5	- 0,5	- 6,6	- 6,2	6,1	- 92,4
Konzernergebnis	- 0,5	- 0,6	- 11,4	- 10,8	10,9	- 95,6

Ertragslage der IFA Hotel & Touristik AG

	2009		2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Beteiligungserträge	18.059	83,2	8.313	55,4	9.746	> 100,0
Erträge aus Kostenumlagen	2.917	13,5	3.245	21,6	- 328	- 10,1
Sonstige betriebliche Erträge	723	3,3	3.448	23,0	- 2.725	- 79,0
Betriebliche Erträge gesamt	21.699	100,0	15.006	100,0	6.693	44,6
Personalaufwand	581	2,7	539	3,6	42	7,8
Abschreibungen	8	0,0	11	0,1	- 3	- 27,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.497	11,5	2.347	15,6	150	6,4
Betriebliche Aufwendungen gesamt	3.086	14,2	2.897	19,3	189	6,5
Betriebliches Ergebnis	18.613	85,7	12.109	80,7	6.504	53,7
Finanzergebnis	- 1.254	- 5,8	- 4.378	- 29,2	3.124	- 71,4
Neutrales Ergebnis	- 1.592	- 7,3	- 14.377	- 95,8	12.785	- 88,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	15.767	72,6	- 6.646	- 44,3	22.413	> 100,0
Ertragsteuern	53	0,2	38	0,3	15	39,5
Jahresfehlbetrag	15.714	72,4	- 6.684	- 44,6	22.398	> 100,0



Vermögenslage

IFA-Konzern

Bilanzstruktur

Im Konzernabschluss hat sich die Bilanzsumme um € 32,0 Mio. auf € 231,9 Mio. vermindert. Von dem Rückgang entfallen sowohl auf der Aktivseite als auch auf der Passivseite € 20,0 Mio. auf den Abgang der „Zum Verkauf stehenden“ Vermögenswerte, Rückstellungen und Verbindlichkeiten der Terme aufgrund des Verkaufs am 5. März 2009.

Darüberhinaus sind auf der Aktivseite die langfristigen Vermögenswerte um € 9,3 Mio. und die kurzfristigen Vermögenswerte um € 2,7 Mio. zurückgegangen. Auf der Passivseite ist das Eigenkapital um € 2,2 Mio. zurückgegangen. Die Schulden konnten um € 9,8 Mio. reduziert werden.

Aktivseite

Die Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen sind um € 9,3 Mio. zurückgegangen, da die Abschreibungen (€ 11,8 Mio.), negativen Währungsdifferenzen (€ 0,5 Mio.) und Abgänge zum Buchwert (€ 0,2 Mio.) die Zugänge (€ 3,2 Mio.) deutlich übersteigen.

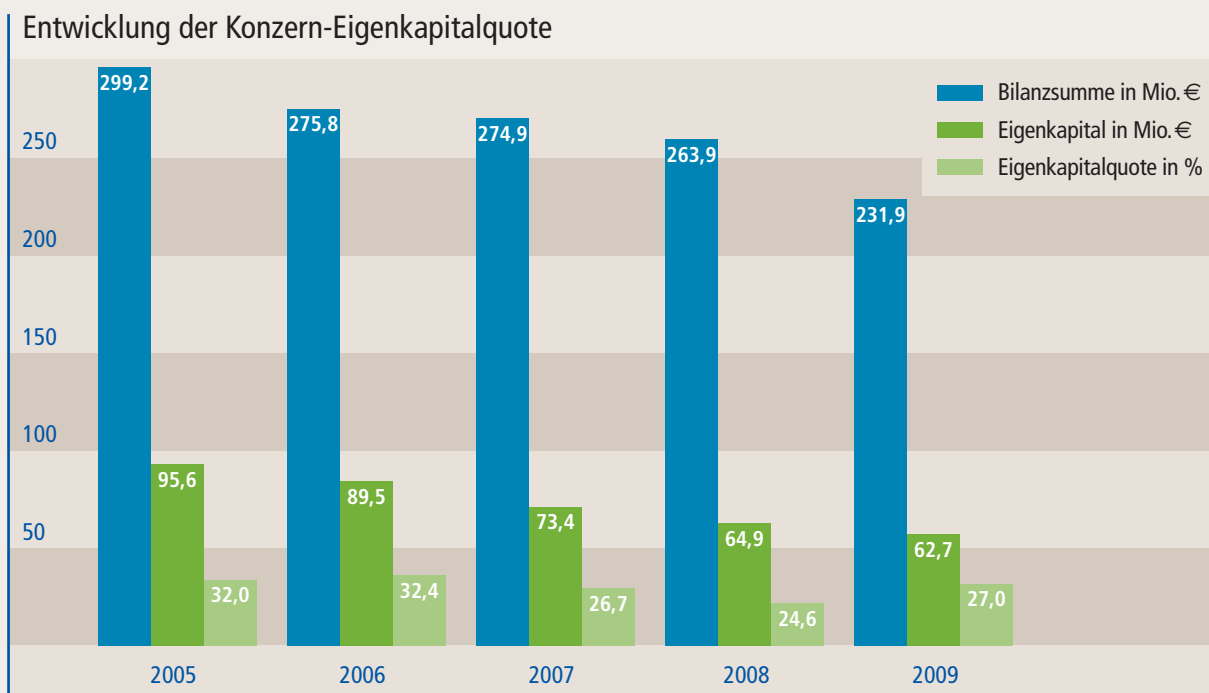
Die Latenten Steueransprüche sind aufgrund der Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Österreich und Deutschland um € 0,4 Mio. auf € 0,5 Mio. gestiegen.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten ergab sich eine stichtagsbedingte Verringerung der liquiden Mittel um € 2,0 Mio. Die übrigen Positionen haben sich nur unwesentlich geändert.

Passivseite

Die Verringerung des Eigenkapitals ist auf die erfolgsneutrale Erfassung von Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten im Hedge Accounting abzüglich latenter Steuern (€ 1,0 Mio.) und auf Effekte aus der Währungsumrechnung (€ 0,7 Mio.) sowie das negative Konzernergebnis (€ 0,5 Mio.) zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote ist bedingt durch die verringerte Bilanzsumme auf 27,0 % nach 24,6 % im Vorjahr gestiegen.

Die lang- und kurzfristigen Finanzschulden wurden im Wesentlichen durch planmäßige Tilgungen um insgesamt € 6,7 Mio. abgebaut. Dabei standen den Darlehensneuaufnahmen im Rahmen von Umfinanzierungen in Höhe von € 18,0 Mio. planmäßige Tilgungen und sonstige Rückführungen in Höhe von € 24,7 Mio. gegenüber. Die Nettofinanzschulden (Finanzschulden abzüglich liquider Mittel) sind insgesamt gegenüber dem Vorjahr um € 4,7 Mio. reduziert worden.



Die latenten Steuerrückstellungen, die überwiegend die spanischen Betriebe betreffen, haben sich bedingt durch die Aktivierung von latenten Steuern auf die bei den spanischen Hotelanlagen im Jahr 2009 angefallenen Verluste um € 0,8 Mio. verringert.

Im Bereich der kurzfristigen Schulden kam es zu einer Reduzierung der übrigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen aufgrund der Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die im Vorjahr noch Verbindlichkeiten aus dem Umbau der Hotelanlagen in der Dominikanischen Republik enthielten.

IFA Hotel & Touristik AG

Bilanzstruktur

Die Bilanzstruktur ist wie im Vorjahr geprägt durch die Holdingfunktion der Gesellschaft und enthält auf der Aktivseite im Wesentlichen Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie auf der Passivseite neben dem Eigenkapital, Bankverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr leicht um T€ 1.331 oder 1,7 % gesunken.

Aktivseite

Auf der Aktivseite hat sich das Finanzanlagevermögen um T€ 469 aufgrund der Kündigung von stillen Beteiligungen an den österreichischen Hotelbetrieben reduziert.

Im Bereich des Umlaufvermögens haben sich die Forderungen um T€ 623 und die liquiden Mittel um T€ 233 vermindert.

Passivseite

Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Jahresüberschusses um T€ 15.713 gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt 32,1 % nach 12,0% im Vorjahr.

Die Verminderung der Verbindlichkeiten betrifft im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese sind um T€ 16.915 zurückgegangen, da die von den spanischen Hotelgesellschaften erhaltenen Dividenden von der H&T zur Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber diesen Gesellschaften eingesetzt wurden.

Die Vermögenslage des Konzerns und der AG stellt sich wie folgt dar:

Vermögenslage zum Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG

	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung	
	gesamt		gesamt		gesamt	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristige Vermögenswerte						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	202,7	87,4	212,0	80,3	- 9,3	- 4,4
Finanzanlagen	1,0	0,4	1,4	0,5	- 0,4	- 28,6
Latente Steueransprüche	0,5	0,2	0,1	0,0	0,4	> 100,0
	204,2	88,0	213,5	80,8	- 9,3	- 4,4
Kurzfristige Vermögenswerte						
Vorräte	1,2	0,5	1,2	0,5	0,0	0,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	12,0	5,2	12,6	4,8	- 0,6	- 4,8
Liquide Mittel	14,2	6,2	16,2	6,1	- 2,0	- 12,3
Abgrenzungen	0,3	0,1	0,4	0,2	- 0,1	- 25,0
Zum Verkauf stehende Vermögenswerte	0,0	0,0	20,0	7,6	- 20,0	- 100,0
	27,7	12,0	50,4	19,2	- 22,7	- 45,0
Vermögen	231,9	100,0	263,9	100,0	- 32,0	- 12,1
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	17,2	7,4	17,2	6,5	0,0	0,0
Kapitalrücklagen	24,4	10,5	24,4	9,2	0,0	0,0
Gewinnrücklagen	23,6	10,2	34,6	13,2	- 11,0	- 31,8
Übriges Konzernergebnis	- 9,3	- 4,0	- 7,8	- 3,0	- 1,5	19,2
Konzernergebnis	- 0,5	- 0,2	- 11,0	- 4,2	10,5	- 95,5
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	7,3	3,1	7,5	2,9	- 0,2	- 2,7
	62,7	27,0	64,9	24,6	- 2,2	- 3,4
Langfristige Schulden						
Finanzschulden	120,0	51,8	122,4	46,4	- 2,4	- 2,0
Rückstellungen	0,5	0,2	0,5	0,2	0,0	0,0
Latente Steuerrückstellungen	9,3	4,0	10,1	3,8	- 0,8	- 7,9
Derivative Finanzinstrumente	8,3	3,6	7,1	2,7	1,2	16,9
Abgrenzungen	0,8	0,3	0,9	0,3	- 0,1	- 11,1
	138,9	59,9	141,0	53,4	- 2,1	- 1,5
Kurzfristige Schulden						
Finanzschulden	11,6	5,0	15,9	6,0	- 4,3	- 27,0
Rückstellungen	1,8	0,8	0,6	0,2	1,2	> 100,0
Übrige Verbindlichkeiten	16,8	7,3	21,4	8,2	- 4,6	- 21,5
Abgrenzungen	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus zum Verkauf stehenden Vermögenswerten	0,0	0,0	20,0	7,6	- 20,0	- 100,0
	30,3	13,1	58,0	22,0	- 27,7	- 47,8
Kapital und Schulden	231,9	100,0	263,9	100,0	- 32,0	- 12,1

Vermögenslage der IFA Hotel & Touristik AG

	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung	
	gesamt		gesamt		gesamt	
	T€	%	T€	%	T€	%
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	12	0,0	20	0,0	- 8	- 40,0
Finanzanlagen	77.404	98,0	77.873	97,0	- 469	- 0,6
	77.416	98,0	77.893	97,0	- 477	- 0,6
Umlaufvermögen						
Forderungen	1.553	2,0	2.176	2,7	- 623	- 28,6
Liquide Mittel	1	0,0	234	0,3	- 233	- 99,6
Abgrenzungen	3	0,0	1	0,0	2	> 100,0
	1.557	2,0	2.411	3,0	- 854	- 35,4
Vermögen	78.973	100,0	80.304	100,00	- 1.331	- 1,7
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	17.160	21,7	17.160	21,4	0	0,0
Kapitalrücklagen	24.405	30,9	24.405	30,4	0	0,0
Gewinnrücklagen	5.285	6,7	5.285	6,6	0	0,0
Bilanzverlust	(21.476)	- 27,2	(37.189)	- 46,3	15.713	- 42,3
	25.374	32,1	9.661	12,1	15.713	> 100,0
Fremdkapital						
Rückstellungen	2.034	2,6	2.088	2,6	- 54	- 2,6
Verbindlichkeiten	51.565	65,3	68.555	85,4	- 16.990	- 24,8
	53.599	67,9	70.643	88,0	- 17.044	- 24,1
Kapital	78.973	100,0	80.304	100,0	- 1.331	- 1,7

Konzern-Cashflow

Die detaillierte Kapitalflussrechnung ist im Konzernanhang dargestellt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns beträgt im Geschäftsjahr 2009 € 6,7 Mio. nach € 13,5 Mio. im Vorjahr. Aus den im Berichtsjahr getätigten Investitionen in das Anlagevermögen ergab sich ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von € 2,7 Mio. (Vorjahr € 4,0 Mio.). Aus der Finanzierungstätigkeit resultiert ein Mittelabfluss in Höhe von € 6,1 Mio. (Vorjahr Mittelzufluss in Höhe von € 1,8 Mio.). Dabei stehen der Aufnahme von Finanzkrediten in Höhe von € 18,0 Mio. Tilgungen von Finanzkrediten in Höhe von € 24,1 Mio. gegenüber. Die Darlehensneuaufnahmen und Tilgungen betreffen im wesentlichen Umschuldungen bzw. Refinanzierungen. Insgesamt verringerte sich der Finanzmittelbestand um € 2,1 Mio. auf € 14,2 Mio.

Finanzierungsmaßnahmen

Die Konzernschulden betragen zum 31.12.2009 € 169,2 Mio. (davon € 9,3 Mio. latente Steuerrückstellungen) nach € 199,0 Mio. (davon € 10,1 Mio. latente Steuerrückstellungen). Die Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahr um € 6,7 Mio. gesunken. Der Rückgang der Finanzschulden resultiert im Wesentlichen aus planmäßigen Tilgungen.

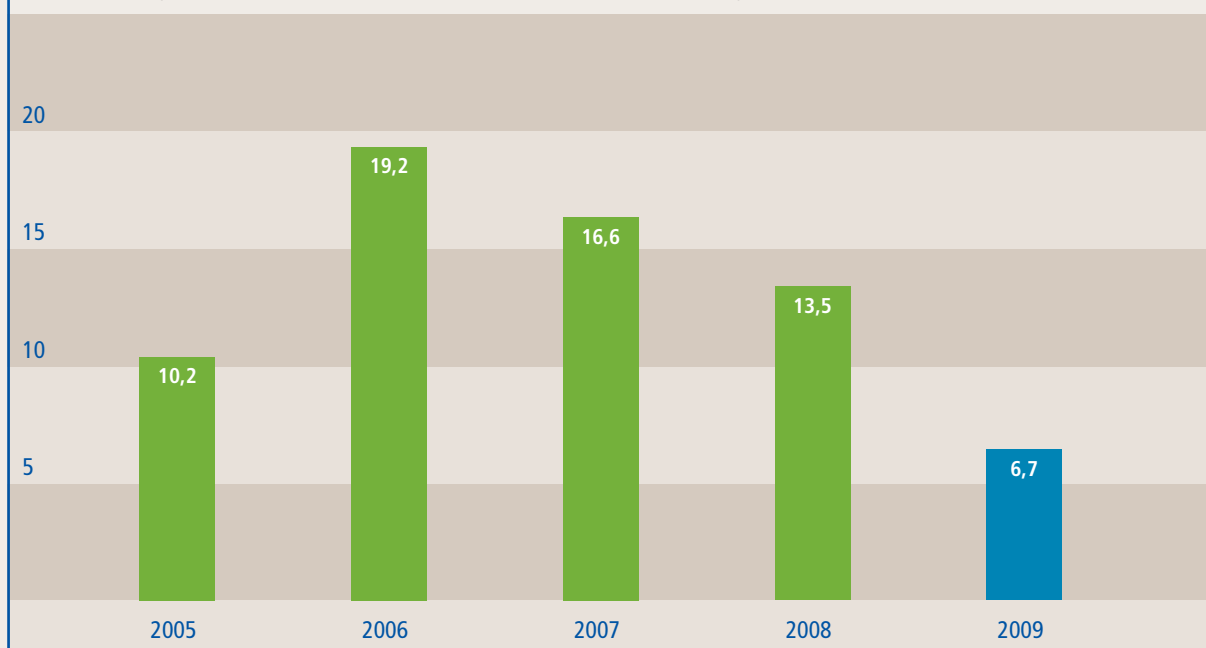
Investitionen

Das Investitionsvolumen im Konzern verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Regionen:

	2009 Mio. €	2008 Mio. €
Deutschland	1,6	1,4
Spanien	0,7	1,3
Österreich	0,6	0,3
Dominikanische Republik	0,3	2,1
Italien	0,0	0,1
Gesamt	3,2	5,2

Die Investitionen des Jahres 2009 betreffen überwiegend die laufenden Modernisierungsmaßnahmen, die im Rahmen unseres Qualitätssicherungsprogramms angefallen sind. Im Vorjahr betrafen die Investitionen zum Teil noch die Anfang Januar 2008 abgeschlossene Renovierung unserer Hotels in der Dominikanischen Republik.

Entwicklung des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Mio. €



Ergebnisverwendung

Zum 31. Dezember 2009 weist die Bilanz der IFA Hotel & Touristik AG einen Bilanzverlust in Höhe von € 21,5 Mio. (Vorjahr: € 37,2 Mio.) aus. Die Ergebnisverbesserung ist im Wesentlichen auf die Dividendenvereinnahmung aus zwei spanischen Hotelgesellschaften über insgesamt € 18,1 Mio. zurückzuführen. Aufgrund der Höhe des noch bestehenden Bilanzverlustes wird auf die Ausschüttung einer Dividende für das Jahr 2009 verzichtet. Es wird vorgeschlagen, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Prognose

Gesamtwirtschaftliche Situation

Allgemeine Entwicklung

Die Lage der Weltfinanzmärkte hat sich in der zweiten Jahreshälfte 2009 entspannt. Der Tiefpunkt der wirtschaftlichen Rezession scheint überwunden. Die Auftragseingänge der Realwirtschaft sind wieder angestiegen und die Produktion hat wieder an Fahrt gewonnen. Daher wird für 2010 inzwischen eine verhalten positive wirtschaftliche Erholung erwartet. Eine seriöse Prognose ist jedoch zu Beginn des Geschäftsjahres schwer möglich, da noch Zweifel über die Nachhaltigkeit der Erholung der internationalen Finanzmärkte bestehen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass viele nationale Konjunkturprogramme für eine künstliche Belebung der Wirtschaft gesorgt haben und deren Auslaufen zu entsprechenden Nachfragerückgängen führen könnte. Auch wieder steigende Energiepreise könnten Konsumenten und Unternehmen belasten. Außerdem wurde die Beschäftigung in vielen Ländern noch nicht an die verringerte Produktion angepasst. Durch das Auslaufen von Übergangsregelungen wie zum Beispiel der Kurzarbeit in Deutschland Ende 2010 könnte daher auch bei steigender Produktion eine nachlaufend erhöhte Arbeitslosigkeit einen Aufschwung in 2010 klar belasten. Aufgrund der Unsicherheit über die Zukunft des eigenen Arbeitsplatzes und nach den ersten Tarifverhandlungen mit nur sehr moderaten Lohnerhöhungen könnte die Verbraucherstimmung im Jahr 2010 insgesamt gedrückt bleiben. Vor diesem Hintergrund rechnet der Internationale Währungsfonds in seiner Prognose für 2010 (IWF, World Economic Outlook, Januar 2010) mit einem globalen Wachstum von 3,9%. Für das Jahr 2011 rechnet der IWF mit einem etwas stärkeren globalen Wachstum von 4,3%.

Entwicklung in den Regionen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) sieht für die einzelnen Wirtschaftsregionen für das Jahr 2010 deutliche Unterschiede in der Geschwindigkeit der wirtschaftlichen Erholung. Während den Vereinigten Staaten ein Wachstum von 2,7% prognostiziert wird, sieht man für die europäischen Länder mit 1,0% nur ein sehr verhaltenes Wirtschaftswachstum voraus. Innerhalb der Eurozone ergibt sich für den IWF ein uneinheitliches Bild. So wird Großbritannien ein Wachstum von 1,3%, Deutschland ein Wachstum von 1,5% und Frankreich ein Wachstum von 1,4% vorausgesagt. Die Wirtschaft Spaniens leidet dagegen immer noch sehr unter der Immobilienkrise und wird nach IWF-Angaben folglich um 0,6% zurückgehen.

Marktentwicklung in den Sparten: Tourismus

Die internationalen touristischen Ankünfte haben vor dem Hintergrund der weltweit schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2009 von 920 auf 880 Mio. abgenommen. Dabei fielen die Rückgänge in den volumenstarken Märkten im dritten Quartal mit 2% deutlich geringer aus als mit minus 10 bzw. 7% in den ersten beiden Quartalen. Auf die Tourismusindustrie kommt damit erneut kein einfaches Jahr zu. Die UNWTO (World Tourism Barometer, Januar 2010) prognostiziert für 2010 allerdings wieder ein leichtes Wachstum des weltweiten touristischen Marktes um 3 bis 4%, wobei die Entwicklung in den einzelnen Regionen unterschiedlich ausfallen soll. Die positive Prognose wird aus Sicht der UNWTO gestützt durch die um 2% wieder angestiegenen touristischen Ankünfte im vierten Quartal 2009 und die gegenüber dem Vorjahr optimistischeren Wirtschaftsprognosen.

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage der IFA

Angesichts der sich langsam abzeichnenden Signale einer Erholung der Weltwirtschaft und der positiven Prognosen für die Entwicklung des weltweiten Tourismus gehen wir davon aus, dass das Geschäftsjahr 2010 für den IFA-Konzern deutlich positiv sein wird.

Die IFA verfügt über eine breite Kundenbasis in verschiedenen Quellenmärkten und ist dank ihres breit gefächerten Portfolios in der Lage, Entwicklungen in den einzelnen Märkten auszugleichen. Für unsere Hotels in Deutschland erwarten wir, Umsatz und Ergebnis gegenüber dem Vorjahr noch leicht steigern zu können. Dies sollte für die IFA mit einem Schwerpunkt auf dem Quellmarkt Deutschland stabilisierende Wirkung haben. Auch für unseren Standort Österreich rechnen wir damit, die Umsätze

und das operative Ergebnis vom Vorjahr mindestens halten zu können. Für die Hotels in Spanien und der Dominikanischen Republik erwarten wir für 2010 aufgrund der in Vorjahren getätigten Investitionen zur Steigerung der Attraktivität der Hotelanlagen eine deutliche Belebung der Nachfrage.

Ertragslage

Der IFA-Konzern hat seine Planungen für das angelaufene Geschäftsjahr 2010 sowie seine mittel- und langfristigen Ziele überprüft. Die Ertragssituation unserer Hotels und Gesundheitsbetriebe beobachten wir laufend. Bestehenden Preis- und Belegungsrisiken begegnen wir durch eine attraktive Preispolitik und weitere Steigerungen der Attraktivität unserer Häuser. Unser Ziel ist es, die hohen Belegungsquoten unserer Häuser weiter zu steigern und im Geschäftsjahr 2010 mit unseren Hotels ein Wachstum zu erzielen, das, getragen durch die erwartete positive Entwicklung unserer Häuser auf Gran Canaria und in der Dominikanischen Republik, deutlich über den Erwartungen zur Entwicklung des weltweiten touristischen Marktes liegt. Wir erwarten für das Jahr 2010, dass wir das Umsatzniveau des Jahres 2008 nicht nur erreichen, sondern auch übertreffen werden. Für das operative Ergebnis erwarten wir ebenfalls eine Steigerung gegenüber dem Wert aus dem Jahr 2008. Für das Jahr 2011 erwarten wir sowohl beim Umsatz als auch beim operativen Ergebnis eine Konsolidierung auf dem Niveau des Jahres 2010.

Der Gesundheitsbereich in Deutschland zeigt sich zwar im Aufwärtstrend, dennoch sind wir mit insgesamt nur zwei operativen Häusern ein Nischenplayer, der in diesem umkämpften Marktsegment keine Größenvorteile und Verhandlungsstärke gegenüber den Versicherungen durchsetzen kann. Das hat Ende 2008 dazu geführt, die Bernsteinklinik auf Rügen zu schließen.

Finanzlage

Die Nettoverschuldung des Konzerns belief sich am Bilanzstichtag auf € 117,5 Mio. nach € 122,0 Mio. im Vorjahr. Unter Berücksichtigung planmäßiger Tilgung der bestehenden Darlehen aus dem zu erwartenden operativen Cashflow wird für 2010 von einem weiteren leichten Rückgang der Netto-Verschuldung ausgegangen.

Nach den in der Vergangenheit vorgenommenen umfangreichen Erweiterungs- und Modernisierungsinvestitionen werden weitere Investitionsmaßnahmen nur erwogen und umgesetzt, wenn sie attraktive Gelegenheiten zum Ausbau der geschäftlichen Aktivitäten ergeben.

Gesamtaussage der voraussichtlichen Entwicklung

IFA rechnet in 2010 aufgrund der Bereinigung des Portfolios und der in den letzten Jahren durchgeführten Erweiterungs- und Modernisierungsarbeiten unserer Hotels gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum mit einem deutlichen Anstieg des Umsatzes und des operativen Ergebnisses mit Wachstumsraten, die über den Prognosen zur Entwicklung des weltweiten Tourismus liegen. Sollten sich unsere Hotelanlagen auf Gran Canaria und der Dominikanischen Republik nicht wie erwartet entwickeln, besteht allerdings das Risiko, dass wir unsere gesteckten Ziele nur im Rahmen der gegenwärtig bestehenden Prognosen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung des weltweiten touristischen Marktes erreichen werden. Weiterhin bestehen ergebnisbelastende Risiken, aus dem weiteren Betrieb bzw. der möglichen Schließung unsere Gesundheitsbetriebe.

Sollten sich eines oder mehrere angesprochene Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartet oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind.

Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB

Durch das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie 2004/25/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 betreffend Übernahmeangebote (Übernehmerichtlinie-/Umsetzungsgesetz) wurden die Angabepflichten im Lagebericht für Gesellschaften, deren Wertpapiere zum Handel auf einem geregelten Markt in einem Mitgliedstaat der EU zugelassen sind, erweitert.

1. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt € 17.160.000. Es ist eingeteilt in 6.600.000 Stückaktien. Bei den Aktien handelt es sich ausnahmslos um Stammaktien, verschiedene Aktiengattungen sind nicht ausgegeben. Jede der Aktien ist ab dem Zeitpunkt der Entstehung stimmrechtlich und erstmals für das Jahr, in dem sie entsteht, dividendenberechtigt. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme (§ 20 Abs. 1 der Satzung).
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch solche aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.
3. I. Die **BT Beteiligungs Treuhand Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Duisburg, Deutschland, hat uns am 27. Februar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg am 24. Februar 2009 die Stimmrechtsschwellen von 15, 20, 25, 30 und 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft überschritten hat und nunmehr 65,58 % der Stimmrechtsanteile (= 4.328.306 Stimmrechte) beträgt. Hiervon sind der BT Beteiligungs Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung 3.391.001 Stimmrechte (= 51,38 % der Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG aufgrund einer zeitlich unbefristeten, jederzeit widerrufbaren, ihr von der Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., Las Palmas, Spanien, für die Hauptversammlungen der IFA Hotel & Touristik AG erteilten Stimmrechtsvollmacht zuzurechnen.
- II. Die **Creativ Hotel Buenaventura S.A.U.**, Las Palmas, Spanien, hat uns am 27. Februar 2009 freiwillig gemäß § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg am 24. Februar 2009 65,58 % der Stimmrechtsanteile (= 4.328.306 Stimmrechte) betrug, mithin nach wie vor mehr als 50 % der Stimmrechte an der IFA Hotel & Touristik AG beträgt.

Hiervon sind der Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. – wie bereits bisher – 14,20 % der Stimmrechtsanteile (= 937.305 Stimmrechte) über ihre – nunmehr seit dem 24. Februar 2009 100 %-ige – Tochtergesellschaft, deren Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG 3 % oder mehr beträgt, die BT Beteiligungs Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung, gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Darüber hinaus sind ihr die von ihr, der Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., unmittelbar gehaltenen 3.391.001 Stimmrechte (= 51,38 % der Stimmrechte) seit dem 24. Februar 2009 auch gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 und 3 WpHG zuzurechnen, da sie der BT Beteiligungs Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung am 24. Februar 2009 eine Vollmacht erteilt hat.

III. Die **Lopesan Touristik S.A.**, Las Palmas, Spanien, hat uns am 13. März 2009 freiwillig gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg am 24. Februar 2009 65,98 % der Stimmrechtsanteile (= 4.354.706 Stimmrechte) beträgt und mithin nach wie vor mehr als 50 % der Stimmrechte der IFA Hotel & Touristik AG beträgt.

Die vorgenannten Stimmrechte sind der Lopesan Touristik S.A. – wie bereits bisher – i.H.v. 65,58 % der Stimmrechte an der IFA Hotel & Touristik AG (= 4.328.306 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG über die von ihr kontrollierten Gesellschaften, deren Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, zuzurechnen:

- die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., Las Palmas, sowie
- deren – nunmehr seit dem 24. Februar 2009 100 %-ige – Tochtergesellschaft, der BT Beteiligungs Treuhand GmbH, Duisburg.

Seit dem 24. Februar 2009 sind ihr von den 4.354.706 Stimmrechten über diese Gesellschaften 3.391.001 Stimmrechte (= 51,38 % der Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 und 3 WpHG zuzurechnen, nachdem die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. der BT Beteiligungs Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung am 24. Februar 2009 eine Vollmacht erteilt hat.

0,40 % der Stimmrechte an der IFA Hotel & Touristik AG (= 26.400 Stimmrechte) hält die Lopesan Touristik S.A. – wie bereits bisher – direkt.

IV. Die **Hijos de Francisco López Sánchez S.A.**, Las Palmas, Spanien, hat uns am 13. März 2009 freiwillig gemäß § 21

WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg am 24. Februar 2009 65,98 % der Stimmrechtsanteile (= 4.354.706 Stimmrechte) betrug und mithin nach wie vor mehr als 50 % der Stimmrechte an der Emittentin beträgt.

Die vorgenannten Stimmrechte sind der Hijos de Francisco López Sánchez S.A. – wie bereits bisher – vollständig nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG über die von ihr kontrollierten Gesellschaften, deren Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, zuzurechnen:

- Lopesan Touristik S.A., Las Palmas,
- deren Tochtergesellschaft, die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., Las Palmas, sowie
- deren – nunmehr seit dem 24. Februar 2009 100 %-ige – Tochtergesellschaft, der BT Beteiligungs Treuhand GmbH, Duisburg.

Seit dem 24. Februar 2009 sind ihr von den 4.354.706 Stimmrechten über diese Gesellschaften 3.391.001 Stimmrechte (= 51,38 % der Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m S. 2 und 3 WpHG zuzurechnen, nachdem die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. der BT Beteiligungs Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung am 24. Februar 2009 eine Vollmacht erteilt hat.

V. Herr **Eustasio López González**, Spanien, hat uns am 13. März 2009 freiwillig gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg am 24. Februar 2009 65,98 % der Stimmrechtsanteile (= 4.354.706 Stimmrechte) betrug und er mithin nach wie vor mehr als 50 % der Stimmrechte an der IFA Hotel & Touristik AG hält.

Die vorgenannten Stimmrechte sind Herrn Eustasio López González – wie bereits bisher – vollständig nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG über die von ihm kontrollierten Gesellschaften, deren Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, zuzurechnen:

- Hijos de Francisco López Sánchez S.A., Las Palmas,
- deren Tochtergesellschaft Lopesan Touristik S.A., Las Palmas,
- deren Tochtergesellschaft Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., Las Palmas sowie
- deren – nunmehr seit dem 24. Februar 2009 100 %-ige – Tochtergesellschaft BT Beteiligungs Treuhand GmbH, Duisburg.

Seit dem 24. Februar 2009 sind ihm von den 4.354.706 Stimmrechten über diese Gesellschaften 3.391.001 Stimmrechte (= 51,38 % der Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m S. 2 und 3 WpHG zuzurechnen, nachdem die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. der BT Beteiligungs Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung am 24. Februar 2009 eine Vollmacht erteilt hat.

VI. Der Stimmrechtsanteil von Herrn **Alexander M. Vik** an der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Düsseldorf StraÙe 50, 47051 Duisburg, beträgt am 27. Oktober 2008 weiterhin 29,09 % aller Stimmrechte der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft. Dies entspricht 1.920.143 Stimmrechten.

Sämtliche dieser Stimmrechte (d. h. 29,09 % aller Stimmrechte, entsprechend 1.920.143 Stimmrechte) sind Herrn Alexander M. Vik jedoch seit dem 27. Oktober 2008 sowohl gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG als auch gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die Zurechnung gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG erfolgt vollumfänglich aus den Aktien der Vik Beteiligung und Verwaltung GmbH, Riemergasse 9, 1010 Wien, Österreich.

Die Zurechnung gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG erfolgt vollumfänglich aus den der Sebastian Holdings Inc., Britannic House, Providenciales, Turks & Caicos Islands, zuzurechnenden Aktien der Vik Beteiligung und Verwaltung GmbH, Riemergasse 9, 1010 Wien, Österreich.

Die **Sebastian Holdings Inc.**, Britannic House, Providenciales, Turks & Caicos Islands hat uns am 28. Oktober 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Sebastian Holdings Inc. an der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Düsseldorf Str. 50, 47051 Duisburg, am 27. Oktober 2008 weiterhin 29,09 % aller Stimmrechte der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft beträgt. Dies entspricht 1.920.143 Stimmrechten.

Sämtliche dieser Stimmrechte (d. h. 29,09 % aller Stimmrechte, entsprechend 1.920.143 Stimmrechten) werden von der Sebastian Holdings Inc. jedoch seit dem 27. Oktober 2008 nicht mehr unmittelbar gehalten, sondern sind ihr seit diesem Tag gem. § 22 Abs 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen. Diese Zurechnung erfolgt vollumfänglich aus den Aktien der **Vik Beteiligung und Verwaltung GmbH**, Riemergasse 9, 1010 Wien, Österreich.

4. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.
5. Eine Stimmrechtskontrolle für am Kapital beteiligte Arbeitnehmer besteht nicht.
6. Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstandes erfolgt gemäß § 84 AktG. Danach ist für Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Aufsichtsrat zuständig, der sich nach den Bestimmungen des AktG und des DrittelbG zusammensetzt. Er entscheidet mit der einfachen Mehrheit seiner Mitglieder. Für den Fall, dass eine Abstimmung Stimmgleichheit ergibt, gibt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden oder, falls dieser verhindert ist, die des stellvertretenden Vorsitzenden den Ausschlag.

Beschlüsse der Hauptversammlung zu einer Satzungsänderung werden gemäß § 23 Abs. 1 der Satzung in der Regel mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, sofern nicht zwingende Vorschriften des Gesetzes oder die Satzung etwas anderes vorschreiben. Das Gesetz schreibt zwingende Kapitalmehrheiten von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals zum Beispiel für Satzungsänderungen vor, die mit wesentlichen Kapitalmaßnahmen einhergehen, wie etwa Beschlüsse über die Schaffung von genehmigtem oder bedingtem Kapital.

7. Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Juli 2011 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt um bis zu € 8.580.000,00 zu erhöhen.

Der Vorstand ist ermächtigt, bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, für Spitzenbeträge das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Der Vorstand wird darüber hinaus ermächtigt, im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern der auf die neuen Aktien, für die das Be-

zugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 v. H. des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital sowie den Inhalt der Aktienrechte festzulegen. Eine Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien besteht nicht.

Gegen die Ausnutzung des genehmigten Kapitals gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung besteht eine einstweilige Verfügung des Landgerichts Duisburg vom 22. Mai 2007, die es der IFA Hotel & Touristik AG untersagt, eine Kapitalerhöhung durch Sacheinlage von bestimmten Vermögenswerten durchzuführen.

8. Der Konsortialkredit der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co.KG enthält eine für solche Verträge übliche Regelung für den Fall eines Kontrollwechsels. Insbesondere sind die Darlehensgeber berechtigt, den Konsortialkredit im Fall eines Kontrollwechsels fällig zu stellen. Ein Kontrollwechsel wird in dieser Vereinbarung definiert als eine Reduzierung des Anteils des Mehrheitsaktionärs unter 51 % an der IFA Hotel & Touristik AG und der IFA Hotel & Touristik AG an der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co.KG unter 96,57 %. Sollte ein Gläubiger aufgrund eines Kontrollwechsels eines der Darlehen fällig stellen, wäre die IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co.KG zur unmittelbaren Rückzahlung der Darlehen verpflichtet.
9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Chancen- und Risikoberichterstattung betrifft über die Gesellschafterstellung indirekt auch die IFA Hotel & Touristik AG.

1. Finanzierungsstruktur

Aktuell steht die Finanzierung unseres Konzerns auf einem soliden Fundament, denn die im März 2008 in Deutschland und Ende 2008/Anfang 2009 auf Gran Canaria neu ausgehandelten Refinanzierungen beinhalten lange Laufzeiten, teilweise bis zum Jahr 2023. In dem für unseren Konzern wesentlichen, unter dem Dach der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG geschlossenen Finanzierungsvertrag sind Kreditklauseln enthalten. Diese sogenannten Covenants beziehen sich für den IFA-Konzern einerseits auf das Verhältnis der Finanzschulden zum Marktwert der Vermögenswerte (Loan to Value = LTV) und andererseits auf die Fähigkeit der Gesellschaft, ihre Zins- und Tilgungsraten aus dem verfügbaren Cashflow bedienen zu können.

Der Vorstand überwacht die Einhaltung der Covenants laufend unterjährig. Zum Ende des Geschäftsjahres besaß unser Konzern einen entsprechenden Spielraum. In der Liquiditätsplanung ist ausreichend Vorsorge für planmäßige Zins- und Tilgungszahlungen getroffen worden. Auch aus der Liquiditätsplanung der IFA Hotel & Touristik AG geht hervor, dass die Gesellschaft ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann. Wir gehen davon aus, dass wir die Covenants auch künftig einhalten können. Sollten sich allerdings die Ertragslage unseres Konzerns und die Marktwerte unserer Hotelanlagen negativer als von uns erwartet entwickeln, hätte dies unter Umständen eine Verletzung der Financial Covenants zur Folge, die möglicherweise zu einer vorzeitigen Fälligkeitstellung des von der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG abgeschlossenen Konsortialkredits führen könnte. Über die Gesellschafterstellung betrifft dieses Risiko auch die IFA Hotel & Touristik AG.

2. Zinsänderungsrisiko

Da sich unser Konzern zu einem hohen Grad mit variabel verzinslichen Krediten fremdfinanziert hat, haben wir eine Zinssicherungsstrategie entwickelt, nach der für weite Teile der Finanzierung Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen sind. Der variabel verzinsliche Konsortialkredit wurde zu 75 % mit Zinswap (Payer-Swap) abgesichert, wonach variable in feste Zinsen getauscht werden. Die Ende 2008/Anfang 2009 neu aufgenommenen variabel verzinslichen Kreditverträge auf Gran Canaria wurden ebenfalls mit Payer-Swaps abgesichert.

3. Gesundheitsbetriebe

Für unsere Gesundheitsbetriebe gilt unverändert, dass wir mit nur zwei operativen Häusern lediglich eine Nische im Markt besetzen, der von starkem Wettbewerb und Verdrängungsprozessen gekennzeichnet ist. Deshalb fällt es uns nicht leicht, Verhandlungsstärke gegenüber Versicherungsträgern durchzusetzen. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der schwachen Ertragslage des Objektes haben wir Ende 2008 unsere Bernsteinklinik auf Rügen geschlossen und das Objekt zum Verkauf gestellt. Wir suchen nach wie vor einen Interessenten.

4. Währungsrisiko

Der Betrieb unserer Hotelanlagen ist außer in der Dominikanischen Republik keinen Währungsrisiken ausgesetzt. Im Zusammenhang mit dem Einsatz der Círculo de Rotorúa S.A., Costa Rica, als Vertriebsgesellschaft für die Hotels in der Dominikanischen Republik werden die US-Dollar-Zahlungsflüsse gebündelt (Natural Hedge). Das Währungsrisiko ist daher als gering einzustufen.

5. Steuerrisiken

Der IFA-Konzern ist aufgrund unterschiedlicher Steuerregime im In- und Ausland verschiedenen steuerlichen Risiken ausgesetzt. Wir begegnen diesem Risiko durch Einschaltung externer Steuerexperten. Gegenwärtig besteht in der Dominikanischen Republik aufgrund abweichender Auffassungen hinsichtlich der Höhe des Ansatzes von Verrechnungspreisen das Risiko, Steuernachzahlungen leisten zu müssen. Wir stehen mit den Finanzbehörden in Gesprächen und haben das Risiko -in Abstimmung mit unseren Steuerberatern in der Dominikanischen Republik- durch Bildung einer Rückstellung über € Mio. 0,4 in ausreichender Höhe abgedeckt.

6. Allgemeines Marktrisiko

Touristische Reiseziele sind traditionell Nachfrageschwankungen ausgesetzt, die nur bedingt zu prognostizieren sind. Unserem Konzern ist deshalb eine Diversifizierung des Risikos wichtig. Mit dem strategischen Portfolio, das Hotels aus verschiedenen wachstumsstarken Destinationen bündelt, erhöhen wir die Wahrscheinlichkeit, mögliche individuelle Risiken einzelner Zielgebiete auszugleichen.

Sowohl die Umsatz – als auch die Kostenentwicklung – und hier speziell die Ausgaben für Energie und allgemeine Lebenshaltung – unterlagen in der jüngeren Vergangenheit stärkeren Schwan-

kungen. Wir haben hier entsprechend gegengesteuert, indem wir in den verschiedenen Destinationen, in denen wir tätig sind, Rahmenverträge für unseren Einkauf abgeschlossen haben.

Zu den konjunkturellen Risiken verweisen wir auf unsere Darstellung im Prognosebericht.

Unserer Beurteilung in Bezug auf die Werthaltigkeit einzelner Hotelanlagen liegen – nach heutigem Ermessen sowie unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung – realistische Mehrjahresplanungen zugrunde. Sollte sich jedoch herausstellen, dass die getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen zur Ermittlung der Nutzungswerte (u. a. Diskontierungszinssatz und Höhe der Zahlungsströme) von den tatsächlichen, in der Zukunft eintretenden Verhältnissen abweichen, können die tatsächlichen Ergebnisse in erheblichem Maße sowohl positiv als auch negativ vom bilanzierten Wert abweichen.

7. Risiken aus Desinvestitionen

Das Management des IFA-Konzerns ist sich bewusst, dass aufgrund der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise eine mögliche Veräußerung eines Hotels eventuell nicht den tatsächlichen Wert dieses Objektes einbringt.

Darüber hinaus könnte die Veräußerung eines Hotels beziehungsweise der Rückzug unseres Konzerns aus einer Destination auch zu Gästeverlusten für den IFA-Konzern führen. Diese Wechselwirkung ist dann denkbar, wenn sich das Stammhaus des Gastes nicht mehr im Portfolio der IFA befindet und der Anreiz, in einem anderen IFA-Hotel Urlaub zu machen, dadurch nicht mehr besteht. Wir sehen jedoch diese Risiken als gering an.

8. Chancen

Chancen ergeben sich für die IFA Hotel & Touristik AG aus dem insgesamt gut ausbalancierten Portfolio. In allen Destinationen erwirtschaften wir derzeit vor Sondereffekten ein positives EBITDA und damit einen positiven Ergebnisbeitrag.

Das Segment der Online-Reisebuchungen beinhaltet weiterhin große Potenziale. Die Attraktivität von Online-Buchungen liegt in den günstigeren Angeboten im Vergleich zur klassischen Buchung über das Reisebüro und in der hohen Bequemlichkeit. Durch den verstärkten Einsatz neuer Medien sieht der Vorstand gute Perspektiven, um neue Vertriebskanäle zu schaffen und damit für unseren Konzern neue Kundensegmente anzusprechen.

Eine zusätzliche Klientel der umweltbewussten Gäste wollen wir mit dem weiteren Ausbau des Umweltschutz-Management-

systems (Nutzung von Solar-, Thermik- und Fotovoltaikenergie) unseres Konzerns gewinnen.

Ebenso sehen wir in der Erschließung neuer Quellenmärkte in Osteuropa die Chance für die IFA, ihre Marktanteile zu verbessern.

Risikomanagement

Der Vorstand hat gemäß § 91 Abs. 2 AktG geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit die den Fortbestand des IFA-Konzerns gefährdenden Entwicklungen früh erkannt werden.

Die getroffenen Maßnahmen sowie das eingerichtete Überwachungssystem zur Risikoerkennung unterliegen nach § 317 Abs. 4 HGB der Prüfung durch den Abschlussprüfer.

Als Risikomanagement relevante Vorgabe wurde von der IFA Hotel & Touristik AG ein Risikohandbuch entwickelt und an die leitenden Mitarbeiter der IFA Hotel & Touristik AG sowie an die Hoteldirektoren verteilt. Das Risikohandbuch untergliedert sich im Wesentlichen in die Elemente Risikoidentifizierung und Kategorisierung, Risikokommunikation, Risikoanalyse/Risikoquantifizierung, Risikoaggregation (Bewertung) und Risikobewältigung einschließlich der Verantwortung und Berichtssysteme.

Die Zusammenfassung der Risikoidentifizierung und deren Dokumentation erfolgen jeweils quartalsweise innerhalb der Vorstandsgebiete Finanzen, Operations (für Deutschland und die übrigen Destinationen getrennt), Marketing/Vertrieb und gesondert für den Gesundheitsbereich über entsprechende Risikobeurteilungen.

Wesentliche Risiken werden im Rahmen der Quartalsberichterstattung insbesondere im Bereich „Operations“ durch die zuständigen Hoteldirektoren als Risikomanagementverantwortliche in den Tochtergesellschaften identifiziert, analysiert und bewertet. Deren Tätigkeit wird vom Risikomanagement Beauftragten der IFA Hotel & Touristik AG koordiniert und unterstützt. Die wesentlichen Chancen und Risiken der IFA Hotel & Touristik AG werden im Rahmen der quartalsweisen Berichtspflicht an den Risikomanagement-Beauftragten kommuniziert. Die quartalsweise Berichterstattung erfolgt über die Hoteldirektoren der Tochtergesellschaften an den Vorstand bzw. Risikomanagement-Beauftragten.

Weiterhin berichten die operativen Einheiten monatlich über die wirtschaftliche Entwicklung der Hotels und Klinikbetriebe.

Um den Erfolg des Unternehmens zu sichern, werden die Steuerungs- und Risiko-Kontrollinstrumente den sich ändernden

Marktanforderungen angepasst. Risikomanagement ist ein permanenter, in die Unternehmensabläufe integrierter Prozess.

Krisenmanagement wird im Unternehmen sowohl als Krisenbewältigung als auch als Chance zu einer positiven und nachhaltigen Veränderung im Unternehmen gesehen.

Früherkennungssystem

Mit Hilfe von Kennzahlen und Indikatoren überwachen wir laufend bestimmte Risikofelder. Die quartalsweise Berichterstattung gewährleistet, dass Risiken frühzeitig erkannt und sofort an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Gesamtbewertung der Risiken

Gegenwärtig und für die absehbare Zukunft sind keine den Bestand gefährdende Risiken für die IFA Hotel & Touristik AG erkennbar. Dem Vorstand liegen keine Erkenntnisse vor, dass sich der Mehrheitsgesellschafter von seinem Engagement bei der IFA Hotel & Touristik AG zurückziehen will.

Internes Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess

(Angaben nach § 289 Abs. 5 HGB für den Einzel- und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB für den Konzernabschluss)

Das Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichend Gewissheit zu geben, um die Abbildung der korrekten und vollständigen Zahlen und Angaben in der Finanzberichterstattung sicherzustellen.

Die IFA Hotel & Touristik AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss der IFA-Gruppe auf. Diesem Prozess vorausgelagert ist die Finanzberichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzern-Gesellschaften. Beide Prozesse werden durch ein stringentes, internes Kontrollsystem überwacht, welches sowohl die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung als auch die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen sichert.

Wesentliche Regelungen und Implementierungen sind:

- Klar definierte Aufgabentrennung und Zuordnung von Verantwortlichkeiten zwischen den am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereichen
- Einbeziehung externer Sachverständiger soweit erforderlich
- Verwendung geeigneter, weitgehend lokaler IT-Finanzsysteme (SAP/NAVISION) zur Erfassung buchhalterischer Vorgänge in

den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen sowie Übernahme und Aufbereitung dieser Daten im Konzernabschluss

- Prozessintegrierte Kontrollen und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen der Rechnungslegung in den Gesellschaften, Konsolidierung im Rahmen des Konzernabschlusses sowie anderer relevanter Prozesse auf Konzern- und Gesellschaftsebene (permanente Überwachung der gebuchten Belege bezüglich der Sachverhalte auf Einzelabschlussebene, Überprüfung der Buchungsstände hinsichtlich der verabschiedeten Budgets, etc.)
- Manuel integrierte Prozesskontrollen, wie u. a. Vier-Augen-Prinzip, Überwachung von Stammdatenveränderungen, etc.

Für die Umsetzung dieser Regelungen und die Nutzung der Instrumentarien ist in den Konzerngesellschaften in den verschiedenen Ländern die jeweilige Leitung des Bereichs Finanzen verantwortlich. Der Konzernabschluss liegt in der Verantwortung des Gesamtvorstandes. Diese Verantwortlichkeit ist in der Geschäftsordnung des Vorstandes dargestellt.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden.

Abhängigkeitsbericht

Nach den Begriffsbestimmungen des Aktiengesetzes (§§ 15 ff.) und aufgrund der tatsächlichen Verhältnisse ist die IFA Hotel & Touristik AG als Unternehmen anzusehen (§ 18 AktG), das nicht nur im Mehrheitsbesitz der Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. steht, sondern auch von der Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. beherrscht wird (§ 17 AktG).

Darüber hinaus besteht ein Konzernverhältnis zur Lopesan Touristik S.A. (§ 18 AktG) und über diese auch zur Hijos de Francisco López Sánchez S.A., in dessen Konzernabschluss die IFA-Gruppe einbezogen wird.

Da es sich bei der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2009 und am Bilanzstichtag um ein abhängiges Unternehmen handelte und ein Unternehmensvertrag nicht bestand, hat der Vorstand gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstattet, der sich auf sämtliche Rechtsgeschäfte und Maßnahmen bezieht, die in der Zeit vom 01. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 abgeschlossen und vorgenommen worden sind. Die Schlusserklärung des Berichts des

Vorstands der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg, über Beziehungen zur Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. und zu deren verbundenen Unternehmen hat folgenden Wortlaut:

„Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften hat unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder der mit ihm verbundenen Unternehmen wurden nicht getroffen oder unterlassen.“

Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

In dem Verfahren des Großaktionärs Sebastian Holdings Inc. gegen die IFA Hotel & Touristik AG wegen Anfechtung der durch die Hauptversammlung 2007 gefassten Beschlüsse erging am 15. Januar 2010 das Urteil in der Berufungsinstanz, wobei das OLG Düsseldorf die Berufung der IFA zurückwies, aber die Revision zum BGH zuließ. Gegen dieses Urteil wurde nunmehr am 22. Februar 2010 Revision zum BGH eingelegt. Die Frist zur Begründung der Revision wurde vom BGH bis zum 26. Mai 2010 verlängert.



KONZERNJAHRESABSCHLUSS

der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg
zum 31. Dezember 2009

Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung	50
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	51
Konzernbilanz	52
Konzernkapitalflussrechnung	55
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	56
Konzernanhang	58



Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg
für das Geschäftsjahr 2009

	(Anhang)	2009 €	2008 €
Umsatzerlöse	(7)	100.128.554,10	105.803.128,46
Sonstige betriebliche Erträge	(8)	2.283.449,82	1.341.089,96
Betriebliche Erträge		102.412.003,92	107.144.218,42
Materialaufwand	(9)	34.835.633,94	38.331.154,76
Personalaufwand	(10)	34.759.501,53	37.063.017,45
Abschreibungen	(11)	11.805.699,11	16.568.566,39
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	12.158.005,07	12.351.607,15
Sonstige Steuern	(13)	1.994.914,31	1.151.268,12
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		6.858.249,96	1.678.604,55
Zinsergebnis	(14)	- 6.580.648,48	- 5.796.478,53
Finanzergebnis		- 6.580.648,48	- 5.796.478,53
davon Finanzierungsaufwendungen: T€ 7.147 (Vorjahr: T€ 8.337)			
Ergebnis vor Ertragsteuern		277.601,48	- 4.117.873,98
Ertragsteuern	(15)	273.397,14	733.372,34
Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit		4.204,34	- 4.851.246,32
Ergebnis aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	(32)	- 505.072,83	- 6.589.146,48
Ergebnis nach Ertragsteuern		- 500.868,49	- 11.440.392,80
davon auf andere Gesellschafter entfallender Verlust	(16)	20.173,26	- 470.875,76
davon auf Aktionäre der H&T entfallender Verlust		- 521.041,75	- 10.969.517,04

Auf Aktionäre der H&T entfallendes Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	(17)	- 0,08	- 1,66
Auf Aktionäre der H&T entfallendes Ergebnis je Aktie aus fortgeführter Geschäftstätigkeit (unverwässert und verwässert)	(17)	0,00	- 0,66

Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach IFRS

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg
für das Geschäftsjahr 2009

	2009	2008
	€	€
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung	- 668.165,84	1.318.409,72
Folgebewertung von Cashflow-Hedges	- 1.261.210,96	- 6.555.347,08
Latente Steuern	236.606,93	908.116,21
Im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen (= übriges Konzernergebnis)	- 1.692.769,87	- 4.328.821,15
Ergebnis nach Ertragsteuern (= Konzernergebnis)	- 500.868,49	- 11.440.392,80
Summe aus Konzernergebnis und übrigem Konzernergebnis (= Konzerngesamtergebnis)	- 2.193.638,36	- 15.769.213,95
Auf Minderheiten entfallendes Konzerngesamtergebnis	- 161.511,64	236.233,46
Auf Aktionäre der H & T entfallendes Konzerngesamtergebnis	- 2.032.126,72	- 16.005.447,41

Konzernbilanz nach IFRS

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg
zum 31. Dezember 2009

Aktiva

	(Anhang)	31.12.2009 €	31.12.2008 €
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(19)	2.935.080,19	2.954.097,82
Sachanlagevermögen	(20)	199.795.422,99	209.029.989,16
Übrige Finanzanlagen	(22)	989.048,08	1.350.994,55
Latente Steueransprüche	(23)	474.471,25	41.614,00
Derivative Finanzinstrumente	(24)	0,00	27.095,08
Summe langfristige Vermögenswerte		204.194.022,51	213.403.790,61
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(25)	1.212.309,69	1.244.491,86
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(26)	10.596.279,19	10.725.559,62
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(27)	73.809,09	83.162,01
Sonstige Forderungen	(28)	774.847,42	886.180,61
Ertragsteuerforderungen	(29)	566.972,66	879.168,34
Bankguthaben und Kassenbestände	(30)	14.184.455,92	16.240.904,30
Rechnungsabgrenzungsposten	(31)	321.451,03	403.913,77
Zum Verkauf stehende Vermögenswerte	(32)	0,00	20.031.640,12
Summe kurzfristige Vermögenswerte		27.730.125,00	50.495.020,63
Summe Vermögenswerte			
		231.924.147,51	263.898.811,24

Passiva

	(Anhang)	31.12.2009 €	31.12.2008 €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(33)	17.160.000,00	17.160.000,00
Kapitalrücklage	(34)	24.404.834,37	24.404.834,37
Gewinnrücklagen	(35)	23.680.562,38	34.676.567,46
Übriges Konzernergebnis	(36)	– 9.335.895,42	– 7.824.810,45
Konzernergebnis		– 521.041,75	– 10.969.517,04
Anteil der Aktionäre der IFA H&T AG am Eigenkapital		55.388.459,58	57.447.074,34
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	(37)	7.306.348,53	7.456.496,09
Summe Eigenkapital		62.694.808,11	64.903.570,43
Langfristige Schulden			
Finanzschulden	(38)	120.039.655,19	122.385.795,01
Sonstige Rückstellungen	(39)	445.786,51	538.156,99
Latente Steuerrückstellungen	(40)	9.289.255,14	10.056.333,65
Derivative Finanzinstrumente	(24)	8.294.238,23	7.062.936,94
Rechnungsabgrenzungsposten	(47)	784.509,56	921.355,06
Summe langfristige Schulden		138.853.44,63	140.964.577,65
Kurzfristige Schulden			
Ertragsteuerschulden	(41)	732.706,42	309.016,68
Sonstige Rückstellungen	(42)	1.826.039,07	621.258,21
Finanzschulden	(43)	11.623.398,62	15.862.972,42
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(44)	5.888.292,10	9.007.015,55
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(45)	2.984.074,65	3.699.836,87
Sonstige Verbindlichkeiten	(46)	7.183.558,34	8.362.410,06
Rechnungsabgrenzungsposten	(47)	137.825,57	136.514,25
Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus zum Verkauf stehenden Vermögenswerten	(32)	0,00	20.031.639,12
Summe kurzfristige Schulden		30.375.894,77	58.030.663,16
Summe Eigenkapital und Schulden		231.924.147,51	263.898.811,24



Konzernkapitalflussrechnung nach IFRS

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg
zum 31. Dezember 2009

	2009 Mio. €	2008 Mio. €
Operative Geschäftstätigkeit		
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	6,5	- 3,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	11,8	21,8
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,1	0,4
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,6	1,2
Erhaltene Zinsen	0,6	0,4
Gezahlte Zinsen	- 6,8	- 10,1
Gezahlte Ertragsteuern	- 0,6	- 1,0
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	- 0,8	2,4
Veränderung der Rückstellungen	1,0	- 0,3
Veränderung der Verbindlichkeiten	- 5,7	2,2
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	6,7	13,5
Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0,1	0,9
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 3,2	- 5,2
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	0,6	0,5
Auszahlungen aus dem Kauf von Wertpapieren	- 0,2	- 0,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 2,7	- 4,0
Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme von Finanzkrediten	18,0	104,5
Tilgung von Finanzkrediten	- 24,1	- 102,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 6,1	1,8
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 2,1	11,3
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,0	- 0,1
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	16,3	5,1
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	14,2	16,3

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg
zum 31. Dezember 2009

Alle Angaben in €	Mutterunternehmen					
	Bezahltes Eigenkapital		Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		Übriges Konzernergebnis	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Konzernergebnis	Unterschiedsbetrag aus der Fremdwährungsumrechnung	Derivative Finanzinstrumente
Stand am 01.01.2008	17.160.000	24.404.834	47.042.282	- 12.172.779	- 3.057.201	
Umgliederung			- 12.172.779	12.172.779		
Kapitalerhöhung Equinoccio						
Ausgleich negative Anteile Minderheitsgesellschafter			- 192.935		- 268.321	
Konzernjahresergebnis				- 10.969.517		
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen					425.619	- 6.344.585
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen						883.036
Konzerngesamtergebnis						
Übrige Veränderungen						
Stand am 31.12.2008	17.160.000	24.404.834	34.676.567	- 10.969.517	- 2.363.261	- 5.461.550
Umgliederung			- 10.969.517	- 10.969.517		
Konzernjahresergebnis				- 521.042		
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen					- 501.124	- 1.244.590
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen						234.629
Konzerngesamtergebnis						
Übrige Veränderungen			- 26.488			
Stand am 31.12.2009	17.160.000	24.404.834	23.680.562	- 521.042	- 2.864.385	- 6.471.510

	Eigenkapital des Mutter- unternehmens	Eigenkapital der Minderheits- gesellschafter	Konzern- eigenkapital
	73.377.136	0	73.377.136
	0	0	0
	0	7.295.648	7.295.648
	75.386	- 75.386	0
	- 10.969.517	- 470.876	- 11.440.393
	- 5.918.966	682.029	- 5.236.937
	883.036	25.081	908.116
	- 16.005.447	236.233	- 15.769.214
	0	0	0
	57.447.074	7.456.496	64.903.570
	0	0	0
	- 521.042	20.173	- 500.868
	- 1.745.714	- 183.663	- 1.929.377
	234.629	1.978	236.607
	- 2.032.127	- 161.512	- 2.193.638
	- 26.488	11.364	- 15.124
	55.388.460	7.306.349	62.694.808

1. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft (nachfolgend auch IFA H&T oder IFA-Konzern) zum 31. Dezember 2009 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und der ergänzenden Bestimmungen des § 315a Abs. 1 HGB erstellt¹.

Der Jahres- und Konzernabschluss der IFA H&T werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft mit Sitz in Duisburg, Düsseldorf Straße 50, ist die Muttergesellschaft des IFA-Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg (HRB 3291) eingetragen.

Die Aktien der IFA H&T werden seit Juli 1995 unter der Wertpapier-Kennnummer 613 120 (ISIN DE0006131204) an den Wertpapierbörsen Frankfurt am Main, Düsseldorf, Hamburg, Berlin, Stuttgart und München sowie im elektronischen Handelssystem Xetra gehandelt und sind im Amtlichen Markt notiert.

Muttergesellschaft der IFA H&T ist die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., San Bartolomé de Tirajana, Gran Canaria/ Spanien, die 51,38 % der Anteile hält. Die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, in den der Konzernabschluss der IFA H&T einbezogen ist, ist die Hijos de Francisco López Sánchez S.A., Las Palmas, Gran Canaria/ Spanien (LOPESAN-Konzern).

Die Geschäftstätigkeit der IFA H&T besteht im Wesentlichen aus der Bewirtschaftung und Vermarktung von Ferienhotels und Ferienclubs sowie den Bereichen Gesundheit und Rehabilitation. Der IFA-Konzern arbeitet mit den großen deutschen und europäischen Reiseveranstaltern zusammen, ergänzend hierzu ist sie auch im Eigenvertrieb tätig. Die IFA-Gruppe verfügt über einen Angebotsmix der bei Ferienhotels, -appartements und -clubs nachgefragten Qualitätsstufen (3 bis 4,5 Sterne). Über ihre Gruppengesellschaften betrieb sie im Jahr 2009 16 (Vorjahr 19) Ferienhotels und -anlagen [davon 15 (Vorjahr 18) in Unternehmensbesitz] in folgenden Regionen:

- Deutschland/ Ostsee
- Deutschland/ Vogtland
- Deutschland/ Mecklenburger Seenplatte
- Spanien/ Gran Canaria
- Österreich/ Kleinwalsertal
- Dominikanische Republik/ Costa Bavaro

Die bislang in Italien betriebenen Hotelanlagen wurden am 5. März 2009 veräußert (siehe Erläuterung 32.).

Das Geschäftsjahr der IFA H&T und ihrer Tochtergesellschaften ist das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nichts anderes vermerkt, sind alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Die Bilanz ist nach Fristigkeit gegliedert, Vermögenswerte und Schulden sind in langfristig – bei Fälligkeit über einem Jahr – und kurzfristig aufgegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Der Konzernabschluss der IFA H&T wird am 22. April 2010 vom Vorstand der IFA H&T zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Grundlagen und Methoden

Sämtliche vom IASB herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der IFA H&T angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen. Der aufgestellte Konzernabschluss der IFA H&T entspricht damit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

¹ Hierbei werden die International Accounting Standards (IAS) und die International Financial Reporting Standards (IFRS) als IFRS sowie die Interpretationen des Standards Interpretation Committee (SIC) und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) als IFRIC bezeichnet.

Die IFA H&T hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen angewandt. Aus der Anwendung dieser neuen oder überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Sie führten jedoch teilweise zu zusätzlichen Angaben.

IFRS 8 Geschäftssegmente

IFRS 8 wurde im November 2006 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. IFRS 8 verlangt die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente eines Unternehmens und ersetzt die Verpflichtung, primäre und sekundäre Segmentberichtsformate für ein Unternehmen zu bestimmen. IFRS 8 folgt dem sog. Management-Ansatz, wonach sich die Segmentberichterstattung allein nach Finanzinformationen richtet, die von den Entscheidungsträgern des Unternehmens zur internen Steuerung des Unternehmens verwendet werden. Bestimmend dabei sind die interne Berichts- und Organisationsstruktur sowie solche Finanzgrößen, die zur Entscheidungsfindung über die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft herangezogen werden. Die Abgrenzung der Segmente nach IFRS 8 entspricht der bisherigen Abgrenzung nach IAS 14 und erfolgt nach geografischen Regionen. Die bisher ergänzend nach IAS 14 vorzunehmende Darstellung von Geschäftsbereichen entfällt nach IFRS 8.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Der überarbeitete Standard IAS 1 wurde im September 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Neufassung des Standards beinhaltet wesentliche Änderungen in Darstellung und Ausweis von Finanzinformationen im Abschluss. Der überarbeitete Standard verlangt separate Darstellungen für Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner entstehen, und anderen Eigenkapitalveränderungen. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung umfasst folglich lediglich Details zu Geschäftsvorfällen mit Anteilseignern, während andere Eigenkapitalveränderungen in Summe in Form einer Überleitung für einzelne Eigenkapitalbestandteile gezeigt werden. Zudem führt der Standard eine Gesamtergebnisrechnung ein, in der sämtliche in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertrags- und Aufwandsposten sowie alle erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile entweder in einer einzigen Aufstellung oder in zwei Aufstellungen dargestellt werden. Darüber hinaus muss nunmehr neben der Bilanz zum Bilanzstichtag und der Bilanz zum vorangegangenen Stichtag zusätzlich eine Bilanz zu Beginn der Vergleichsperiode aufgestellt werden, sofern das Unternehmen rückwirkend Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anwendet, einen Fehler korrigiert oder einen Abschlussposten umgliedert. Der Konzern hat entschieden, die Gesamtergebnisrechnung in zwei Aufstellungen darzustellen. Neben einer Aufstellung der Ergebnisbestandteile (gesonderte Gewinn- und Verlustrechnung) wird eine Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern (= Konzernergebnis) zum Gesamtergebnis mit Ausweis der einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses (gesonderte Gesamtergebnisrechnung) dargestellt. Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss ergeben sich dadurch nicht.

IAS 23 Fremdkapitalkosten

Der überarbeitete Standard IAS 23 wurde im März 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der Standard fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die auf die Anschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes entfallen. Als qualifizierter Vermögenswert wird ein Vermögenswert definiert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Der Standard sieht eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für bisher angefallene Fremdkapitalkosten, die sofort aufwandswirksam erfasst wurden, ergeben sich hieraus keine Änderungen. In 2009 ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuregelung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Für zukünftige Inanspruchnahmen von Fremdkapitalmitteln, die einem qualifizierten Vermögenswert zugerechnet werden können, sind aber aus dieser Neuregelung Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten.

Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 – Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen

Die Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 wurden im Mai 2008 veröffentlicht und sind erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Die Änderungen zu IFRS 1 erlauben es einem Unternehmen, die Anschaffungskosten von Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinsam geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen in seiner IFRS-Eröffnungsbilanz auch unter Verwendung der nach vorher angewandten Rechnungslegungsvorschriften ausgewiesenen Beträge oder unter Verwendung der beizulegenden Zeitwerte als Ersatz für Anschaffungskosten (deemed cost) zu bestimmen. Die Änderung zu IAS 27 betreffen allein die separaten Einzelabschlüsse eines Mutterunternehmens und legen insbesondere fest, dass sämtliche Dividenden von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen im separaten Einzelabschluss erfolgswirksam erfasst werden. Die Übergangsbestimmungen sehen grundsätzlich eine prospektive Anwendung vor. Die neuen Anforderungen wirken sich ausschließlich auf den Einzelabschluss des Mutterunternehmens aus und haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Änderung des IFRS 2 Ausübungsbedingungen und Annullierungen

Die Änderung des IFRS 2 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderung betrifft zum einen die Klarstellung, dass der Begriff der Ausübungsbedingungen ausschließlich die Dienst- und die Leistungsbedingungen beinhaltet. Zum anderen werden die Regelungen zur Bilanzierung einer vorzeitigen Beendigung von anteilsbasierten Vergütungsplänen auch auf Fälle einer Beendigung durch die Mitarbeiter ausgeweitet. Die Übergangsbestimmungen sehen eine retrospektive Anwendung der Neuregelung vor. Da im IFA-Konzern keine aktienbasierten Vergütungen bestehen, ergeben sich aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuregelung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 – Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen

Die Änderungen des IAS 32 und des IAS 1 wurden im Februar 2008 veröffentlicht und sind erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Es wird eine Ausnahmeregelung eingeführt, wonach kündbare Finanzinstrumente als Eigenkapital zu klassifizieren sind, sofern bestimmte Kriterien erfüllt werden. Weiterhin werden Angaben zu diesen Finanzinstrumenten vorgeschrieben. Die Änderungen der Standards haben sich weder auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage noch auf Anhangangaben des Konzerns ausgewirkt, da der Konzern keine derartigen Instrumente ausgegeben hat.

Verbesserungen der IFRS 2008

Die Änderungen aus dem Improvementsprojekt 2008 wurden im Mai 2008 veröffentlicht und sind – mit Ausnahme von IFRS 5 (hier ab dem 1. Juli 2009) – erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Im Rahmen des Improvementsprojekts 2008 wurde eine Vielzahl bestehender Standards geändert. Diese Änderungen werden durch das IASB als kleine, nicht dringliche, aber notwendige Änderungen angesehen, die daher in einem Gesamtstandard zusammengefasst werden. Die Änderungen betreffen neben materiellen Änderungen, die eine Auswirkung auf die Bilanzierung und Bewertung haben, auch rein redaktionelle Änderungen. Die zuletzt genannten betreffen beispielsweise die Überarbeitung einzelner Definitionen und Formulierungen, um die Konsistenz mit anderen IFRS zu gewährleisten. Die Anwendung der Neuregelungen führte zwar zur Änderung der Rechnungslegungsmethoden, ergab jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme

Die IFRIC Interpretation 13 wurde im Juni 2007 veröffentlicht und ist in der EU erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Gemäß dieser Interpretation sind den Kunden gewährte Prämien als eigener Umsatz separat von der Transaktion zu bilanzieren, im Rahmen derer sie gewährt wurden. Daher wird ein Teil des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung den gewährten Kundenprämien zugeordnet und passivisch abgegrenzt. Die Umsatzrealisierung erfolgt in der Periode, in der die gewährten Kundenprämien ausgeübt werden oder verfallen. Da der IFA-Konzern derzeit Kundenbonusprogramme nur im un-

wesentlichen Umfang aufgelegt hat, ergaben sich aus der Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 14 IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung

Die IFRIC Interpretation 14 wurde im Juli 2007 veröffentlicht und ist spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 31. Dezember 2008 anzuwenden. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bestimmung des Höchstbetrags des Überschusses aus einem leistungsorientierten Plan, der nach IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer als Vermögenswert aktiviert werden darf. Aus dieser Interpretation resultieren keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderung von IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Diese Änderung wurde im März 2009 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderung definiert zusätzliche Angaben über die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte und das Liquiditätsrisiko. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergaben sich nicht.

Änderung von IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate und IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Diese Änderungen von IFRIC 9 und IAS 39 wurden im März 2009 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderungen verlangen von einem Unternehmen eine Beurteilung, ob ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu trennen ist, wenn ein Unternehmen einen hybriden finanziellen Vermögenswert aus der Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Finanzinstrumente umgliedert hat. Da es im Konzern keine eingebetteten Derivate gibt, ergeben sich insoweit keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Das IASB und das IFRIC haben bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen, aber im Geschäftsjahr 2009 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Die IFA H&T wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS

Der überarbeitete Standard IFRS 1 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Die Überarbeitung des Standards umfasste allein redaktionelle Änderungen und eine Neustrukturierung des Standards. Aus der Überarbeitung ergeben sich keine Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für Erstanwender von IFRS. Die Bestimmungen des IFRS 1 richten sich an die Erstanwender von IFRS und haben daher keine Auswirkungen auf den Konzern.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

Der geänderte Standard IFRS 3 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Der Standard wurde im Rahmen des Konvergenzprojekts von IASB und FASB einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Die wesentlichen Änderungen betreffen insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (bisher als „Minderheitsanteile“ bezeichnet) zwischen der Erfassung mit dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen (sog. Purchased-Goodwill-Methode) und der sog. Full-Goodwill-Methode, wonach der gesamte, auch auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts des erworbenen Unternehmens zu erfassen ist. Weiterhin sind die erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Beteiligungsanteile bei erstmaliger Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb), die zwingende Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt sowie die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten hervorzuheben. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusam-

menschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen. Somit wird der geänderte Standard Einfluss auf zukünftige Unternehmenszusammenschlüsse und Transaktionen mit Minderheiten haben.

IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS

Der geänderte Standard IAS 27 wurde im Januar 2008 veröffentlicht. Die vorgenommenen Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Änderungen resultieren aus dem gemeinsamen Projekt von IASB und FASB zur Überarbeitung von für Unternehmenszusammenschlüsse geltenden Bilanzierungsvorschriften. Die Änderungen betreffen primär die Bilanzierung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (bisher als „Minderheitsanteile“ bezeichnet), die künftig in voller Höhe an den Verlusten des Konzerns beteiligt werden, und von Transaktionen, die zum Beherrschungsverlust bei einem Tochterunternehmen führen und deren Auswirkungen erfolgswirksam zu behandeln sind. Auswirkungen von Anteilsveräußerungen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führen, sind demgegenüber erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die Übergangsbestimmungen, die grundsätzlich eine retrospektive Anwendung vorgenommener Änderungen fordern, sehen für oben aufgelistete Sachverhalte eine prospektive Anwendung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus solchen Transaktionen vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich daher keine Änderungen. Somit wird der geänderte Standard Einfluss auf zukünftige Transaktionen mit Minderheiten haben.

Änderung von IAS 32 – Klassifizierung von Bezugsrechten

Die Änderung von IAS 32 wurde im Oktober 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnt. Diese Änderung beinhaltet eine Anpassung der Definition einer finanziellen Verbindlichkeit dergestalt, dass bestimmte Bezugsrechte als Eigenkapitalinstrumente eingestuft werden können. Dies gilt dann, wenn diese Rechte gegenwärtigen Eigentümern von nicht-derivativen Eigenkapitalinstrumenten der gleichen Klasse eines Unternehmens anteilig gewährt werden, um eine festgelegte Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem Festpreis in einer beliebigen Währung zu erwerben. Der Konzern geht davon aus, dass die Änderung sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken wird, da der Konzern derzeit keine derartigen Bezugsrechte gewährt hat.

Änderungen zu IAS 39 Finanzinstrumente: Qualifizierende gesicherte Grundgeschäfte

Die Änderung zu IAS 39 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist retrospektiv erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Die Änderung konkretisiert, wie die in IAS 39 enthaltenen Prinzipien zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen auf die Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft sowie auf die Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft anzuwenden sind. Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren. Der IFA-Konzern geht davon aus, dass die Änderung sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken wird, da der Konzern keine derartigen Geschäfte eingegangen ist.

Änderungen des IFRS 5 im Rahmen von Verbesserungen der IFRS 2008

Die Änderungen aus dem Improvementsprojekt 2008 wurden im Mai 2008 veröffentlicht und waren – mit Ausnahme von IFRS 5 (hier ab dem 1. Juli 2009) – erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Mit der Änderung des IFRS 5 wurde klargestellt, dass auch dann sämtliche Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens, dessen geplante Veräußerung den Verlust der Beherrschung zur Folge hat, als zur Veräußerung gehalten einzustufen sind, wenn dem Unternehmen nach der Veräußerung ein Anteil ohne beherrschenden Einfluss am ehemaligen Tochterunternehmen verbleibt.

IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

Die IFRIC Interpretation 12 wurde im November 2006 veröffentlicht und ist in der EU erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 29. März 2009 beginnen. Die Interpretation regelt die bilanzielle Behandlung von im Rahmen von Dienstleistungskon-

zessionen übernommenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechten im Abschluss des Konzessionsnehmers. Die in den IFA-Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind keine Konzessionsnehmer im Sinne von IFRIC 12. Diese Interpretation wird daher keine Auswirkungen auf den Konzern haben.

IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien

Die IFRIC Interpretation 15 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist in der EU erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zum Zeitpunkt und Umfang der Ertragsrealisierung aus Projekten zur Errichtung von Immobilien. IFRIC 15 wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da der Konzern keine derartige Geschäftstätigkeit durchführt.

IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Die IFRIC Interpretation 16 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist in der EU erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. IFRIC 16 vermittelt Leitlinien für die Identifizierung der Fremdwährungsrisiken, die im Rahmen der Absicherung einer Nettoinvestition abgesichert werden können, für die Bestimmung, welche Konzernunternehmen die Sicherungsinstrumente zur Absicherung der Nettoinvestition halten können, und für die Ermittlung des Fremdwährungsgewinns oder -verlusts, der bei Veräußerung der Nettoinvestition des gesicherten ausländischen Geschäftsbetriebs aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern ist. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden. Die erstmalige Anwendung des IFRIC 16 wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRIC 17 Sachdividenden an Gesellschafter

Die IFRIC Interpretation 17 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist in der EU erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. November 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung und Bewertung von Verpflichtungen, die eine Ausschüttung von Sachdividenden an die Gesellschafter vorsehen. Die Interpretation nimmt insbesondere zum Zeitpunkt, zur Bewertung und dem Ausweis dieser Verpflichtungen Stellung. Demnach ist eine solche Verpflichtung dann anzusetzen und zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn sich das Unternehmen dieser Verpflichtung nicht mehr entziehen kann. Der Ansatz der Verpflichtung und etwaige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des betroffenen Vermögenswerts sind im Eigenkapital zu erfassen. Eine Erfolgswirkung in Höhe der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert des Vermögenswerts tritt erst im Zeitpunkt der Übertragung dieses Vermögenswerts auf die Gesellschafter ein. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden. IFRIC 17 wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da eine Ausschüttung von Sachdividenden im Konzern nicht zu erwarten ist.

IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten von Kunden

Die IFRIC Interpretation 18 wurde im Januar 2009 veröffentlicht und ist in der EU erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. November 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung von Vereinbarungen, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Sachanlagen oder Zahlungsmittel erhält, die das Unternehmen dazu verwenden muss, den Kunden z. B. mit einem Leitungsnetz zu verbinden oder/und dem Kunden einen andauernden Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren. Die Interpretation nimmt insbesondere zu den Ansatzkriterien von Kundenbeiträgen und dem Zeitpunkt sowie Umfang der Ertragsrealisierung aus solchen Geschäftstransaktionen Stellung. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden. IFRIC 18 wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da der Konzern keine derartigen Geschäftstransaktionen durchführt.

Das IASB und das IFRIC haben nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2009 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden von der IFA H&T nicht angewendet.

Änderung von IFRS 2 – Konzerninterne anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich

Die Änderung von IFRS 2 wurde im Juni 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnt. Mit der Änderung des IFRS 2 wurden die Definition von anteilsbasierten Vergütungen und der Anwendungsbereich von IFRS 2 geändert und zusätzliche Leitlinien für die Bilanzierung von konzerninternen anteilsbasierten Vergütungen eingefügt. Die Regelung sieht hierfür vor, dass ein Unternehmen erhaltene Güter oder Dienstleistungen dann nach den Bestimmungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert, wenn eigene Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens als Gegenleistung gewährt werden oder wenn das Unternehmen keine Verpflichtung zur Begleichung der anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung hat. In allen anderen Fällen wird die Vereinbarung als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich erfasst. Diese Grundsätze gelten unabhängig von jedweden konzerninternen Rückzahlungsvereinbarungen. Im Rahmen der Änderung wurden die Bestimmungen in IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2 und IFRIC 11 Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen in den IFRS 2 übernommen und beide Interpretationen aufgehoben. Durch die Änderung von IFRS 2 werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

Verbesserungen zu IFRS 2009

Bei den Verbesserungen zu IFRS 2009 handelt es sich um einen Sammelstandard, der im April 2009 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat. Die Anwendungszeitpunkte und Übergangsregelungen werden pro geändertem Standard vorgegeben. Die einzelnen Regelungen finden erstmals für das Geschäftsjahr Anwendung, das am oder nach dem 1. Juli 2009 bzw. 1. Januar 2010 beginnt. Das primäre Ziel der Verbesserungen zu IFRS 2009 bestand darin, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Die Anwendung der Neuregelungen führt zwar zur Änderung der Rechnungslegungsmethoden, wird voraussichtlich jedoch bis auf die nachfolgend beschriebene Änderung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

In IFRS 8 (Geschäftssegmente) wurde klargestellt, dass Segmentvermögenswerte und Segmentschulden nur dann ausgewiesen werden müssen, wenn diese Vermögenswerte und Schulden der verantwortlichen Unternehmensinstanz regelmäßig gemeldet werden. Diese Änderung wird dazu führen, dass im Konzernabschluss der IFA H&T zukünftig keine Angaben zum Segmentvermögen mehr gemacht werden, da dieses nicht an die verantwortlichen Unternehmensinstanzen berichtet wird.

Änderung von IFRS 1 – Weitere Ausnahmeregelungen für IFRS-Erstanwender

Die Änderung von IFRS 1 wurde im Juli 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnt. IFRS 1 wurde geändert, um zusätzliche Ausnahmeregelungen von vollständiger rückwirkender Anwendung der IFRS für die Bewertung von Vermögenswerten im Bereich „Öl und Gas“ sowie für Leasingverhältnisse zu ermöglichen. Die Bestimmungen des IFRS 1 richten sich an die Erstanwender von IFRS und haben daher keine Auswirkungen auf den Konzern.

IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifikation und Bewertung

Der Standard IFRS 9 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard wurde vom IASB als erster Teil des Projekts zur umfassenden Neuregelung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten erarbeitet und beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Hiernach sind finanzielle Vermögenswerte abhängig von ihren jeweiligen Charakteristika und unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells oder der Geschäftsmodelle entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind immer zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen aber als bei Zugang ausübbares instrumentenspezifisches Wahlrecht im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden. In diesem Fall würden für Eigenkapitalinstrumente nur bestimmte Dividendenerträge erfolgswirksam erfasst. IFRS 9 ist rückwirkend anzuwenden. Die Beurteilung, ob ein in der Konzernbilanz abgebildetes Finanzinstrument zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten ist, hat auf der Grundlage von Tatsachen und Umständen zu erfolgen, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung bestehen, so dass mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage derzeit nicht abschließend beurteilt werden können.

Änderung von IFRS 1 – Begrenzte Ausnahmen für IFRS-Erstanwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7

Die Änderung von IFRS 1 wurde im Januar 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnt. Die Neuregelung erlaubt es den IFRS-Erstanwendern, die für die Änderung von IFRS 7 Verbesserung der Angaben, die im März 2009 veröffentlicht wurde, geltenden Übergangsregelungen in Anspruch zu nehmen. Die Bestimmungen des IFRS 1 richten sich an die Erstanwender von IFRS und haben daher keine Auswirkungen auf den Konzern.

IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der überarbeitete Standard IAS 24 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnt. Damit werden zum einen die Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen geändert und zum anderen staatlich kontrollierte Unternehmen von der Angabepflicht über Geschäftsvorfälle mit dem Staat und anderen von diesem Staat kontrollierten Unternehmen befreit. Der Standard sieht retrospektive Anwendung vor. Eventuelle Änderungen sind bei der Darstellung im Anhang zu berücksichtigen. Darüber hinausgehende Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben sich nicht.

Änderung von IFRIC 14 – Vorauszahlungen aus Mindestdotierungsverpflichtungen

Die Änderung von IFRIC 14 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnt. Die Anwendung der im Juli 2007 veröffentlichten Interpretation IFRIC 14, mit der eine Begrenzung eines sich ergebenden Vermögenswerts aus einem leistungsorientierten Plan auf seinen erzielbaren Betrag erreicht werden sollte, hatte für Unternehmen in bestimmten Ländern einige nicht beabsichtigte Konsequenzen. Die erfolgte Änderung soll es den Unternehmen ermöglichen, einen Vermögenswert für Vorauszahlungen auf Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfassen. Da im Konzern keine Vorauszahlungen auf Mindestdotierungsverpflichtungen vorgesehen sind, hat die Änderung dieser Interpretation keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 19 – Ablösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten

Die IFRIC Interpretation 19 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnt. Diese Interpretation stellt klar, dass bei einer Begebung von Eigenkapitalinstrumenten an Gläubiger zwecks Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit das Eigenkapitalinstrument als Gegenleistung für die Tilgung der Verbindlichkeit zu behandeln ist. Die Eigenkapitalinstrumente werden entweder zu ihrem beizulegenden Zeitwert oder mit dem beizulegenden Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit bewertet, je nachdem, was verlässlicher ermittelt werden kann. Jegliche Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten finanziellen Verbindlichkeit und dem beizulegenden Zeitwert der begebenen Eigenkapitalinstrumente wird direkt im Periodenergebnis erfasst. Aus heutiger Sicht ist keine Begebung von Eigenkapitalinstrumenten an Gläubiger zwecks Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit geplant, so dass diese Interpretation keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns hat.

Die Anforderungen aller angewandten Standards und Interpretationen wurden ausnahmslos erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des IFA-Konzerns. Eine Abweichung von diesen Standards aufgrund übergeordneter Bestimmungen („overriding principles“) erfolgte nicht.

3. Konsolidierungsmethoden

Gegenstand des Konzernabschlusses ist die IFA Hotel & Touristik AG und deren verbundene Unternehmen. Alle Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen und/oder faktischen Kontrolle der IFA H&T stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem Fair Value der abgegebenen Vermögenswerte, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt zuzüglich den dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren Fair Values im Transaktionszeitpunkt bewertet, unabhängig von dem Umfang der Minderheitsanteile.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem, zum Fair Value bewerteten, erworbenen Nettovermögen wird als Goodwill angesetzt.

Sind die Kosten des Erwerbs geringer als das, zum Fair Value bewertete, erworbene Nettovermögen des Tochterunternehmens, dann wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste im Anlagevermögen werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

4. Währungsumrechnung

Die überwiegende Anzahl der Tochtergesellschaften der IFA H&T hat ihren Sitz im Euro-Raum. Lediglich die folgenden zwei operativen Gesellschaften haben ihren Sitz außerhalb des Euro-Raums:

- Equinoccio Bavaro S.A., Santo Domingo, Dominikanische Republik
- Circulo de Rotorúa S.A., San José, Costa Rica

Die Jahresabschlüsse dieser ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung der Equinoccio Bavaro S.A. und der Circulo de Rotorúa S.A. ist jeweils der USD.

Vermögenswerte und Schulden werden mit den Kursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Monatsdurchschnittskursen von der funktionalen in die Berichtswährung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus sowie aus der Währungsumrechnung von Vorjahresvorträgen werden im übrigen Konzernergebnis erfasst.

Bei der Equinoccio Bavaro S.A. erfolgt die Umrechnung von Dominikanischen Pesos (DOP) in USD bei den monetären Positionen mit dem Kurs zum Bilanzstichtag (36,12 DOP/USD, Vorjahr: 35,39 DOP/USD), bei den nicht-monetären Positionen mit den historischen Kursen zu den jeweiligen Anschaffungszeitpunkten und bei den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung bis auf die Abschreibungen, die mit historischen Kursen umgerechnet werden, zum Monatsdurchschnittskurs. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung in die funktionale Währung werden erfolgswirksam unter der Position sonstige betriebliche Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe T€ 72 im Geschäftsjahr und im Vorjahr in Höhe von T€ 121 ausgewiesen.

Die Buchhaltung der Circulo de Rotorúa S.A. wird direkt in USD geführt.

Der Stichtagskurs USD/EUR beträgt zum 31. Dezember 2009 1,4333 USD/EUR (Vorjahr: 1,4097 USD/EUR).

Im Anlagenspiegel werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Positionen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Abschreibungen in einer separaten Spalte als Währungsdifferenz ausgewiesen.

5. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die IFA H&T mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen (Tochterunternehmen). Die Konsolidierung erfolgt ab dem Zeitpunkt, an dem die IFA H&T die Möglichkeit der Beherrschung hat. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft als Obergesellschaft 11 (Vorjahr 11) inländische und 17 (Vorjahr 18) ausländische Tochterunternehmen, die von der IFA H&T beherrscht werden. Die Liste der verbundenen Unternehmen zum 31.12.2009 ist dem Konzernanhang beigelegt. Die 100%-ige Beteiligung an der Key Travel S. A., Las Palmas, Gran Canaria, wird aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung wie im Vorjahr nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich im Geschäftsjahr die folgende Veränderung des Konsolidierungskreises:

Die IFA H&T hat mit notariellem Vertrag vom 5. März 2009 100 % der gehaltenen Aktien an der Terme di Galzignano S.p.A (Terme) in Italien veräußert. Zu weiteren Einzelheiten siehe die Erläuterung 32.

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Vorschriften des IASB bestimmt.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Bei Dienstleistungen, die periodenübergreifend erbracht werden, erfolgt eine taggenaue Abgrenzung.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden mit Hilfe der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden mit Entstehung des Anspruchs vereinnahmt.

Immaterielle Vermögenswerte

Der im Rahmen des Erwerbs der Equinoccio Bavaro S.A. in der Dominikanischen Republik zum 1. November 2004 erworbene Geschäfts- oder Firmenwert hat eine unbegrenzte Nutzungsdauer und wird gemäß IFRS 3 i.V.m. IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens einmal jährlich bzw. bei Vorliegen von Anhaltspunkten für Wertminderungen auf seine Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment-Test).

Erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden berücksichtigt. Fremdkapitalkosten werden nur dann aktiviert, wenn sie auf die Anschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes entfallen.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige und in Einzelfällen außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nur dann aktiviert, wenn sie auf die Anschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes entfallen.

Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßig linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht auf Grund des tatsächlichen Nutzungsverlaufes in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode geboten ist.

Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern. Die Angemessenheit der Nutzungsdauern und der Buchwert werden jährlich überprüft.

Für Hotelgebäude wird eine Nutzungsdauer von 15 bis 20 Jahren in der Dominikanischen Republik und von 40 bis 50 Jahren in den übrigen Regionen angesetzt. Für übrige Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen 20 und 50 Jahren zu Grunde gelegt. Bauten und Einbauten auf fremden Grundstücken werden entsprechend der Laufzeit der Mietverträge bzw. einer kürzeren Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungssätze liegen überwiegend zwischen 10 und 20 Prozent pro Jahr.

Als Nutzungsdauern von hotelspezifischen Anlagen werden 5 bis 25 Jahre angesetzt. Die Betriebseinrichtung der Hotels und Gesundheitsbetriebe wird über eine Nutzungsdauer von 5 bis 20 Jahren, die Büro- und Geschäftsausstattung wird bei normaler Beanspruchung über 3 bis 15 Jahre abgeschrieben.

Wertminderung von langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerten

Überprüfungen der Werthaltigkeit von Vermögenswerten werden nach IAS 36 durchgeführt, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen. Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der zukünftig erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert niedriger ist als sein Buchwert. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert). Können den einzelnen Vermögenswerten keine eigenen, von anderen Vermögenswerten unabhängig generierten künftigen Zahlungsmittelflüsse zugeordnet werden, ist die Werthaltigkeit auf Basis der nächst höheren aggregierten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten zu testen. Bei Fortfall der Gründe für eine Wertminderung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen (Ausnahme Goodwill).

Leasingverhältnisse

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird gemäß IAS 17 dann dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand trägt. Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem IFA-Konzern zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt, in dem der Leasingnehmer Anspruch auf die Ausübung seines Nutzungsrechts am Leasinggegenstand hat, zum niedrigeren Wert zwischen dem Barwert der Leasingraten zuzüglich gegebenenfalls vom Leasingnehmer getragener Nebenkosten und dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer, erworbener Vermögenswerte.

Mieteinnahmen und Mietausgaben aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Verträge erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Erhaltene Investitionszuschüsse werden als Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gezeigt, sofern diese Zuschüsse direkt einzelnen Posten des Sachanlagevermögens zuzuordnen sind. Ertragszuschüsse werden im Zeitraum des Anfalls der bezuschussten Aufwendungen erfolgswirksam erfasst.

Langfristige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte

Langfristige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte werden am Erfüllungstag, d. h. zum Zeitpunkt des Entstehens bzw. der Übertragung des Vermögenswertes, zum beizulegenden Zeitwert aktiviert.

Für die Folgebewertung zum Bilanzstichtag werden finanzielle Vermögenswerte unterschieden in vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die Klassifizierung hängt von dem Zweck ab, für den das jeweilige Instrument erworben wurde.

Ausgereichte Kredite und Forderungen werden in der Folge zu jedem Bilanzstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zu Handelszwecken gehaltene und zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte werden dagegen an den folgenden Bilanzstichtagen zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei Wertänderungen bei zu Handelszwecken gehaltenen Instrumenten erfolgswirksam erfasst werden.

Die zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen werden zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, sofern dieser verlässlich bestimmbar ist. Wertschwankungen zwischen den Bilanzstichtagen werden erfolgsneutral in die Rücklagen eingestellt. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklagen erfolgt entweder mit der Veräußerung oder bei nachhaltigem Absinken des Marktwertes unter den Buchwert.

Kredite und Forderungen werden zum Bilanzstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sinkt der erzielbare Betrag zum Bilanzstichtag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame Wertberichtigungen vorgenommen.

Derivative Finanzinstrumente

Die IFA H&T setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von Zinsänderungsrisiken ein. Zur Steuerung des Zinsrisikos werden im Wesentlichen Zinsswaps in der Währung Euro abgeschlossen, bei denen variable Zinszahlungen aus Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten gegen feste Zinszahlungen getauscht werden.

Die derivativen Finanzinstrumente werden entsprechend den Vorschriften des IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert (ohne Berücksichtigung von Nebenkosten) in der Bilanz erfasst und in der Folge zum Bilanzstichtag entsprechend mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Positive Marktwerte werden aktivisch, negative Marktwerte werden passivisch unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten werden sofort im Ergebnis der Periode erfasst, soweit das eingesetzte Finanzinstrument nicht im Rahmen einer wirksamen Sicherungsbeziehung, sondern im Rahmen eines Handelsgeschäftes nach den Vorschriften des IAS 39 eingesetzt wird. Soweit die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente Gegenstand einer Cashflow-Sicherung (Cashflow Hedges) im Rahmen einer wirksamen Sicherungsbeziehung sind, führen die Zeitertschwankungen nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis während der Laufzeit des Derivates, sondern werden zunächst erfolgsneutral in der entsprechenden Rücklagenposition erfasst. Sie werden erst in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Sofern die Voraussetzungen einer Designation von Hedge-Beziehungen vorliegen, ist gemäß den Anforderungen des IAS 39 eine umfassende Dokumentation des Sicherungszusammenhangs erforderlich, die unter anderem die Risikomanagementstrategie und -ziele beschreibt, die mit der Sicherung verbunden sind. Der IFA-Konzern überprüft außerdem bei Beginn der Sicherungsbeziehung und auch danach fortlaufend, ob die Derivate, die in der Sicherungsbeziehung verwendet werden, effektiv die Änderungen der Cashflows des Grundgeschäfts kompensieren. Die formalen Anforderungen des IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften werden durch die IFA H&T zu jedem Stichtag erfüllt.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte umfassen Vorräte, kurzfristige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte sowie kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte.

Vorräte

Der Posten Vorräte umfasst die Bestände an Lebensmitteln und Getränken in den einzelnen Betrieben sowie Verbrauchsmaterialien.

Der Ansatz der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten einerseits und Nettoveräußerungswert andererseits.

Kurzfristige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte

Kurzfristige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte des Umlaufvermögens umfassen Forderungen sowie Bankguthaben und Kas senbestände.

Alle kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte werden am Erfüllungstag, d.h. zum Zeitpunkt des Entstehens der Forderung bzw. der Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums, zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, der im Falle nicht-derivativer Finanzinstrumente den Anschaffungskosten entspricht. Die Anschaffungskosten von unter- bzw. nicht verzinslichen monetären Forderungen entsprechen deren Barwert zum Entstehungszeitpunkt.

Die Folgebewertung erfolgt in Abhängigkeit von der Kategorisierung analog zu den langfristigen finanziellen Vermögenswerten.

Forderungen

Forderungen werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt, sofern sie nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

Bestehen an der Einbringbarkeit von Forderungen Zweifel, werden diese mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt, indem eine entsprechende Einzelwertberichtigung gebildet wird.

In Fremdwährung valutierende Forderungen werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bankguthaben und Kassenbestände

Die Zahlungsmittel sind zum Nominalwert angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Ertragsteuerforderungen sowie andere nicht vertragliche Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten.

Der Ansatz der kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen.

Zum Verkauf stehende Vermögenswerte und damit verbundene Rückstellungen und Verbindlichkeiten / Nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit

Ein Ausweis erfolgt in diesen Posten, wenn einzelne langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und gegebenenfalls direkt zurechenbarer Schuldposten (Disposal Groups) vorliegen, die in ihrem jetzigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung hinreichend wahrscheinlich ist. Voraussetzung für das Vorliegen einer Disposal Group ist, dass die Vermögenswerte und Schulden in einer einzigen Transaktion oder im Rahmen eines Gesamtplans zur Veräußerung bestimmt sind.

Bei einer nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit (Discontinued Operation) handelt es sich um eine Geschäftstätigkeit, die entweder zur Veräußerung bestimmt ist oder bereits veräußert worden ist und sowohl aus betrieblicher Sicht als auch für Zwecke der Finanzberichterstattung eindeutig von den übrigen Unternehmensaktivitäten abgegrenzt werden kann. Außerdem muss die nicht als fortgeführte Aktivität qualifizierte Geschäftstätigkeit einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder einen bestimmten geografischen Geschäftszweig des Konzerns darstellen.

Auf langfristige Vermögenswerte, die einzeln oder zusammen in einer Disposal Group zur Veräußerung bestimmt sind oder die zu einer nicht fortgeführten Aktivität gehören, werden keine planmäßigen Abschreibungen mehr vorgenommen. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten angesetzt. Liegt der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten unter dem Buchwert, erfolgt eine Wertminderung.

Das Ergebnis aus der Bewertung von zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftstätigkeiten zum Fair Value abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten sowie die Gewinne und Verluste aus der Veräußerung nicht fortgeführter Aktivitäten werden ebenso wie das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit dieser Geschäftstätigkeit in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzern gesondert als Ergebnis aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Die Vorjahreswerte der Gewinn- und Verlustrechnung werden entsprechend angepasst. Der Ausweis der betroffenen Vermögenswerte und Schulden erfolgt in einem separaten Bilanzposten. Eine Anpassung der Bilanz des Vorjahres erfolgt hingegen nicht. In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit in den einzelnen Cashflows enthalten. Die Cashflows, die auf die aufgegebene Geschäftstätigkeit entfallen, sind gesondert in der Erläuterung 32. angegeben.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich dieser zuverlässig schätzen lässt. Konnte keine Rückstellung gebildet werden, weil eines der genannten Kriterien nicht erfüllt war und die Verpflichtung nicht völlig unwahrscheinlich und unwesentlich ist, sind die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden angegeben.

Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht bereits im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwertes des erwarteten Vermögensabflusses gebildet.

Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Verbindlichkeiten

Nicht-derivative finanzielle Schulden werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. In der Folge werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Im Falle langfristiger Kredite wird jede Differenz zwischen Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit des Kredits unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst.

In Fremdwährung valutierende Verbindlichkeiten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Ertragsteuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und dem Konzernabschluss gebildet. Steuerliche Verlustvorträge, die wahrscheinlich zukünftig genutzt werden können, werden in Höhe des latenten Steueranspruchs aktiviert.

Latente Steuern auf der Aktiv- und Passivseite werden miteinander verrechnet, wenn sie zur selben steuerlichen Einheit gehören und diese steuerliche Einheit das Recht hat, tatsächliche Steueransprüche mit Steuerschulden aufzurechnen.

Die Steuersätze betragen im Inland für die Gewerbesteuer 11,9 bis 15,7 % (Vorjahr 11,9 bis 15,7 %) und für die Körperschaftsteuer einschließlich des Solidaritätszuschlages 15,8 % (Vorjahr 15,8 %) sowie im Ausland zwischen 25 und 30 % (Vorjahr zwischen 25 und 33 %).

Die tatsächlichen Ertragsteuern sind in dem Umfang, in dem sie noch nicht bezahlt sind, als Ertragsteuerschulden ausgewiesen. Falls die bereits bezahlten Beträge für Ertragsteuern die geschuldeten Beträge übersteigen, sind die Unterschiedsbeträge als Ertragsteuerforderungen angesetzt.

Wesentliche Ermessungsentscheidungen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat der Vorstand folgende Ermessensentscheidungen und Schätzungen getroffen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen:

Ausweis von Vermögenswerten, die veräußert werden sollen

Bei Vermögenswerten, die veräußert werden sollen, ist zu bestimmen, ob sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Ist das der Fall, sind die Vermögenswerte und gegebenenfalls zugehörige Schulden als zum Verkauf stehende Vermögenswerte und Schulden auszuweisen und zu bewerten.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grund-

lage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Erläuterung 15. dargestellt.

Bewertung der Forderungen

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von strittigen Forderungen ist mit Blick auf die Angemessenheit von Einzelwertberichtigungen ermessensabhängig, da der tatsächliche Zahlungseingang von zukünftigen Ereignissen abhängig ist. Der Vorstand hat in Zweifelsfällen Einzelwertberichtigungen gebildet, um die Forderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag anzusetzen.

Rückstellungen

Bei der Einschätzung von Risiken im Bereich der Bildung von Rückstellungen sowohl vom Ansatz als auch von der Höhe existieren grundsätzlich Ermessensspielräume.

Firmenwert/Sachanlagevermögen (Hotels)

Der Werthaltigkeitstest für den Firmenwert basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Die IFA H&T führt diesen Test jährlich durch und zusätzlich bei Anlässen, die einen Anhaltspunkt dafür ergeben, dass eine Wertminderung des Firmenwertes eingetreten sein könnte. Die Bestimmung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit beinhaltet die Vornahme von Abgrenzungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen, z. B. Verringerung der EBIT-Marge oder der Belegungsquote, Anstieg der Kapitalkosten oder Rückgang der langfristigen Wachstumsrate, zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinflussen könnte. Dies gilt entsprechend auch für die bei Vorliegen von Anhaltspunkten verpflichtend durchzuführenden Werthaltigkeitstests bei den einzelnen Hotelanlagen.

Weitere Erläuterungen über getroffene Annahmen und Schätzungen erfolgen bei den Angaben zu den einzelnen Abschlusspositionen. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der künftigen Geschäftsentwicklung wurde außerdem das zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte wirtschaftliche Umfeld in den Branchen und Regionen, in denen der IFA-Konzern tätig ist, berücksichtigt. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

7. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen	2009 T€	2008 T€
Hotel		
Erlöse Logis	47.788	50.810
Erlöse Gastronomie	29.399	27.883
Erlöse Getränke	8.496	8.570
Nebenerlöse Hotel	4.811	4.584
Erlösschmälerungen Hotel	- 897	- 894
	89.597	90.953
Gesundheit		
Haupterlöse Gesundheit	8.901	12.838
Nebenerlöse Gesundheit	144	336
Erlösschmälerung Gesundheit	- 36	- 67
	9.009	13.107
Übrige		
Reisevermittlung	1.447	1.655
Sonstige	76	88
	1.523	1.743
	100.129	105.803

Die Umsatzerlöse des IFA-Konzerns sind im Rahmen der Segmentberichterstattung unterteilt nach Regionen dargestellt.

8. Sonstige betriebliche Erträge

	2009 T€	2008 T€
Bewertung von Minderheitenanteilen	595	0
Ausbuchung von Verbindlichkeiten	363	184
Kostenumlagen an verbundene Unternehmen	327	357
Leistungen an Personal	209	209
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	179	22
Zuschüsse der öffentlichen Hand	163	168
Auflösung von Rückstellungen	52	118
Abgang von Anlagevermögen	2	4
Übrige	393	279
	2.283	1.341

Die **Erträge aus der Bewertung von Minderheitenanteilen** betreffen die Marktwertänderung der als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesenen Abfindungsansprüche der Fremd-Kommanditisten bei der IFA Insel KG.

Die **Erträge aus Kostenumlagen an verbundene Unternehmen** betreffen im Wesentlichen Umlagen an die Interhotelera Española S.A., Playa del Inglés, Gran Canaria, eine Tochtergesellschaft des Konzerns der Hijos de Francisco López Sánchez S.A., Las Palmas, Gran Canaria (LOPESAN-Konzern).

Die Erträge aus der **Leistung an Personal** bestehen in der Vermietung bzw. Gestellung von Wohnungen, aus der Personalverpflegung und aus Sachbezügen.

Die Erträge aus den **Zuschüssen der öffentlichen Hand** resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung des Betriebskostenzuschusses für das Schwimmbad des Hotels Hohe Reuth und aus Zuschüssen für Schulungsmaßnahmen und andere Kosten auf Gran Canaria.

9. Materialaufwand

	2009 T€	2008 T€
Speisen	11.407	12.422
Energie und Wasser	6.672	6.960
Verbrauchsmaterial	1.987	2.168
Getränke	2.516	2.489
Übrige	68	47
Aufwendungen für bezogene Waren	22.650	24.086
Instandhaltung / Reparaturen / Ersatzbeschaffung / Wartung	4.135	4.986
Wäschereinigung	1.004	1.187
Gästeunterhaltung	996	1.124
Reinigung	770	946
Kanalgebühren	466	492
Anmietungen Wohnungen	402	490
Sicherheitsdienstleistungen	311	434
Rundfunk / Gema	299	340
Reisevorleistungen Gruppen	272	288
Müllentsorgung	256	287
Gästetaxe	200	276
Medizinische Leistungen	138	193
Telefon / Internet / Porto	75	123
Overbooking	74	119
Übrige	1.379	1.570
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.777	12.855
Aufwand Reisebüro	1.409	1.390
	34.836	38.331

Aufwendungen für bezogene Waren

Die Aufwendungen betreffen im Wesentlichen den für die Erbringung von Hotelleistungen notwendigen Materialeinsatz.

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen überwiegend die für die Erbringung von Hotelleistungen und Abwicklung der vermittelten Reisen benötigten Fremdleistungen.

10. Personalaufwand

	2009 T€	2008 T€
Löhne und Gehälter		
Löhne und Gehälter	27.670	29.216
Übrige Leistungen	184	676
	27.854	29.892
Sozialaufwand		
Gesetzliche Sozialabgaben	6.682	6.935
Berufsgenossenschaft	190	198
Aufwand für Altersversorgung	34	38
	6.906	7.171
	34.760	37.063

Als Aufwand für Altersversorgung werden im Wesentlichen Aufwendungen für Direktversicherungen ausgewiesen.

Darüber hinaus betragen die in den gesetzlichen Sozialabgaben enthaltenen Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in 2009 € 1,4 Mio. (Vorjahr € 1,5 Mio.).

11. Abschreibungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist den Erläuterungen der jeweiligen Positionen zu entnehmen.

Die Gesamtabschreibungen des Geschäftsjahres 2009 betragen T€ 11.806 (Vorjahr: T€ 16.569) und beinhalten keine außerplanmäßigen Abschreibungen. Im Geschäftsjahr 2008 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 2.500 auf das IFA Hotel Interclub Atlantic und in Höhe von T€ 2.000 auf das Hotel IFA Dunamar, beide belegen auf Gran Canaria, vorgenommen. Diese außerplanmäßigen Abschreibungen entfielen vollständig auf das Sachanlagevermögen bzw. auf Segmentebene auf das Segment Spanien.

Zu den im Vorjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Terme di Galzignano S.p.A in Italien siehe Erläuterung 32.

Der im Rahmen des Erwerbs der Equinoccio Bavaro S.A. zum 1. November 2004 angesetzte Goodwill wurde im Geschäftsjahr gemäß IAS 36 auf seine Werthaltigkeit untersucht. Dabei übertraf der ermittelte Nutzungswert den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit um € 10,8 Mio. (Vorjahr 1,1 Mio.). Eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 Prozentpunkt würde keinen Wertberichtigungsbedarf auslösen.

Die Überwachung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durch das IFA Management wird auf Basis des operativen Ergebnisses durchgeführt, dessen Haupteinflussfaktor der durchschnittlich zu erzielende Zimmerpreis für die Hotelanlagen ist.

Der Nutzungswert wurde anhand von Planzahlen für einen Zeitraum von fünf Jahren unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 6,47 % (Vorjahr 8,53 %) und eines Wachstumsfaktors nach dem Detailplanungszeitraum von 0,0 % p.a. (Vorjahr 0,0 %) ermittelt. Der Diskontierungssatz wurde anhand von Marktdaten entwickelt. Die gewichteten Kapitalkosten (WACC: Weighted Average Cost of Capital) werden in Anlehnung an das Capital Asset Pricing Model (CAPM) kalkuliert.

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2009 T€	2008 T€
Kostenumlagen von verbundenen Unternehmen	1.505	1.654
Personalnebenkosten	812	796
Rechts- und Beratungskosten	1.539	1.901
Telefon / Internet / Porto	662	556
Versicherungen	629	656
Prüfungskosten	518	528
Büromaterial / Bücher	305	329
Beiträge / Gebühren	248	714
Gerätemieten, Leasing	212	241
Haupt- / Gesellschafterversammlung	188	117
Reisekosten	149	243
Miete und Nebenkosten	124	186
Kfz-Kosten	122	122
Bankspesen	94	107
Kosten Aufsichtsrat / Beirat	66	69
Übrige Verwaltungskosten	551	770
Verwaltungskosten	5.407	6.539
Anzeigen / Kataloge	295	346
Übrige Werbeaufwendungen	1.381	1.611
Vertriebskosten	1.676	1.957
Aufwand aus Forderungen	1.327	549
Zuführung Rückstellung Rheinsberg	1.220	0
Wechselkursdifferenzen	89	299
Aufwand Abgang Anlagevermögen	61	441
Übrige	61	117
Sonstige	2.758	1.406
	12.158	12.352

Die Aufwendungen aus **Kostenumlagen von verbundenen Unternehmen** betreffen im Wesentlichen Umlagen der Interhotelera Española S.A., Playa del Inglés, Gran Canaria, einer Tochtergesellschaft des LOPESAN-Konzerns, für die seit dem Jahr 2007 zusammengelegten Aktivitäten in den Bereichen Vertrieb, Personal, Einkauf und EDV der LOPESAN- und IFA-Gruppe für die spanischen Hotelanlagen.

Die **Aufwendungen aus der Zuführung Rückstellung Rheinsberg** betreffen den Rechtsstreit mit der Hafendorf Rheinsberg GmbH & Co. KG bezüglich der von der IFA übernommenen Ergebnisgarantie aus dem Hotelmanagementvertrag. Mit Urteil des Landgerichts Neuruppin vom 14. Mai 2009 wurde die IFA Hotel & Touristik AG verurteilt, eine Bankbürgschaft auf erstes Anfordern in Höhe von € 2,5 Mio. zugunsten der Wellnesshotel Hafendorf Rheinsberg GmbH & Co. KG zu stellen. Diese Bürgschaft wurde Anfang des Jahres 2010 von der IFA H&T gestellt und von der Hafendorf Rheinsberg GmbH & Co. KG in Höhe von T€ 1.220 in Anspruch genommen. In gleicher Höhe hat die IFA H&T zum 31. Dezember 2009 eine Rückstellung gebildet (siehe Erläuterung 51.)

Der **Aufwand aus dem Abgang von Anlagevermögen** resultiert im Wesentlichen aus der laufenden planmäßigen Renovierung unserer Hotelanlagen.

13. Sonstige Steuern

	2009 T€	2008 T€
Grundsteuer	628	655
Gesellschaftsteuer	478	0
Umsatzsteuer	394	0
Vermögensteuer	269	295
Kommunale Betriebsteuer	155	118
Steuer auf Dienstleistungen	53	48
Übrige	18	35
	1.995	1.151

Die **Gesellschaftsteuer** betrifft die bei der IFA-Hotel Lloret de Mar erfolgte Kapitalerhöhung sowie die Eintragung von Hypotheken bei den spanischen Hotelgesellschaften.

Die **Umsatzsteuer** entfällt auf Nachversteuerungen in der Dominikanischen Republik aufgrund der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung.

Die **Vermögensteuer** betrifft im Wesentlichen die in der Dominikanischen Republik im Jahr 2007 neu eingeführte 1 %-ige Steuer auf alle in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte. Der Rückgang ist auf im Vorjahr enthaltene Nachbelastungen zurückzuführen.

Die **Steuer auf Dienstleistungen** betrifft eine 10 %-ige Abschlagsteuer auf in Anspruch genommene Dienstleistungen in der Dominikanischen Republik.

14. Finanzergebnis

	2009 T€	2008 T€
Zinserträge	106	205
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	460	2.368
Finanzerträge	566	2.573
Zinsaufwendungen	6.628	8.312
Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten	519	25
Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen	0	32
Finanzaufwendungen	7.147	8.369
	- 6.581	- 5.796

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen, die auf Finanzinstrumente entfallen, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, entfallen vollständig auf derivative Finanzinstrumente und sind in den Erträgen und Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten.

15. Ertragsteuern

	2009 T€	2008 T€
Laufende Ertragsteuern	904	1.309
Ertragsteuern Vorjahre	332	-52
Latente Steuern	- 963	- 524
	273	733

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem Steuersatz von 31,5 % (Vorjahr: 31,5 %) multipliziert. Dieser setzt sich aus einem Steuersatz von 15,8 % (Vorjahr: 15,8 %) für Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag und 15,7 % (Vorjahr: 15,7 %) für Gewerbeertragsteuer zusammen.

	2009 T€	2008 T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	278	- 4.118
Steuer, die sich auf Basis des nationalen Ertragsteuersatzes ermittelt	88	- 1.297
Abweichung lokale Steuersätze	- 396	165
Steuerfreie Gewinne	- 306	- 120
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	385	175
Steuerliche Verluste des laufenden Jahres, für die keine latente Steuerforderung aktiviert wurde	252	1.668
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	332	- 52
Übrige Differenzen	- 82	194
Ertragsteuern der Periode	273	733

Die Abweichung der lokalen Steuersätze entfällt überwiegend auf die Dominikanische Republik und die IFA Insel KG in Deutschland.

Auf temporäre Unterschiede in Anteilswerten an Tochterunternehmen zwischen Steuerbilanz und Konzernabschluss wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da eine Veräußerung der Gesellschaften in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Die Höhe der diesbezüglich nicht bilanzierten Steuerverbindlichkeiten betrug T€ 4.588 (Vorjahr T€ 4.497).

Im Geschäftsjahr 2009 wurden in Höhe von T€ 237 (Vorjahr T€ 908) aktive latente Steuern erfolgsneutral gebildet. Diese betreffen die im Rahmen des Hedge-Accounting erfolgsneutral passivierten Finanzderivate.

Die Steuerabgrenzungen 2009 und 2008 sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

	31.12.2009 aktivisch T€	31.12.2009 passivisch T€	31.12.2008 aktivisch T€	31.12.2008 passivisch T€
Sachanlagevermögen	5.115	17.084	12.883	24.482
Forderungen	0	125	41	125
Übrige Rückstellungen	201	0	362	63
Finanzschulden	0	276	0	297
Derivative Finanzinstrumente	2.336	0	1.983	0
Verlustvorträge und Steuergutschriften	18.100	0	18.968	0
Übrige	0	0	0	-5
Wertminderung latente Steuern auf Verlustvorträge	- 16.163	0	- 17.699	0
Wertminderung latente Steuern auf temporäre Differenzen	- 919	0	- 1.590	0
Saldierung	- 8.196	- 8.196	- 14.906	- 14.906
	474	9.289	42	10.056

Von den aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge verfallen T€ 1.317 zwischen den Jahren 2020 und 2024 (im Vorjahr: T€ 848 zwischen den Jahren 2020 und 2021). Diese verfallbaren Beträge entfallen auf Spanien.

Neben den aktivierten latenten Steueransprüchen aus Verlustvorträgen und Steuergutschriften bestehen noch Steueransprüche aus Verlustvorträgen in Höhe von T€ 16.163 (Vorjahr: T€ 17.699), die nicht angesetzt worden sind. Davon verfallen T€ 2.388 zwischen den Jahren 2010 und 2014 und T€ 2.088 zwischen den Jahren 2020 und 2024 (im Vorjahr: T€ 3.966 zwischen den Jahren 2009 und 2013 und T€ 1.585 zwischen den Jahren 2020 und 2023). Die übrigen Verlustvorträge sind unbegrenzt nutzbar. Die verfallbaren Beträge entfallen auf Spanien und die Dominikanische Republik (im Vorjahr auf Spanien, Italien und die Dominikanische Republik).

Die in der Bilanz ausgewiesenen aktiven latenten Steuern sind in Höhe von € 0,1 Mio. (im Vorjahr vollständig) kurzfristig. Entsprechend den Ausweisvorschriften in IAS 1 werden die latenten Steuern in der Bilanz den langfristigen Posten zugeordnet. Von den bilanzierten passiven latenten Steuern sind € 0,4 Mio. (Vorjahr € 0,4 Mio.) kurzfristig.

16. Anteil anderer Gesellschafter am Konzernjahresergebnis

Der anderen Gesellschaftern zustehende Verlust entfällt auf die mit jeweils 25 % an der Equinoccio Bavaro S.A., Santo Domingo, Dominikanische Republik, und der Circulo de Rotorúa S.A., San José, Costa Rica, beteiligten Fremdgesellschafter.

17. Ergebnis je Aktie

Das „unverwässerte“ Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl wie folgt ermittelt.

	2009	2008
Auf Aktionäre der H & T entfallendes Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit in T€	4	- 4.581
Auf Aktionäre der H & T entfallendes Ergebnis in T€	- 521	- 10.970
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	6.600.000	6.600.000
Auf Aktionäre der H&T entfallendes unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	- 0,08	- 1,66
Auf Aktionäre der H&T entfallendes unverwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführter Geschäftstätigkeit in €	0,00	- 0,66
Auf Aktionäre der H&T entfallendes unverwässertes Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit in €	- 0,08	- 1,00

Da weder zum 31. Dezember 2009 noch zum 31. Dezember 2008 Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen oder ähnliche Instrumente existierten, die das Ergebnis je Aktie verwässern könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zur Konzernbilanz – Aktiva

18. Anlagevermögen

	Immaterielle Vermögenswerte T€	Sachanlage- vermögen T€	Übrige Finanzanlagen T€	Summe Anlagevermögen T€
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2009	4.839	369.966	1.351	376.156
Währungsdifferenzen	- 40	- 566	0	- 606
Zugänge	241	3.015	208	3.464
Abgänge	- 54	- 1.156	- 570	- 1.780
Umbuchungen	6	- 6	0	0
Stand 31.12.2009	4.992	371.253	989	377.234
Abschreibungen				
Stand 01.01.2009	1.885	160.936	0	162.821
Währungsdifferenzen	0	- 97	0	- 97
Zugänge	225	11.576	0	11.801
Abgänge	- 53	- 958	0	- 1.011
Stand 31.12.2009	2.057	171.457	0	173.514
Buchwert 31.12.2009	2.935	199.796	989	203.720

	Immaterielle Vermögenswerte T€	Sachanlage- vermögen T€	Übrige Finanzanlagen T€	Summe Anlagevermögen T€
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2008	4.958	433.419	1.695	440.072
Währungsdifferenzen	105	1.464	0	1.569
Zugänge	295	4.927	202	5.424
Abgänge	- 234	- 3.900	- 540	- 4.674
Zum Verkauf stehend	- 308	- 65.921	- 6	- 66.235
Umbuchungen	23	- 23	0	0
Stand 31.12.2008	4.839	369.966	1.351	376.156
Abschreibungen				
Stand 01.01.2008	2.291	188.313	0	190.604
Währungsdifferenzen	2	191	0	193
Zugänge	130	21.713	0	21.843
Abgänge	- 231	- 2.720	0	- 2.951
Zum Verkauf stehend	- 307	- 46.561	0	- 46.868
Stand 31.12.2008	1.885	160.936	0	162.821
Buchwert 31.12.2008	2.954	209.030	1.351	213.335

19. Immaterielle Vermögenswerte

	Erworbene Software T€	Geschäfts- oder Firmenwert T€	Gesamt T€
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.2009	2.273	2.566	4.839
Währungsdifferenzen	- 1	- 39	- 40
Zugänge	241	0	241
Abgänge	- 54	0	- 54
Umbuchungen	6	0	6
Stand 31.12.2009	2.465	2.527	4.992
Abschreibungen			
Stand 01.01.2009	1.885	0	1.885
Währungsdifferenzen	0	0	0
Zugänge	225	0	225
Abgänge	- 53	0	- 53
Stand 31.12.2009	2.057	0	2.057
Buchwert 31.12.2009	408	2.527	2.935

	Erworbene Software T€	Geschäfts- oder Firmenwert T€	Gesamt T€
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.2008	2.494	2.464	4.958
Währungsdifferenzen	3	102	105
Zugänge	295	0	295
Abgänge	- 233	0	- 233
Zum Verkauf stehend	- 308	0	- 308
Umbuchungen	22	0	22
Stand 31.12.2008	2.273	2.566	4.839
Abschreibungen			
Stand 01.01.2008	2.291	0	2.291
Währungsdifferenzen	2	0	2
Zugänge	130	0	130
Abgänge	- 231	0	- 231
Zum Verkauf stehend	- 307	0	- 307
Stand 31.12.2008	1.885	0	1.885
Buchwert 31.12.2008	388	2.566	2.954

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus dem Erwerb der Equinoccio Bávaro S.A. zum 1. November 2004.

20. Sachanlagevermögen

	Grundstücke T€	Gesundheits- und Hotelanlagen T€	Betriebs- einrichtung T€	Büro- und Geschäfts- ausstattung T€	Anlagen im Bau T€	Gesamt T€
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2009	57.952	235.360	72.865	3.207	582	369.966
Währungsdifferenzen	- 146	- 367	- 45	- 6	- 2	- 566
Zugänge	0	712	842	115	1.346	3.015
Abgänge	0	- 154	- 773	- 212	- 17	- 1.156
Umbuchungen	0	69	1.085	0	- 1.160	- 6
Stand 31.12.2009	57.806	235.620	73.974	3.104	749	371.253
Abschreibungen						
Stand 01.01.2009	4.500	97.117	57.029	2.290	0	160.936
Währungsdifferenzen	0	- 73	- 21	- 3	0	- 97
Zugänge	0	7.796	3.431	349	0	11.576
Abgänge	0	- 70	- 675	- 213	0	- 958
Stand 31.12.2009	4.500	104.770	59.764	2.423	0	171.457
Buchwert 31.12.2009	53.306	130.850	14.210	681	749	199.796

	Grundstücke T€	Gesundheits- und Hotelanlagen T€	Betriebs- einrichtung T€	Büro- und Geschäfts- ausstattung T€	Anlagen im Bau T€	Gesamt T€
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2008	75.903	273.751	78.766	3.803	1.196	433.419
Währungsdifferenzen	381	944	102	14	23	1.464
Zugänge	0	1.552	1.463	241	1.671	4.927
Abgänge	0	- 1.968	- 1.049	- 542	- 341	- 3.900
Zum Verkauf stehend	- 18.332	- 39.850	- 7.060	- 668	- 11	- 65.921
Umbuchungen	0	931	643	359	- 1.956	- 23
Stand 31.12.2008	57.952	235.360	72.865	3.207	582	369.966
Abschreibungen						
Stand 01.01.2008	8.283	115.997	60.856	3.177	0	188.313
Währungsdifferenzen	0	144	38	9	0	191
Zugänge	6.541	11.011	3.791	370	0	21.713
Abgänge	0	- 1.258	- 934	- 528	0	- 2.720
Zum Verkauf stehend	- 10.324	- 28.777	- 6.805	- 655	0	- 46.561
Umbuchungen	0	0	83	- 83	0	0
Stand 31.12.2008	4.500	97.117	57.029	2.290	0	160.936
Buchwert 31.12.2008	53.452	138.243	15.836	917	582	209.030

Von den ausgewiesenen Buchwerten sind zum Bilanzstichtag € 11,1 Mio. (Vorjahr € 11,7 Mio.) erhaltene Investitionszuschüsse abgesetzt. Der Buchwert der in der Position Gesundheits- und Hotelanlagen enthaltenen geleasteten Vermögenswerte beträgt zum 31. Dezember 2009 € 0,1 Mio. (Vorjahr € 0,0 Mio.).

21. Gemietete und vermietete Vermögenswerte

In den einzelnen Hotels bzw. in der Zentrale des IFA-Konzerns bestehen die folgenden Operating-Leasingverhältnisse, bei denen der IFA-Konzern Leasingnehmer ist:

- Die Räume, in denen sich die Zentrale des IFA-Konzerns in Duisburg befindet, sind angemietet. Der jährliche Mietaufwand beläuft sich auf T€ 79. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2013.
- PKW (9 Leasingverträge) werden in der Regel über Laufzeiten von 3 bis 4 Jahren geleast.

Aus den genannten Leasingverhältnissen resultieren folgende Mindestleasingzahlungen:

Fälligkeit	2009 T€	2008 T€
Bis 12 Monate	198	147
Größer 12 Monate und kleiner 60 Monate	295	79

Im Geschäftsjahr wurden T€ 197 (Vorjahr: T€ 235) an Mietaufwendungen aus Leasingverhältnissen erfolgswirksam erfasst.

Darüber hinaus sind in den Hotels vereinzelt Ladenlokale an Dritte vermietet. Die Mieterlöse sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung. Die Verträge haben Laufzeiten von 1 bis 5 Jahren. Sie enden in der Regel nach Ablauf der Vertragslaufzeit. Zum Teil bestehen Mietverlängerungsoptionen.

Bei den österreichischen Hotelgesellschaften wurden in 2009 Leasingverträge für ausgewählte Sachanlagen abgeschlossen. Die entsprechenden Verträge werden als Finance-Leasing-Verhältnisse klassifiziert. Die Vermögenswerte sind beim Leasingnehmer zum Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert, alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, liegen beim Leasingnehmer. In gleicher Höhe ist eine Verbindlichkeit zu passivieren. Die anfallenden Zinszahlungen werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Tilgungsanteil wird gegen die Verbindlichkeiten gebucht.

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen Mindestleasingzahlungen aus den Finance-Leasing-Verhältnissen sowie eine Überleitungsrechnung zum Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen, der dem Buchwert der geleasten Vermögenswerte entspricht.

	Mindestleasingzahlungen		Barwert der Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	30	0	23	0
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	115	0	104	0
	145	0	127	0
Abzüglich				
Zukünftige Finanzierungskosten	- 18	0	0	0
Barwert der Mindestleasingzahlungen	127	0	127	0
Im Konzernabschluss ausgewiesen als				
Kurzfristige Finanzschulden			23	0
Langfristige Finanzschulden			104	0
			127	0

22. Übrige Finanzanlagen

	Anteile an verbundenen Unternehmen T€	Wertpapiere T€	Sonstige Ausleihungen T€	Gesamt T€
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2009	0	1.344	7	1.351
Zugänge	0	208	0	208
Abgänge / Abschreibungen	0	- 567	- 3	- 570
Buchwert 31.12.2009	0	985	4	989

	Anteile an verbundenen Unternehmen T€	Wertpapiere T€	Sonstige Ausleihungen T€	Gesamt T€
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2008	32	1.653	9	1.694
Zugänge	0	202	0	202
Abgänge / Abschreibungen	- 32	- 505	- 2	- 539
Zum Verkauf stehend	0	- 6	0	- 6
Buchwert 31.12.2008	0	1.344	7	1.351

Die Position **Wertpapiere** beinhaltet im Wesentlichen von der Kanarischen Regierung bzw. den Inselregierungen Gran Canaria und Teneriffa ausgegebene Schuldverschreibungen, die von den spanischen Hotelgesellschaften erworben wurden. Die Wertpapiere haben Laufzeiten bis Dezember 2014. Der Zinssatz liegt bei 0,75 %. Der Zinsertrag beträgt in 2009 T€ 7 (Vorjahr: T€ 12).

Die **Ausleihungen** betreffen im Wesentlichen ein Darlehen an einen Sportverein.

Die Buchwerte der ausgewiesenen Finanzanlagen entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

23. Latente Steueransprüche

Die latenten Steueransprüche betreffen wie im Vorjahr die in Österreich auf steuerliche Verlustvorträge aktivierten latenten Steuern sowie aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge bei der IFA Insel KG (siehe Erläuterung 15.).

24. Derivative Finanzinstrumente

	31.12.2009	31.12.2009		31.12.2008	31.12.2008	
	Nominalwert	beizulegender		Nominalwert	beizulegender	
	T€	positiv	negativ	T€	positiv	negativ
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Zins-Swaps mit Hedge Accounting	83.375	0	7.816	85.810	0	6.556
Zins-Swaps ohne Hedge Accounting	24.219	0	469	7.500	0	429
Zins-Swaps	107.594	0	8.285	93.310	0	6.985
Caps / Collars	20.000	0	9	20.000	27	78
	127.594	0	8.294	113.310	27	7.063

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich ausschließlich um zinsbezogene Geschäfte sowie um OTC-Produkte, d. h. nicht börsengehandelte Produkte.

Die Bewertung erfolgt nach Bankauskunft mit dem Marktwert zum 31. Dezember 2009. Die Marktwerte werden unter Verwendung der von den Banken genutzten EDV-Systeme ermittelt. Es handelt sich dabei um auf internen Risikomodellen beruhende Werte, die nach anerkannten mathematischen Verfahren ermittelt werden.

Die Zunahme der Zins-Swaps ohne Hedge Accounting im Jahr 2009 resultiert aus dem Abschluss von Payer-Swaps im Zusammenhang mit den Refinanzierungen auf Gran Canaria.

Die gegenläufigen Wertentwicklungen aus Grundgeschäften werden bei der Marktwertermittlung der derivativen Finanzinstrumente nicht mit einbezogen. Sie repräsentieren somit nicht die Beträge, die die IFA H&T unter aktuellen Marktbedingungen aus Grund- und Sicherungsgeschäften zusammen erzielen würde, wenn beide unmittelbar realisiert würden.

Die Buchwerte der Derivate entsprechen den Marktwerten. Ineffektivitäten für die im Hedge Accounting befindlichen Derivate und damit erfolgswirksam zu erfassende Beträge sind im Geschäftsjahr nicht entstanden. Vor Abschluss werden die Geschäftspartner auf ihre Bonität von der IFA H&T überprüft.

25. Vorräte

	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
Lebensmittel und Getränke	828	881
Verbrauchsmaterialien	384	363
	1.212	1.244

Im Geschäftsjahr 2009 wurden wie im Vorjahr keine Vorräte zum Nettoveräußerungswert angesetzt. Im Konzern wurden bei den Vorräten wie im Vorjahr keine Zuschreibungen vorgenommen.

Im Geschäftsjahr wurden Vorräte in Höhe von € 16,0 Mio. (Vorjahr € 17,1 Mio.) als Aufwand erfasst.

26. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
Bruttoforderungen	10.688	9.610
Abgrenzung Gäste im Haus	1.582	1.636
Wertberichtigungen	- 1.674	- 520
	10.596	10.726

Die **Abgrenzung Gäste im Haus** betrifft die noch nicht abgerechneten Leistungen an Hotelgäste, die über den Bilanzstichtag in den jeweiligen Hotels ihren Urlaub verbringen.

Die IFA H&T bewertet laufend die Kreditwürdigkeit ihrer Kunden und verlangt in der Regel keine Sicherheiten. Die IFA H&T hat Wertberichtigungen auf mögliche Forderungsausfälle vorgenommen. Derartige Forderungsausfälle entsprachen den Schätzungen und Annahmen des Vorstandes und bewegen sich im geschäftsüblichen Umfang.

Nachfolgend sind die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

	2009 T€	2008 T€
Wertberichtigungen am 1.1.	520	397
Verbrauch	42	70
Auflösungen (Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen)	45	22
Zuführungen im Berichtszeitraum (Aufwand für Wertberichtigungen)	1.241	339
Umgliederung in zum Verkauf stehend	0	- 124
Wertberichtigungen am 31.12.	1.674	520

Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Regel auf Wertberichtigungskonten erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls geschätzt wird. Wenn Forderungen als uneinbringlich eingestuft werden, wird der entsprechende wertgeminderte Vermögenswert ausgebucht.

Die folgende Tabelle stellt das in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltene Kreditrisiko dar:

T€	Bruttoforderungen	Davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und seit den folgenden Zeiträumen überfällig				Davon: wertgemindert
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Über 90 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2009	12.270	3.019	2.985	758	735	3.096	1.677
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2008	11.246	7.240	1.224	567	737	828	650

27. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Der Ausweis betrifft die folgenden verbundenen Unternehmen:

	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
Key Travel S.A.	70	62
Oasis Beach Maspalomas S.L.	4	0
Lopesan Touristik S.A.	0	15
Interhotelera Española S.A.	0	6
	74	83

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich neben der nicht in den Konzernabschluss der IFA H&T einbezogenen Key Travel S.A. (siehe Erläuterung 5.) um Forderungen gegen Tochterunternehmen des LOPESAN-Konzerns aus laufender Verrechnung.

28. Sonstige Forderungen

	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
Forderungen aus dem Verkauf Valdeláguila	1.803	1.803
Forderung wegen Finsterbergen	659	935
Forderungen Personalbereich	24	34
Übrige	207	195
Wertberichtigungen	- 1.986	- 2.119
Finanzielle sonstige Forderungen	707	848
Umsatzsteuer	54	15
Übrige	14	23
Nicht-finanzielle sonstige Forderungen	68	38
	775	886

Nachfolgend sind die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen dargestellt:

	2009	2008
	T€	T€
Wertberichtigungen am 1.1.	2.119	732
Auflösung	133	0
Umgliederung aus kurzfristigen sonstigen Rückstellungen	0	1.387
Wertberichtigungen am 31.12.	1.986	2.119

Die Wertberichtigungen entfallen in Höhe von T€ 599 (Vorjahr: T€ 732) auf die Forderung aus dem Verkauf der IFA Berg-Hotelgesellschaft (Finsterbergen) und in Höhe von T€ 1.387 (Vorjahr: T€ 1.387) auf die Forderung im Zusammenhang mit der Veräußerung des Grundstücks Valdeláguila.

Die folgende Tabelle stellt das in den finanziellen sonstigen Forderungen enthaltene Kreditrisiko dar:

T€	Bruttoforderungen	Davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und seit den folgenden Zeiträumen überfällig				Davon: wertgemindert
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Über 90 Tage	
Sonstige Forderungen zum 31.12.2009	2.693	231	0	0	0	0	2.462
Sonstige Forderungen zum 31.12.2008	2.967	229	0	0	0	0	2.738

29. Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen betreffen wie im Vorjahr ausschließlich laufende Körperschaft- und Gewerbesteuerforderungen.

30. Bankguthaben und Kassenbestände

	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
Kassenbestand	280	271
Guthaben bei Kreditinstituten	13.904	15.970
Bankguthaben und Kassenbestände	14.184	16.241

Die täglich fälligen Euro-Guthaben bei Kreditinstituten waren zum Bilanzstichtag bei verschiedenen Banken zu Zinssätzen zwischen 0,0 und 1,4 % verzinst (Vorjahr: zwischen 0,0 und 2,5 %).

Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind T€ 1.613 (Vorjahr: T€ 1.613) bei der Bank Santander zur Absicherung des Darlehens bei der IFA Beach hinterlegt.

Die Position Bankguthaben und Kassenbestände stimmt mit dem in der Kapitalflussrechnung abgegrenzten Finanzmittelfonds überein.

31. Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Beträge für Versicherungen, Wartungsverträge, Nutzungsentgelte und Gebühren, bei denen der dazugehörige Aufwand Folgejahren zuzuordnen ist.

32. Zum Verkauf stehende Vermögenswerte und damit verbundene Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die IFA H&T hat mit notariellem Vertrag vom 5. März 2009 100 % der gehaltenen Aktien an der Terme di Galzignano S.p.A (Terme) in Italien zum Preis von € 1,00 veräußert. Bei den von der Terme betriebenen italienischen Hotelanlagen handelt es sich um eine nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit der IFA H&T (discontinued operation) und zugleich um eine Disposal Group nach IFRS 5 (siehe die Erläuterung Nr. 6.).

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die wesentlichen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit.

Der Bilanzausweis der zum Verkauf stehenden Vermögenswerte und der damit verbundenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2008 setzte sich wie folgt zusammen:

Zum Verkauf stehende Vermögenswerte	T€
Immaterielle Vermögenswerte	2
Sachanlagen	19.360
Übrige Finanzanlagen	6
Vorräte	199
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	271
Sonstige Forderungen	73
Steuerforderungen	83
Liquide Mittel	28
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	10
	20.032

Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus zum Verkauf stehenden Vermögenswerten	T€
Sonstige langfristige Rückstellungen	1.544
Effektive Steuerschulden	545
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	420
Kurzfristige Finanzschulden	15.397
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.292
Sonstige Verbindlichkeiten	828
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	6
	20.032

Im Saldo der ausgewiesenen Vermögenswerte sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten ergab sich der Verkaufspreis in Höhe von € 1,00.

Das Ergebnis aus der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit setzt sich in den Jahren 2009 und 2008 wie folgt zusammen:

	2009 T€	2008 T€
Umsatzerlöse	180	10.553
Sonstige betriebliche Erträge	701	38
Materialaufwand	- 234	- 3.571
Personalaufwand	- 188	- 5.739
Abschreibungen	- 200	- 5.276
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 640	- 910
Sonstige Steuern	0	- 235
Zinsergebnis	- 124	- 1.124
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 505	- 6.264
Ertragsteuern	0	- 325
Ergebnis nach Ertragsteuern	- 505	- 6.589

Die Cashflows aus der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit ergeben sich in den Jahren 2009 und 2008 wie folgt:

	2009 T€	2008 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 28	- 802
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	- 76
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	865
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	- 28	- 13
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	28	41
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	0	28

Im Geschäftsjahr 2008 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in Höhe von T€ 4.220 auf die Hotelanlagen der Terme vorgenommen. Diese Abschreibungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2008 im Ergebnis aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit enthalten.

Das auf die Aktionäre der H&T entfallendes Ergebnis aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit je Aktie (unverwässert und verwässert) beträgt € - 0,08 (Vorjahr: € - 1,00).

Erläuterungen zur Konzernbilanz – Passiva

33. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der IFA H&T beträgt T€ 17.160 und ist voll eingezahlt. Es ist in 6.600.000 Inhaberaktien ohne Nennwert eingeteilt.

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 12. Juli 2011 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt um bis zu T€ 8.580 zu erhöhen.

Der Vorstand ist ermächtigt, bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, für Spitzenbeträge das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Der Vorstand wird darüber hinaus ermächtigt, im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 v. H. des Grundkapitals nicht übersteigt, und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital sowie den Inhalt der Aktienrechte festzulegen. Eine Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien besteht nicht.

Gegen die Ausnutzung des genehmigten Kapitals gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung besteht eine einstweilige Verfügung des Landgerichts Duisburg vom 22. Mai 2007, die es der IFA H&T untersagt, eine Kapitalerhöhung durch Sacheinlage von bestimmten Vermögenswerten durchzuführen.

34. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Agio aus Kapitalerhöhungen.

35. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten ausschließlich andere Gewinnrücklagen. Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

36. Übriges Konzernergebnis

Im übrigen Konzernergebnis werden neben den erfolgsneutral entstandenen Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse der Equinoccio Baváro S.A. und der Circulo de Rotorúa S.A. von der funktionalen Währung USD in die Berichtswährung EUR auch die erfolgsneutral behandelten Marktwertänderungen der Finanzderivate im Rahmen des Hedge Accountings abzüglich der darauf gebildeten latenten Steuern ausgewiesen (vergleiche die Darstellung in der Eigenkapitalveränderungsrechnung).

37. Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betreffen die 25 %-igen Minderheitenanteile an der Equinoccio Baváro S.A. und der Circulo de Rotorúa S.A.

38. Langfristige Finanzschulden

Unter den langfristigen Finanzschulden werden die langfristigen Anteile der Darlehen von Kreditinstituten ausgewiesen (siehe auch die Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten unter Erläuterung 48.).

Die zum 31. Dezember 2009 bestehenden Finanzierungen sind in Höhe von € 126,5 Mio. (Vorjahr € 145,2 Mio.) mit Grundschulden auf die Gesundheits- und Hotelanlagen des IFA-Konzerns besichert. Des Weiteren dienen Kanarische Wertpapiere in Höhe von € 1,0 Mio. (Vorjahr € 1,3 Mio.) sowie die Anteile an zwei konsolidierten Tochtergesellschaft der IFA H&T als Sicherheiten für die bestehenden Finanzierungen.

39. Langfristige sonstige Rückstellungen

Der Ausweis betrifft ausschließlich die Jubiläumsrückstellungen bei den spanischen Hotelgesellschaften. Diese haben sich in 2009 wie folgt entwickelt:

	T€
Stand 01.01.2009	538
Verbrauch	- 76
Zuführung	0
Auflösung	- 16
Stand 31.12.2009	446

40. Latente Steuerrückstellungen

Zur Zusammensetzung der latenten Steuerrückstellungen siehe Erläuterung 15.

41. Ertragsteuerschulden

	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
Körperschaftsteuer	643	221
Gewerbesteuer	90	88
Ertragsteuerschulden	733	309

Ausgewiesen werden die laufenden Ertragsteuerschulden.

42. Kurzfristige Sonstige Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2009 haben sich die einzelnen Rückstellungsgruppen wie folgt entwickelt:

	Risiko Rheinsberg T€	Prozess- risiken T€	Übrige T€	Summe T€
Stand 01.01.2009	0	531	90	621
Auflösung	0	0	- 52	- 52
Verbrauch	0	- 48	- 38	- 86
Zuführung/Neubildung	1.220	77	46	1.343
Stand 31.12.2009	1.220	560	46	1.826

Die Zuführung zur Rückstellung Risiko Rheinsberg betrifft den Rechtsstreit mit der Hafendorf Rheinsberg GmbH & Co. KG bezüglich der Sicherung von Ansprüchen aus dem mit der IFA H&T geschlossenen Hotelmanagementvertrag (siehe Erläuterungen 12. und 51.).

43. Kurzfristige Finanzschulden

Unter den kurzfristigen Finanzschulden werden die kurzfristigen Anteile der Darlehen, die Inanspruchnahme von Kreditlinien und Zinsabgrenzungen ausgewiesen (siehe Erläuterung 49.).

44. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten aus dem laufenden Betrieb unserer Gesundheits- und Hotelanlagen.

45. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Der Ausweis betrifft die folgenden verbundenen Unternehmen:

	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
Maspalomas Resort S.L.	1.875	1.712
Interhotelera Española S.A.	560	1.357
Maspalomas Resort S.L.	251	244
Creativ Hotel Buenaventura S.A.U.	156	109
Creativ Hotel Catarina S.A.	69	244
Megahotel Faro S.L.	39	18
Meloneras Golf S.L.	15	3
Oasis Beach Maspalomas S.L.	7	0
Altamarena S.A.	6	5
Lopesan Asfaltos y Construcciones S.A.	4	0
Maspalomas Golf S.A.	2	5
Sonstige	0	3
	2.984	3.700

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen des LOPESAN-Konzerns aus laufender Verrechnung.

46. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2009	31.12.2008
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern	758	956
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten IFA Insel KG	564	1.158
Übrige Verbindlichkeiten Personalbereich	370	376
Jahresabschlussprüfung	279	365
Übrige	566	863
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	2.537	3.718
Erhaltene Anzahlungen	2.170	2.638
Umsatzsteuer	659	313
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	475	461
Gemeindeabgaben	445	511
Sonstige Steuern	341	118
Lohnsteuer	289	301
Vermögensteuer	268	302
Nicht-finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	4.647	4.644
	7.184	8.362

47. Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um einen Betriebskostenvorschuss der Stadt Schöneck für 20 Jahre zum Betrieb des Erlebnis-schwimmbades des IFA Ferienparks Hohe Reuth der IFA Insel KG.

48. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

Die IFA H&T hat sich bezüglich der Klassenbildung von Finanzinstrumenten an die Bewertungskategorien nach IAS 39 angelehnt, da die Risikoverteilung innerhalb dieser Bewertungskategorien ähnlich ist.

Die folgenden Tabellen weisen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte (Fair Value) jeder Kategorie von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2009 und 31. Dezember 2008 aus.

Angaben in T€	Bewertungs-kategorie	Buchwert 31.12.2009	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Fair Value 31.12.2009
			Fortge-führte AK	AK	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam	
Finanzielle Vermögenswerte							
Wertpapiere	AfS	985	0	0	985	0	985
Ausleihungen	LaR	4	4	0	0	0	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	10.596	10.596	0	0	0	10.596
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	LaR	74	74	0	0	0	74
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	707	707	0	0	0	707
Bankguthaben und Kassenbestände	LaR	14.184	14.184	0	0	0	14.184
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Accounting	FAHFT	0	0	0	0	0	0
Summe finanzielle Vermögenswerte		26.550	25.565	0	985	0	26.550
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Finanzschulden	OL	131.663	131.663	0	0	0	131.663
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	OL	5.888	5.888	0	0	0	5.888
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	OL	2.984	2.984	0	0	0	2.984
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	OL	2.537	2.537	0	0	0	2.537
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Accounting	FLHFT	478	0	0	0	478	478
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		143.550	143.072	0	0	478	143.550
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Loans and receivables (LaR)		25.565	25.565	0	0	0	25.565
Available for Sale (AfS)		985	0	0	985	0	985
Other Liabilities (OL)		143.072	143.072	0	0	0	143.072
Financial Assets Held for Trading (FAHFT)		0	0	0	0	0	0
Financial Liabilities Held for Trading (FLHFT)		478	0	0	0	478	478

Angaben in T€	Bewertungs-kategorie	Buchwert 31.12.2008	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Fair Value 31.12.2008
			Fortge-führte AK	AK	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam	
Finanzielle Vermögenswerte							
Wertpapiere	AfS	1.344	0	0	1.344	0	1.344
Ausleihungen	LaR	7	7	0	0	0	7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	10.997	10.997	0	0	0	10.997
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	LaR	83	83	0	0	0	83
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	890	890	0	0	0	890
Bankguthaben und Kassenbestände	LaR	16.268	16.268	0	0	0	16.268
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Accounting	FAHfT	27	0	0	0	27	27
Summe finanzielle Vermögenswerte		29.616	28.245	0	1.344	27	29.616
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Finanzschulden	OL	153.646	153.646	0	0	0	153.646
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	OL	10.299	10.299	0	0	0	10.299
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	OL	3.700	3.700	0	0	0	3.700
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	OL	3.718	3.718	0	0	0	3.718
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Accounting	FLHfT	508	0	0	0	508	508
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		171.871	171.363	0	0	508	171.871
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Loans and receivables (LaR)		28.245	28.245	0	0	0	28.245
Available for Sale (AfS)		1.344	0	0	1.344	0	1.344
Other Liabilities (OL)		171.363	171.363	0	0	0	171.363
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)		27	0	0	0	27	27
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)		508	0	0	0	508	508

Die Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2008 enthalten die Finanzinstrumente der Disposal Group Terme di Galzignano S.p.A in Italien. Zu den einzelnen Daten siehe die Erläuterung 32.

Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte (Fair Value)

Der Buchwert von Finanzinstrumenten wie Forderungen und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Finanzinstrumente dem Marktwert.

Der Buchwert von Verbindlichkeiten gegenüber Banken entspricht aufgrund der nahezu ausschließlichen variablen Verzinsung im Wesentlichen dem Marktwert.

Die Gesellschaft beobachtet die Wertentwicklung der Verbindlichkeiten mit festen und variablen Zinssätzen sowie der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Überprüfung der Geschäfts- und sonstigen Finanzrisiken.

Zur Absicherung gegen Zinssatzschwankungen aus Verbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen hat die Gesellschaft verschiedene Zins-sicherungsinstrumente wie Zinsswaps, Caps und Collars abgeschlossen (siehe Erläuterung 24.).

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Be-wertungsverfahren:

Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, ent-weder direkt oder indirekt beobachtbar sind,

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die zum 31. Dezember 2009 vom Konzern zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sind sämtlich der Hierarchiestufe 2 zuzurechnen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne- oder -verluste von Finanzinstrumenten dar.

	2009 T€	2008 T€
Held for Trading (HfT)	- 59	2.343
Loans and Receivables (LaR)	- 1.054	- 361
Available for Sale (AfS)	7	20
Other Liabilities (OL)	- 5.670	- 9.007
	- 6.776	- 7.005

Die der Kategorie „Held for Trading“ zuzuordnenden Nettoverluste resultieren aus den derivativen Finanzinstrumenten und betreffen Zinsen sowie Marktwertänderungen.

Die Nettoverluste der Kategorie „Loans and Receivables“ enthalten im Wesentlichen Zinserträge, Wertberichtigungen auf Forderungen und Aufwendungen aus Forderungsausfällen. Im Konzernabschluss der IFA H&T werden die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der Kategorie „Loans and Receivables“ zuzurechnen sind, unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die der Kategorie „Available for Sale“ zuzuordnenden Nettogewinne enthalten Zinserträge sowie im Vorjahr Abschreibungen auf Be-teiligungsbuchwerte in Höhe von T€ 32.

Die der Kategorie „Other liabilities“ zuzuordnende Nettoverluste resultieren aus den Zinsaufwendungen für die Finanzschulden und den Erträgen aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten sowie der Marktbewertung der Minderheitenanteile an der IFA Insel KG.

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen (siehe Erläuterung 14.).

49. Finanzrisikomanagement und Finanzderivate

Grundlagen des Risikomanagements

Die IFA H&T fasst die innerhalb des Konzerns vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung in einem einheitlichen und durchgängi-gen Risikomanagementsystem zusammen. Das System sieht die regelmäßige Erfassung und Bewertung von neuen und bekannten Ri-

siken durch die verantwortlichen Mitarbeiter vor und legt ein geschlossenes Reporting-System fest. Darüber hinaus berichten die Unternehmensbereiche des IFA-Konzerns auf monatlicher Basis über die finanzielle und operative Entwicklung. Durch diese Maßnahmen werden Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig und frühzeitig über die Risikolage informiert und können geeignete Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -vermeidung oder -abwehr beschließen.

Die IFA H&T unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, geplanten Transaktionen und bestehenden Verpflichtungen insbesondere Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus der Veränderung der Zinssätze. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Vorstand.

Kreditrisiko

Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist der Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegen Reiseveranstalter sowie Individualreisenden. Die Außenstände werden fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken werden mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Die in den Wertpapieren ausgewiesenen Schuldverschreibungen wurden von der Kanarischen Regierung bzw. den Inselregierungen Gran Canaria und Teneriffa emittiert. Das Ausfallrisiko wird als gering angesehen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko des IFA-Konzerns besteht darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, z. B. der Tilgung von Finanzschulden, der Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen und den Verpflichtungen aus Leasingverträgen. Damit sich dieses Risiko nicht realisiert und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des IFA-Konzerns sichergestellt sind, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und Kreditlinien vorgehalten. Darüber hinaus wird die Liquidität des IFA-Konzerns laufend überwacht. Die ungenutzten Kreditlinien betragen zum 31. Dezember 2009 € 1,1 Mio. (Vorjahr € 1,3 Mio.).

Mit Datum vom 12. März 2008 hat der IFA-Konzern einen neuen Konsortialkredit von einem spanischen Bankenkonsortium unter Führung der Bank Santander aufgenommen. Das Gesamtvolumen des neuen Konsortialkredits beträgt € 82 Mio., wovon € 1 Mio. als Kreditlinie zur Verfügung gestellt werden. Der Zinssatz ist variabel und abhängig vom 3-Monats-Euribor. Die variablen Zinszahlungen sind zu 75 % mit Zinsswaps abgesichert. Die Laufzeit des Kredites beträgt 15 Jahre. Zum 31. Dezember 2009 valutiert der Kredit mit € 79,6 Mio.

Der Konsortialkredit sieht als Covenant-Kriterien neben einem Mindestverhältnis der Bankschulden zu den Marktwerten der Vermögenswerte der IFA Insel KG (Loan-to-Value) einen Mindestwert für den Schuldendeckungsgrad vor. Die Covenants werden vom Vorstand der IFA H&T laufend überwacht. Gegenwärtig liegt kein Bruch der Covenants vor und der Vorstand geht davon aus, dass die Kennziffern auch zukünftig nicht verletzt werden.

Am 25. November 2008 hat der IFA-Konzern in Spanien weitere langfristige Darlehen über ein Gesamtvolumen von € 24,3 Mio. mit der Bank Santander abgeschlossen. Die Darlehen haben eine Laufzeit von 12 Jahren. Der Zinssatz ist variabel und abhängig vom 3-Monats-Euribor. Die variablen Zinszahlungen sind mit Zinsswaps abgesichert. Die Darlehen sehen keine Covenants vor. Zum 31. Dezember 2009 valutieren die Kredite mit € 22,5 Mio.

Im Februar 2009 wurden bei der Bank Santander weitere langfristige Darlehen mit einem Volumen von € 5,5 Mio. abgeschlossen. Die Darlehen haben ebenfalls eine Laufzeit von 12 Jahren, sind variabel auf Basis des 3-Monats-Euribor verzinslich und mit Zinsswaps abgesichert. Diese Darlehen sind mit einer Covenant in Bezug auf die Eigenkapitalquote versehen. Auch diese Covenant wird vom Vor-

stand der IFA H&T laufend überwacht. Gegenwärtig liegt kein Bruch der Covenant vor und der Vorstand geht davon aus, dass die Kennziffer auch zukünftig nicht verletzt wird. Zum 31. Dezember 2009 valutieren die Kredite mit € 4,8 Mio.

Ebenfalls im Februar 2009 wurde bei der spanischen Bank La Caixa ein Darlehen in Höhe von € 12,0 Mio. abgeschlossen. Das Darlehen hat ebenfalls eine Laufzeit von 12 Jahren, ist variabel auf Basis des 3-Monats-Euribor verzinslich und mit Zinsswaps abgesichert. Covenants bestehen zu diesem Darlehen nicht. Zum 31. Dezember 2009 valutiert der Kredit mit € 11,5 Mio.

Aus den finanziellen Verbindlichkeiten resultieren in den nächsten Jahren voraussichtlich die folgenden (nicht diskontierten) Zahlungen:

T€	Buchwert	Fälligkeit						
		2009	2010	2011	2012	2013	2014 / nach 2013	nach 2014
zum 31.12.2009								
Finanzschulden	131.663	n/a	11.622	7.907	7.872	8.123	8.050	88.089
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.888	n/a	5.888					
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.984	n/a	2.984					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.537	n/a	2.537					
zum 31.12.2008								
Finanzschulden	153.646	31.259	7.945	9.249	8.135	6.710	90.348	n/a
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.299	10.299						n/a
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.700	3.700						n/a
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.718	3.718						n/a

Neben den in der Tabelle dargestellten Tilgungsleistungen fallen insbesondere für die Finanzschulden und Zinsswaps Zinszahlungen an. Die Zinssätze der Bankdarlehen sind überwiegend variabel verzinslich abhängig vom 3-Monats-Euribor. Bei den Zinsswaps, die weite Teile des Konsortialkredits und das gesamte Volumen der im Geschäftsjahr auf Gran Canaria abgeschlossenen Bankdarlehen absichern, erhält die IFA H&T variable Zinsen auf Basis des 3-Monats-Euribor und zahlt feste Zinsen. Die Bankdarlehen (insbesondere der neue Konsortialkredit in Höhe von € 82,0 Mio.) haben Laufzeiten bis zum Jahr 2023. Die Zinsswaps haben in Höhe von € 61,1 Mio. Laufzeiten bis zum Jahr 2023 und vermindern sich ab dem Jahr 2009 jährlich entsprechend den planmäßigen Tilgungsleistungen für den Konsortialkredit. Die auf Gran Canaria abgeschlossenen Zinsswaps in Höhe von nominal € 46,4 Mio. haben Laufzeiten bis zum Jahr 2017.

Die dargestellten Zahlungsströme zum 31. Dezember 2008 enthalten die Finanzinstrumente der Disposal Group Terme di Galzignano S.p.A in Italien, die insgesamt kurzfristig waren.

Finanzmarktrisiken

Der IFA-Konzern ist Marktpreisrisiken aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Hieraus können negative Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des IFA-Konzerns resultieren.

a) Wechselkursrisiko

Die Währungskursrisiken des IFA-Konzerns resultieren aus der operativen Tätigkeit der Hotels in der Dominikanischen Republik sowie aus den mit diesen Hotels zusammenhängenden Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen wie konzerninterne Darlehen, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Die funktionale Währung der Gesellschaften in der Dominikanischen Republik und in Costa Rica ist der US-Dollar. Somit bestehen Währungsrisiken zwischen dem USD und dem Euro.

Da die Gesellschaften ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer funktionalen Währung abwickeln, wird das Währungskursrisiko des IFA-Konzerns aus der laufenden operativen Tätigkeit als sehr gering eingeschätzt.

Neben diesem sogenannten Natural Hedging, d. h. dass bestimmte US-Dollar Zahlungseingänge zeitnah entsprechenden -ausgängen gegenüberstehen, werden keine Sicherungsgeschäfte durchgeführt. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des IFA-Konzerns nicht beeinflussen (d. h. Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren), bleiben grundsätzlich ungesichert.

b) Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko des IFA-Konzerns resultiert hauptsächlich aus Finanzschulden wie variabel verzinslichen Darlehen. Der IFA-Konzern unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich im Euroraum. Der Vorstand legt in regelmäßigen Abständen den Zielmix aus fest und variabel verzinslichen Verbindlichkeiten fest, darauf folgend wird die Finanzierungsstruktur umgesetzt. Gegebenenfalls werden zur Umsetzung auch Zinsderivate eingesetzt.

In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 hat die IFA H&T wesentliche Teile der bestehenden Bankverbindlichkeiten refinanziert (siehe die Erläuterungen zum Liquiditätsrisiko). Der im Vorjahr aufgenommene langfristige Konsortialkredit und die in den Jahren 2008 und 2009 bei spanischen Banken aufgenommenen langfristigen Darlehen sind variabel verzinslich und überwiegend durch Zinsswaps im Rahmen von Sicherungsbeziehungen abgesichert. Das Zinsänderungsrisiko ist damit weitgehend abgesichert.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2009 um 25 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis um € 0,1 Mio. (31. Dezember 2008: € 0,2 Mio.) geringer gewesen. Bei einem um 25 Basispunkte niedrigeren Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2009 wäre das Ergebnis um € 0,1 Mio. (31. Dezember 2008: € 0,2 Mio.) höher gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich aus den potenziellen Effekten aus den am Bilanzstichtag bilanzierten variabel verzinslichen Verbindlichkeiten sowie aus den zu beizulegenden Zeitwerten bewerteten derivativen Finanzinstrumenten.

Die Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente im Hedge Accounting werden unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2009 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Eigenkapital um € 2,5 Mio. (31. Dezember 2008: € 6,7 Mio.) höher gewesen. Bei einem um 100 Basispunkte niedrigeren Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2009 wäre das Eigenkapital um € 2,5 Mio. (31. Dezember 2008: € 6,8 Mio.) niedriger gewesen.

c) Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken bestehen nicht.

50. Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des IFA-Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz erhalten bleibt.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern beispielsweise Dividenden an die Anteilseigner zahlen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2008 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen. Angestrebt wird eine dem Geschäftsrisiko angemessene Kapitalstruktur.

Die IFA H&T unterliegt den Mindestkapitalanforderungen für Aktiengesellschaften. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird laufend überwacht. Im Jahr 2009 wurden die Anforderungen eingehalten.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe des Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Netto-Verschuldung zum Eigenkapital entspricht sowie der absoluten Höhe der Nettoverschuldung und der Eigenkapitalquote. Die Netto-Verschuldung umfasst kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Eigenkapital umfasst das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Eigenkapital und die Minderheitenanteile.

Die Eigenkapitalquote setzt das gesamte Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme.

	2009	2008
	€	€
Netto-Verschuldung in T€	117.479	122.008
Verschuldungsgrad	212,1 %	212,4 %
Eigenkapitalquote	27,0 %	24,6 %

Die Eigenkapitalquote hat sich trotz des negativen Konzernergebnisses und der direkt im Eigenkapital erfassten negativen Marktwertänderungen der Zinsderivate aufgrund der deutlich verringerten Bilanzsumme erhöht.

Sonstige Erläuterungen

51. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen bei Laufzeiten bis zum 30. Juni 2013 in einer Höhe von € 0,5 Mio. (Vorjahr € 0,2 Mio.).

Zum 31. Dezember 2009 besteht ein Bestellobligo für Investitionen in das Sachanlagevermögen und für immaterielle Vermögenswerte von insgesamt € 0,3 Mio. (Vorjahr: € 0,5 Mio.). Das Bestellobligo betrifft zum 31. Dezember 2009 die planmäßige laufende Renovierung der Hotelanlagen.

In dem Managementvertrag über das Objekt Rheinsberg hat die IFA H&T garantiert, dass für die ersten fünf vollen Betriebsjahre das jährliche Bruttobetriebsergebnis T€ 500 beträgt. Zum 31. Dezember 2009 hat die IFA H&T für dieses Risiko T€ 1.220 zurückgestellt (siehe die Erläuterungen 12. und 42.).

52. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach den geographischen Märkten der IFA-Gruppe und entspricht der internen Organisations- und Berichtsstruktur des IFA-Konzerns. Die Hotelbetriebe der IFA-Gruppe werden entsprechend ihrer Lage in den einzelnen Regionen den geographischen Märkten zugeordnet.

Die Bilanzierungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen denen des Konzerns.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Geschäftsfeldern werden grundsätzlich zu Preisen vereinbart, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen berechnet.

Neben den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen berichtet der IFA-Konzern das Segmentergebnis und das Segmentvermögen der einzelnen Segmente sowie eine Überleitung dieser Posten zu den im Konzernabschluss ausgewiesenen Positionen.

Als Segmentergebnis wird das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) angegeben.

Im Segmentvermögen werden neben den immateriellen Vermögenswerten das Sachanlagevermögen, das Vorratsvermögen sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Zu der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit Italien siehe die Erläuterung 32.

Konzernsegmentberichterstattung

Segmentbericht nach Regionen (primäres Berichtsformat) Teil 1	Deutschland West	
	2009 €	2008 €
Ergebnisrechnung		
1. Umsätze mit fremden Dritten	1.523.115,69	1.713.665,64
Umsatzerlöse der Segmente	1.523.115,69	1.713.665,64
2. Sonstige betriebliche Erträge mit Dritten	214.311,06	59.237,46
sbE zwischen den Segmenten	3.970.228,14	4.638.536,28
3. Segmentergebnis	- 1.008.838,78	750.716,22
4. Finanzergebnis		
5. Steuerergebnis		
6. Konzernjahresfehlbetrag		
7. Abschreibungen	12.038,87	18.114,80
Angaben zur Bilanz		
8. Segmentvermögen	251.068,72	404.858,78

Segmentbericht nach Regionen (primäres Berichtsformat) Teil 2	Dominikanische Republik		Zwischensumme (fortgeführte Geschäftstätigkeit)	
	2009 €	2008 €	2009 €	2008 €
Ergebnisrechnung				
1. Umsätze mit fremden Dritten	11.009.464,33	9.716.056,14	100.128.554,10	105.803.128,46
Umsatzerlöse der Segmente	11.009.464,33	9.716.056,14	100.128.554,10	105.803.128,46
2. Sonstige betriebliche Erträge mit Dritten	49.365,82	84.373,60	2.283.449,82	1.341.089,96
sbE zwischen den Segmenten	0,00	0,00	4.040.220,36	4.718.294,13
3. Segmentergebnis	- 197.830,19	- 1.858.782,63	6.858.249,96	1.847.975,18
4. Finanzergebnis				
5. Ertragsteuern				
6. Konzernjahresfehlbetrag				
7. Abschreibungen	1.925.257,85	1.813.701,57	11.805.699,11	16.568.566,39
Angaben zur Bilanz				
8. Segmentvermögen	32.214.793,77	34.032.327,40	215.635.390,51	225.244.232,85

Deutschland Ostsee		Österreich		Spanien	
2009	2008	2009	2008	2009	2008
€	€	€	€	€	€
43.030.779,00	45.642.769,26	6.074.233,52	6.132.020,50	38.490.961,56	42.598.616,92
43.030.779,00	45.642.769,26	6.074.233,52	6.132.020,50	38.490.961,56	42.598.616,92
1.487.855,02	731.503,01	19.192,96	18.705,48	512.724,96	447.270,41
15.878,75	12.677,84	0,00	0,00	54.113,47	67.080,01
6.342.107,06	3.944.131,94	683.386,97	727.557,19	1.039.424,90	- 1.715.647,54

5.111.862,29	5.172.358,91	885.676,18	893.273,91	3.870.863,92	8.671.117,20
81.045.775,55	84.418.596,69	19.187.611,10	19.970.789,97	82.936.141,37	86.417.660,01

Italien (nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit)		Überleitung		Konzern	
2009	2008	2009	2008	2009	2008
€	€	€	€	€	€
179.959,65	10.553.142,61	0,00	0,00	100.308.513,75	116.356.271,07
179.959,65	10.553.142,61	0,00	0,00	100.308.513,75	116.356.271,07
276,16	38.363,53	0,00	0,00	2.283.725,98	1.379.453,49
0,00	0,00	- 4.040.220,36	- 4.718.294,13	0,00	0,00
- 380.859,72	- 5.309.093,68	0,00	0,00	6.477.390,24	- 3.461.118,50
				- 6.704.861,59	- 6.920.546,59
				273.397,14	- 1.058.727,71
				- 500.868,49	- 11.440.392,80
200.316,39	5.275.628,84	0,00	0,00	12.006.015,50	21.844.195,23
0,00	19.914.841,73	16.288.757,00	18.739.736,67	231.924.147,51	263.898.811,24

53. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Gesellschaften des IFA-Konzerns erbringen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit Leistungen auch für nahestehende Unternehmen.

Umgekehrt erbringen nahestehende Unternehmen im Rahmen ihres Geschäftszwecks Leistungen an die Gesellschaften des IFA-Konzerns.

Aus der nachfolgenden Tabelle ist das Volumen der an nahestehenden Unternehmen erbrachten bzw. von nahestehenden Unternehmen in Anspruch genommenen Leistungen ersichtlich:

Unternehmen	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	2009	2008	2009	2008
	T€	T€	T€	T€
LOPESAN GRUPPE				
Interhotelera Española S.A.	276	339	2.430	2.213
Maspalomas Resort S.L.	121	32	2.382	3.070
Meloneras Golf S.L.	1	3	103	11
Creativ Hotel Buenaventura S.A.U.	203	30	88	40
Megahotel Faro S.L.	0	2	77	3
Creativ Hotel Catarina S.A.	181	1	32	13
Lopesan Asfaltos y Construcciones S.A.	0	0	27	13
Maspalomas Golf S.A.	0	1	6	11
Oasis Beach Maspalomas S.L.	13	0	3	0
Trabajos y Servicios Canarios S.L.	0	0	2	0
Hormigones Maspalomas S.L.	0	0	1	0
Dolcan S.A.U.	0	21	0	0
Altamarena S.A.	0	1	0	0
	795	430	5.151	5.374

Die von der Interhotelera Espanola S.A. in Anspruch genommenen Leistungen betreffen Waschleistungen und die Umlage der Kosten für die Zusammenlegung der Aktivitäten in den Bereichen Vertrieb, Personal, Einkauf und EDV des LOPESAN- und IFA-Konzerns an die IFA Canarias.

Die an die Interhotelera Espanola S.A. erbrachten Leistungen betreffen Weiterbelastungen im Wesentlichen von Personalkosten und Werbekosten der IFA Canarias an die Hotels des LOPESAN-Konzerns auf Gran Canaria.

Die von der Maspalomas Resort S.L. in Anspruch genommenen Leistungen betreffen im Wesentlichen die Umlage der Kosten für die Zentralküche auf Gran Canaria an die Hotels des IFA-Konzerns.

Bei den von der Lopesan Asfaltos y Construcciones S.A. erbrachten Leistungen handelt es sich um Bauleistungen.

Die weiteren in der Tabelle dargestellten Leistungsbeziehungen betreffen im Wesentlichen Hotelleistungen für den Fall der Überbuchung einzelner Hotels.

Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktüblichen Konditionen erbracht.

Zu den am Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen siehe Erläuterung 45. Zu den am Bilanzstichtag bestehenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen siehe Erläuterung 27.

Zu den Vergütungen von Vorständen und Aufsichtsratsmitgliedern vgl. die Ausführungen in Erläuterung 58. Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Santiago de Armas Fariña erhält darüber hinaus für Beratungsleistungen T€ 73 (Vorjahr T€ 71).

54. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Entwicklung der Finanzlage des IFA-Konzerns ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Der Finanzmittelfonds stimmt mit der Bilanzposition „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“ überein. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit indirekt abgeleitet.

In den in der Kapitalflussrechnung dargestellten Cashflows sind die Zahlungsströme der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit Italien enthalten (siehe die Erläuterung Nr. 32).

55. Ausschüttungen an die Anteilseigner

Für das Geschäftsjahr 2009 wird vorgeschlagen, keine Dividende auszuschütten.

56. Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

In dem Verfahren des Großaktionärs Sebastian Holdings Inc. gegen die IFA Hotel & Touristik AG wegen Anfechtung der durch die Hauptversammlung 2007 gefassten Beschlüsse erging am 15. Januar 2010 das Urteil in der Berufungsinstanz, wobei das OLG Düsseldorf die Berufung der IFA zurückwies, aber die Revision zum BGH zuließ. Gegen dieses Urteil wurde nunmehr am 22. Februar 2010 Revision beim BGH eingelegt. Die Frist zur Begründung der Revision wurde vom BGH bis zum 26. Mai 2010 verlängert.

Besondere Erläuterungen nach § 315a HGB

57. Anzahl Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 1.720 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt (Vorjahr: 1.947).

In den einzelnen Regionen beträgt die Mitarbeiteranzahl:

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2009	2008
Deutschland Hotelbereich	467	450
Deutschland Gesundheitsbereich	153	219
Spanien	557	583
Dominikanische Republik	446	445
Italien	0	154
Österreich	82	81
Übrige	15	15
	1.720	1.947

58. Vergütungen an Aufsichtsrat und Vorstand

Die Bezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2009 belaufen sich auf € 0,4 Mio. (Vorjahr € 0,4 Mio.). Von den Bezügen sind € 0,1 Mio. (Vorjahr € 0,1 Mio.) variabel.

Die Verträge für die Vorstände sehen vor, dass sich das Grundgehalt aus einer Grund- und einer variablen Vergütung zusammensetzt. Die variable Vergütung basiert auf unternehmensinternen Planungsvorgaben.

Die Vergütung an die Vorstandsmitglieder setzt sich wie folgt zusammen:

	Grund- Vergütung T€	Variable Vergütung T€	Sonstige Bezüge T€	Gesamt T€
Francisco López Sánchez (bis 28.8.2009)	132	70	11	213
Gonzalo Betancor Bohn	100	37	0	137
Salvador Elena i Boscà (ab 28.8.2009)	30	8	0	38
	262	115	11	388

Im Vorjahr setzte sich die Vergütung an die Vorstandsmitglieder wie folgt zusammen:

	Grund- Vergütung T€	Variable Vergütung T€	Gesamt T€
Francisco López Sánchez	198	60	258
Gonzalo Betancor	105	32	137
	303	92	395

In der Vergütung für das Jahr 2008 enthalten sind bei Herrn López Sánchez und bei Herrn Betancor Bohn jeweils T€ 5 erfolgsunabhängige Vergütung für die Verwaltungsratsstätigkeit bei der Terme di Galzignano.

Für die Einarbeitung des neuen Vorstandsmitglieds wurden dem ausgeschiedenen Vorstand im Jahr 2009 T€ 8 vergütet.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen für das Jahr 2009 T€ 42 (Vorjahr T€ 43).

59. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der IFA H&T haben im Dezember 2009 gemeinsam die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären der Gesellschaft auf der Webseite der IFA H&T (www.ifahotels.com) in Form und Inhalt dauerhaft zugänglich.

60. Vergütung des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 berechnete Gesamthonorar nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB beträgt T€ 289. Darin enthalten sind T€ 267 Honorare für Abschlussprüfungen und T€ 22 für sonstige Leistungen. Im Vorjahr betraf das Honorar in Höhe von T€ 314 mit T€ 274 Honorare für Abschlussprüfungen und T€ 40 für sonstige Leistungen.

61. Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift nach § 264b HGB

Die IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG, Fehmarn, macht im Geschäftsjahr von der Erleichterungsvorschrift nach § 264b HGB insoweit teilweise Gebrauch, als dass die Gesellschaft keinen Lagebericht erstellt hat.

62. Anteilsbesitzliste

Die wesentlichen unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen der IFA H&T sind in der Anteilsbesitzliste aufgeführt. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Duisburg, den 31. März 2010

Der Vorstand



S. Elena i Boscà



G. Betancor Bohn

Erklärung des Vorstands

Der Vorstand der IFA H&T trägt die Verantwortung für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie die sonstigen im Geschäftsbericht gegebenen Informationen.

Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernlagebericht enthält eine Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des IFA-Konzerns sowie weitere Erläuterungen, die nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (§ 315 HGB) offenzulegen sind.

Der Vorstand erklärt gem. § 37y Nr. 1 WpHG i.V.m. §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB:

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Duisburg, den 31. März 2010

Der Vorstand



S. Elena i Boscà



G. Betancor Bohn



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und zu-

sammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Düsseldorf, den 15. April 2010

Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thiede

Wirtschaftsprüfer

Dr. Panning

Wirtschaftsprüfer



Liste der verbundenen Unternehmen zum 31.12.2009

Gesellschaft	Anteile in %	Nominalkapital der Gesellschaft
Anteile spanische Gesellschaften		
IFA Continental Hotel S.A., San Bartolomé de Tirajana, Gran Canaria*	100	€ 1.348.832
• Iberica de Inversiones y Valores, S.A., Gran Canaria**	100	€ 60.101
• Regente Hotel, S.A., San Agustín, Gran Canaria**	82,72	€ 7.557.298
• IFA Hotel Faro Maspalomas, S.A., Maspalomas, Gran Canaria**	13,27	€ 902.398
IFA Beach Hotel, S.A., San Bartolomé de Tirajana, Gran Canaria*	100	€ 505.680
IFA Hotel Dunamar, S.A., Playa del Inglés, Gran Canaria*	100	€ 760.326
• IFA Hotel Faro Maspalomas, S.A., Maspalomas, Gran Canaria**	19,61	€ 902.398
IFA Hotel Faro Maspalomas, S.A., Maspalomas, Gran Canaria*	63,46	€ 902.398
IFA Hotel Lloret de Mar, S.A., Lloret de Mar*	100	€ 1.023.400
• Equinoccio Bavaro, S.A., Santo Domingo, Dominikanische Republik**	75	DOP 1.657.057.700
• Círculo de Rotorúa, S.A., San José, Costa Rica**	75	US\$ 2,02
IFA Interclub Atlantic Hotel, S.A., San Bartolomé de Tirajana, Gran Canaria*	17,28	€ 7.557.298
• IFA Hotel Faro Maspalomas, S.A., Maspalomas, Gran Canaria**	3,66	€ 902.398
Anteile österreichische Gesellschaften		
IFA Berghotel Gesellschaft mbH, Mittelberg, Kleinwalsertal*	100	€ 2.100.000
IFA Hotel Betriebsgesellschaft mbH, Mittelberg, Kleinwalsertal*	100	€ 2.100.000
IFA Hotel Alpenhof Wildental Gesellschaft mbH, Mittelberg, Kleinwalsertal*	100	€ 3.100.000
Anteile deutsche Gesellschaften		
IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG, Fehmarn*	96,571	€ 10.500.000
• IFA Ferien-Centrum Südstrand GmbH, Fehmarn**	100	€ 52.000
• IFA Ferienpark Rügen GmbH, Binz auf Rügen**	100	€ 52.000
• IFA Kur- und Ferienpark Usedom GmbH, Ostseebad Kölpinsee**	100	€ 52.000
• Südstrand Klinik Fehmarn GmbH, Fehmarn**	100	€ 52.000
• Bernstein-Klinik Binz auf Rügen Gesellschaft mbH, Binz auf Rügen**	100	€ 52.000
• Kinder-REHAzentrum Usedom GmbH, Ostseebad Kölpinsee**	100	€ 52.000
• IFA Ferienpark Schöneck GmbH, Schöneck**	100	€ 26.000
• IFA Hotel-Betriebsgesellschaft mbH, Graal-Müritz**	100	€ 26.000
• IFA Otel Isletmeciligi Limited Sirketi, Istanbul, Türkei**	50	TL 190.000.000

Gesellschaft	Anteile in %	Nominalkapital der Gesellschaft
Anteile übrige Gesellschaften		
IFA Reisevermittlungsgesellschaft mbH, Duisburg*	100	€ 400.000
IFA Insel Ferien Anlagen GmbH, Duisburg*	100	€ 135.000
IFA Management Gesellschaft mbH, Mittelberg, Kleinwalsertal, Österreich*	100	€ 40.000
IFA Canarias, S.L., San Bartolomé de Tirajana, Gran Canaria, Spanien*	100	€ 3.100
• Key Travel, S.A., Las Palmas, Gran Canaria**	100	€ 60.101
IFA Extrahotelera, S.A., San Bartolomé de Tirajana, Gran Canaria, Spanien*	100	€ 60.200
IFA Bulgaria EOOD, Nessebar, Bulgarien*	100	€ 2.500
IFA Otel Isletmeciligi Limited Sirket, Istanbul, Türkei*	50	TL 190.000.000

* unmittelbare Beteiligung

** mittelbare Beteiligung

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands

Francisco López Sánchez, Las Palmas/Gran Canaria
(bis 28.08.2009)
Bachelor in Business Administration and Hospitality Management
– Vorstand Marketing und Operations –

Weitere Mandate:
Verwaltungsratsmitglied der Hijos de Francisco López Sánchez, S.A.,
Stellvertretender Vorsitzender und geschäftsführendes
Verwaltungsratsmitglied der „Meloneras Golf, S.L.“
Verwaltungsrat Terme di Galzignano S.p.A., Galzignano
Terme/Italien (bis 04.03.2009)**

Gonzalo Betancor Bohn, Las Palmas/Gran Canaria
Diplom Betriebswirt
– Vorstand Finanzen –

Weitere Mandate:
Verwaltungsrat Terme di Galzignano S.p.A., Galzignano
Terme/Italien (bis 04.03.2009)**

Salvador Elena i Boscà, Vecindario, Santa Lucia
de Tirajana/Gran Canaria (seit 28.08.2009)
Diplom-Tourismusfachwirt
– Vorstand Marketing und Operations –

Mitglieder des Aufsichtsrats

Santiago de Armas Fariña, Las Palmas/Gran Canaria
Rechtsanwalt und Steuerberater
– Vorsitzender –

Dr. Hans Vieregge, Hannover
Dipl. Volkswirt
– stellvertretender Vorsitzender –

Ehemaliges Mitglied des Vorstandes der NordLB
Weitere Mandate:
AWD Holding AG, Hannover*
Blohm & Voss Shipyards GmbH, Hamburg*
Emsland Stärke GmbH, Emlichheim*
Deutsche Schifffahrts-Treuhand AG, Flensburg*
GEBAB AG, Meerbusch*

Miguel Ángel Barber Guerra, Las Palmas/Gran Canaria
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Roberto López Sánchez, Maspalomas/Gran Canaria
Bachelor in Business Administration
Geschäftsführer Creativ Hotel Buenaventura, S.A.U.**

Antonio Rodríguez Pérez, Las Palmas/Gran Canaria
Diplom-Volkswirt (Licenciado en Ciencias Económicas)
Geschäftsführer der Lopesan-Gruppe

Andrés Feroso Labra, Las Palmas/Gran Canaria
Kaufmännischer Angestellter der Lopesan-Gruppe

Von den Arbeitnehmern wurden in den Aufsichtsrat gewählt:

Hans Grohmann, Oldenburg
Assistent der Geschäftsführung im Ruhestand

Dieter Hoffmann, Rügen
Leiter Sauna- und Erlebnisbad

Christian Huster, Schöneck
Koch

* Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

** Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien



Spanien



IFA Hotel Faro

Plaza del Colón, 1
E-35100 Maspalomas
Tel.: 00 34/9 28/14 22 14
Fax: 00 34/9 28/14 19 40

Yolando Sánchez (Direktor)
faro@ifahotels.com



IFA Hotel Dunamar

Avda. de Helsinki 8
E-35100 Playa del Inglés
Tel.: 00 34/9 28/77 28 00
Fax: 00 34/9 28/77 34 65

Salvador Elena (Direktor)
dunamar@ifahotels.com



IFA Interclub Atlantic

C/Los Jazmines, 2
E-35100 San Agustín
Tel.: 00 34/9 28/77 02 00
Fax: 00 34/9 28/76 09 74

Mariola Barragán (Direktorin)
interclub@ifahotels.com



IFA Hotel Continental

Avda. de Italia s/n
E-35100 Playa del Inglés
Tel.: 00 34/9 28/76 00 33
Fax: 00 34/9 28/77 14 84

Carlos Martínez (Direktor)
continental@ifahotels.com



IFA Beach Hotel

C/Los Jazmines, 25
E-35100 San Agustín
Tel.: 00 34/9 28/77 40 00
Fax: 00 34/9 28/76 85 99

Mariola Barragán (Direktorin)
beach@ifahotels.com

Österreich



IFA Alpenhof Wildental Hotel

Höfle 8
A-6993 Mittelberg
Tel.: 00 43/55 17/6 54 40
Fax: 00 43/55 17/6 54 48

Pierre Steffens (Direktor)
wildental@ifahotels.com



IFA Alpenrose Hotel

Walsersstraße 56
A-6993 Mittelberg
Tel.: 00 43/55 17/3 36 48 00
Fax: 00 43/55 17/3 36 48 88

Hannes Grassl (Direktor)
Regionaldirektor Kleinwalsertal
alpenrose@ifahotels.com



IFA Breitach Appartements

Wildentalstraße
A-6993 Mittelberg
Tel.: 00 43/55 17/5 61 10
Fax: 00 43/55 17/5 61 18 00

Eहेleute Stöhr (Direktoren)
breitach@ifahotels.com



Dominikanische Republik



IFA Ocean Bávaro

IFA Village Bávaro

IFA Villas Bávaro

Carretera del Cortesito s/n
Arena Gorda – Bávaro
HIGUEY (Provincia de Altagracia)
Dominikanische Republik
Tel.: 00 18 09/2 21 85 55
Fax: 00 18 09/2 21 85 56

Carlos Jiménez (Direktor)
dir.villasbavaro@ifahotels.com

Vogtland



**IFA Schöneck
Hotel & Ferienpark**
Hohe Reuth 5
08261 Schöneck
Tel.: 03 74 64/30
Fax: 03 74 64/3 10 00
Thomas Jahn (Direktor)
info.vogtland@ifahotels.com

Ostsee



**IFA Fehmarn
Hotel & Ferien-Centrum**
Südstrandpromenade
23769 Fehmarn
Tel.: 0 43 71/8 90
Fax: 0 43 71/89 20 00
Waltraud Krapp (Direktorin)
info.fehmarn@ifahotels.com



**IFA Kur- und Ferienpark
Usedom**
Strandstraße 3
17459 Kölpinsee / Usedom
Tel.: 03 83 75/55 00
Fax: 03 83 75/5 04 00
**Dr. med. Frank-Uwe Laube
(Chefarzt)**
rehakoelpinsee@ifagesundheit.de



**IFA Rügen
Hotel & Ferienpark**
Strandpromenade 74
18609 Binz auf Rügen
Tel.: 03 83 93/90
Fax: 03 83 93/9 20 79
Ute Pfütze (Direktorin)
info.ruegen@ifahotels.com



Südstrandklinik Fehmarn
Südstrandpromenade
23769 Fehmarn
Tel.: 0 43 71/89 33 00
Fax: 0 43 71/89 33 22
**Ingo Kirchholtes
(Chefarzt)**
reha-fehmarn@ifagesundheit.de



**IFA Graal-Müritz Hotel,
Spa & Tagungen**
Waldstraße
18181 Graal Müritz
Tel.: 03 82 06/7 30
Fax: 03 82 06/7 32 27
Jordi Llinas (Direktor)
info.graal-mueritz@ifahotels.com



**IFA Hafendorf Rheinsberg
Resort, Spa & Tagungen**
Hafendorfstraße 1
16831 Rheinsberg
Tel.: 0 33 93 1/800 100
Fax: 0 33 93 1/800 200
Eike Sadewater (Direktor)
rheinsberg@ifahotels.com

Die wesentlichen Daten des Finanzkalenders 2010

31. Mai 2010	Ergebnisse Quartal I/2010
20. Juli 2010	Jahreshauptversammlung, Rheinhausenhalle, Duisburg
31. August 2010	Ergebnisse Quartal II/2010
30. November 2010	Ergebnisse Quartal III/2010

Weitere Informationen senden
wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.
Bitte bedienen Sie sich der
anhängenden Bestellkarte.

Herausgeber
IFA Hotel & Touristik AG,
Duisburg

Gestaltung & Produktion
Team Stiefelhagen
Werbeagentur GmbH,
Duisburg



Die Aktien der IFA werden seit Juli 1995 unter der Wertpapier-Kennnummer 613 120 (ISIN DE 0006131204) an den Wertpapierbörsen Frankfurt am Main, Düsseldorf, Hamburg, Berlin, Stuttgart und München notiert.

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft
Düsseldorfer Straße 50 · D-47051 Duisburg
Telefon (02 03) 9 92 76-0 · Fax (02 03) 9 92 76-90
www.ifahotels.com · info@ifahotels.com
Gebührenfreie Hotline: (08 00) 3 21 03 21